

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 12,850.
Abonnementpreis viertel, 4/8, incl. Bringerlohn 6 Mt.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schleichen für Extrablätter ohne Postbeförderung 36 Mt. mit Postbeförderung 45 Mt.
Inserate 4sp. Bourgeois, 20 Pf. Großere Schriften laut unserem Preisverzeichnis. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.
Kleinanzeigen unter dem Redaktionsstempel die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pro numerando oder durch Postnachschuß.

Erstausgabe täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Dittmer in Verbindung
mit dem Redacteur
Sprengelstraße 11-12
Samstag von 11-12 Uhr.
Sonntag von 4-5 Uhr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anzeigen an Wochentagen bis 10 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.
Anzeige für Inseratentnahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Telef. 21, dort.

N^o 61.

Dienstag den 2. März.

1875.

Gewerbekammer Leipzig.

Künftigen Freitag den 5. März 1875 Nachmittags 1/2 6 Uhr findet im Saale der I. Bürgerschule in Leipzig öffentliche Sitzung der Gewerbekammer statt.
Tagesordnung: 1) Wahl des Vorsitzenden, Beisitzenden und Cassiers;
2) Regisfrandenvortrag.
Leipzig, den 1. März 1875.
Die Gewerbekammer daselbst.
W. Paedel, Vors. Adv. Ludwig, Secr.

Bekanntmachung.

den Personalbericht der Vormünder betr.
Die bei dem unterzeichneten Gerichtsamt in Pflicht stehenden Vormünder, welche mit Einreichung der Personalberichte über die geistige und leibliche Pflege, Erziehung, Unterricht, Fortbildung und Beaufsichtigung ihrer Minder für das Jahr 1874 noch im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, diese Berichte längstens
den 20. März 1875
bei Vermeidung von Strafauflagen anher zu erstatten. Formulare zu solchen Berichten können an Amtsstelle in Empfang genommen werden.
Leipzig, am 23. Februar 1875.
Königliches Gerichtsamt I.
v. Boje.

Bekanntmachung.

In dem hiesigen St. Johannisstift soll vom 15. März d. J. ab eine **Krankenwärterin** gegen einen Wochenlohn von 8 Mark, freie Wohnung und jährliches Feuerungsdeputat von 1 Cub.-Mtr. Holz und 10 Ctr. Kohlen angestellt werden. Bewerberinnen um diese Stelle haben ihre Gesuche längstens bis zum 8. März unter Beifügung der Zeugnisse bei uns einzureichen.
Leipzig, den 27. Februar 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wangemann.

Universität.

Zum Gedächtniß eines Studentenvaters.

Leipzig, 1. März. Vor fünfundsiebenzig Jahren gehörte ein ausgezeichneter Lehrer der inneren Medicin unserer Hochschule an: Döppelzer. Derselbe ging dann nach Wien, in Leipzig ward 1850 Geh. Medicinalrath Dr. Wunderlich sein Nachfolger. Döppelzer's Name, seine Verdienste stehen auch hier noch im besten Andenken, so daß ein Act der Pietät, dem Wien's studierende Jugend für ihn vorbereitet und bei welchem sie sich an Leipzig's Ruhrenden Welt wendet, sicherlich Theilnahme und Antheil finden, Unterstützung erhalten wird. Folgender Aufsatz für das Schwarze Brett des Augustineum ging von Wien hier ein:
Collegen!
Die Vorleser, welche ein Verein zur Pflege kranker Studirender der akademischen Jugend gewährt, sind Euch zu wohl bekannt, und wir wollen Euch nur darauf hinweisen, wie bedeutsam und in einer großen Stadt wie Wien die Lage des hiesigen Studirenden im Gesundheitszustand ist, wie zu dem an sich mangelhaften Zustand des schwer darnebenehenden sich das noch bei Weitem peinlichste Gefühl der Verlassenheit, des Mangels an ärztlicher Hilfe und sorgloser Pflege gesellen, und wie oft man die künftige Stille der Leiden und jugendliche Hoffnung des Vaterlandes vorzeitig dahingerafft werden würde, wenn eben ein solcher Verein nicht bestünde.
Daß er aber besteht und gedeihlich wirkt, ist wesentlich das Verdienst unseres hochverehrten Professors Döppelzer, des edelsten Freundes der akademischen Jugend, der jene humanen Idee zu verwirklichen und ihr bei der größten Selbstlosigkeit und dem tiefsten Eifer die wärmsten Sympathien und die Unterstützung der meisten Kreise der Reichthümer zu verschaffen wußte: Döppelzer hat sich um Euch, Collegen, durch den Verein unerschütterliche Verdienste erworben und sich in den Herzen der akademischen Jugend ein Andenken bewahrt, welches immer vorliegen wird.
Dieses Andenken wollen wir, Collegen, ihm auch heute bewahren! Wir wollen seiner Zeit mit dem Bewußtsein der Einsicht und Loyalität gedenken; aber wir müssen auch diesen Gefühlen Ausdruck verleihen!
Und dies, Collegen, könnt Ihr, indem ein Jeder von Euch sein Scherflein beiträgt zur Anschaffung eines künstlerisch angelegten Portraits Döppelzer's, welches zieren soll das Amicalocal jenes Vereines, den Er geschaffen zum Stolze unserer allezeitwürdigen Sims mütter und zum Heile der leidenden Studentenschaft Wiens und dem Er mit der größten Hingebung überall rathend und helfend bis zu seinem Lebensende vorgeht.
Die feierliche Entstellung des Bildes findet in der Aula an einem später bekannt zu gebenden Tage statt.
Für das Comité zur Beschaffung eines Bildes Professor Döppelzer's.
Folgen die Namen und die Adresse der Kanzlei des unter Protection des österreichischen Kronprinzen Rudolf stehenden Vereins zur Pflege kranker Studirender in Wien (I. Böderstr. 26).
Der Schriftführer des hiesigen Oesterreichisch-ungarischen Hilfsvereins, Herr J. A. Fietel, Grunma'sche Straße, Mauricianum, ist gern bereit, eingehende Beiträge entgegen zu nehmen und nach Wien an die Kanzlei des dortigen akademischen Krankenvereins abzuführen.
Dr. Karl Whistling.

Neues Theater.

Leipzig, 28. Februar. Unmöglich können wir darüber liegen, daß Vorzug an der hiesigen

Bekanntmachung.

An der Realschule I. Ordnung, sowie an der Realschule II. Ordnung und an der höheren Bürgerschule für Mädchen sind nächste Ostern einige Freistellen zu besetzen, welche aber nur an **vorzüglich befähigte Kinder** hiesiger unbemittelter Einwohner und unter der Bedingung zu vergeben sind, daß die Eltern sich verpflichten, die Kinder die höhere Schule bis an das Ende des Cursums besuchen zu lassen. Die Gesuche um solche Freistellen sind bis zum 10. März d. J. bei uns einzureichen. Formulare zu den beizubringenden Schulzeugnissen sind auf unserer Schulerpedition, Rathaus 2. Etage, Zimmer Nr. 10, unentgeltlich zu erhalten.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wilsch, Ref.

Holz-Auction.

Mittwoch den 3. März d. J. sollen von Nachmittags 3 Uhr an im Connewitzer Reviere auf dem Kahlschlage in Abth. 18a
350 Faden klar gemachtes Stockholz
(gute Qualität)
unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen gegen sofortige Bezahlung nach dem Zuschlage an den Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf dem Kahlschlage in Abth. 18a in der Nähe des Streitteiches bei Connewitz.
Leipzig, den 23. Februar 1875.
Des Raths Forstdeputation.

Vorschule für die höheren Mädchenschulen.

Dieselbe ist zunächst eine **Vorschule für die hiesige höhere Mädchenschule** und umfaßt die drei ersten Schuljahre. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 6. April. Unterricht
Anmeldungen nehme ich täglich bis 4 Uhr Nachmittags in meiner Wohnung **Hindenburgstr. 9, I.** entgegen. Prospekte gratis. Zu weiterer Auskunfttheilung hat sich Herr Director **Louis Singewald.**
Dr. Köbeler gütlich bereit erklärt.

Hofmann's Walküren-Abend.

Zu den interessantesten musikalischen Ereignissen der gegenwärtigen Saison gehört unstreitig die uns in Aussicht gestellte Concert-Aufführung des ersten Actes der Walküre v. R. Wagner. In Wien hat man im vergangenen wie im gegenwärtigen Jahre mit diesen Aufführungen begonnen und damit einen hochbedeutenden Erfolg erzielt. Es war daher eine glückliche Idee des Leipziger Impresario Hofmann, die Walkürenaufführungen zu veranstalten, und sicher wird die größte Theilnahme des Publicums nicht ausbleiben, umso mehr, als Derselbe für eine treffliche Besetzung Sorge getragen hat, deren einzelne Kräfte theilweise besonders dem Leipziger Publicum bestens bekannt sind. Wie man uns versichert, war es die Absicht des Herrn Hofmann, den ersten Act der Walküre mit Orchester auszuführen, leider haben die mit Herrn R. Wagner deshalb gepflogenen Unterhandlungen nicht die Erlaubnißtheilung zur Folge gehabt, und somit mußte Herr Hofmann das Accompaniment zweier Klänge, wie es in Wien geschah, acceptiren. Ueber die erste Walkürenaufführung in Wien schrieb die „N. Freie Presse“ J. u. N. Folgendes:
Der Walküren-Abend; welcher heute (9. Febr.) im Saale Hofmann's stattfand, versammelte hier eine außerordentliche Gesellschaft; es waren über 700 Personen anwesend gewesen, und wohl doppelt so viel hätten gewünscht, in den Besitz einer Einladung zu kommen. In den vorderen Sitzreihen saßen Graf Andrassy, Fürst Hohenlohe, Fürst und Fürstin Dietrich, die Grafen Bellegarde und Urbna, Baron Hoffmann, Grafin Dönhoff, Fürstin Henriette Ledwithen — kurz Alles, was sich zum vornehmen Mäcenatenthum der Westend zählt. Platz geno man. Dem Hofe, der gleichfalls geladen war, konnte Niemand erlösen, da heute Abends die Biglien für Kaiserin Carolina Augusta stattfanden. — Als die drei Veranstalter des Abends, Frau Friedrich-Waterka und die Herren Labat und Scaris, auf dem Podium erschienen, wurden sie von ihrem Gästen mit stürmischen Beifall willkommen geheißen. Unter Musikreferent hat es sich vorbereiten, über den künstlerischen Theil des Abends zu berichten; wir haben daher nur noch zu constatiren, daß das Publicum dem Vortrage des Walküren-Actes mit gespannter Theilnahme folgte und oft während einzelner Scenen die Künstler unserer Hofoper durch lebhaften Applaus lobte. Am Schluß nahm der Entlusiasmus den höchstmöglichen Höhegrad an; die vortragenden Künstler wurden so lange und so hartnäckig aus dem Podium gestürmt, bis Frau Friedrich-Waterka, in Pels gehüllt, mit ihren Collegen dankend auf der Estrade erschien, was endlich jene Musikfreunde, welche am feurigsten und nachhaltigsten applaudirten, zu beruhigen schen.

und Abrundung der Passagen. Was uns aber am meisten anmuthete, war die Erscheinung, daß die Böglinge ihren Stücken auch Geist einzuhauchen verstanden und ihr Spiel aber rein mechanische Klumperei hinausging. Hörte man bei manchen Stellen auch die Anleitung des Lehrers und die Einübung noch sehr heraus, so ist es doch immer viel, wenn Kinder sich in den Ausdruck eines Stückes hineinfinden lernen. Nachmittags gab die Akademie der Tonkunst ein Concert, welches nicht allzu reichlich besucht war, aber hinsichtlich der gegebenen Gesänge einen äußerst günstigen Eindruck machte. Hr. Rath Müller (Michel) offenbarte in der Ballade von Chopin, ganz besonders aber in dem Concert von Beethoven (worin nur einige Stellen sich etwas widerwartig zeigten) eine Virtuosität, die alle Anerkennung verdiente. Da in dem letztern Stücke auch die mitwirkenden Orchesterkräfte das Ihrige thaten, so entstand ein recht frischfarbiges Bild, welches denn auch lebhaften Beifall fand. Herr Werner führte die 2. Rhapsodie von Liszt vor und entwickelte dabei eine solche Kraft in der Ueberwindung der Rhythmen und Melodien und eine solche Gefälligkeit und Lieblichkeit in einzelnen Sätzen, daß das Stück in seiner ganzen Farbenpracht sich ausprägte und verdienten Beifall fand. Eine erste Aufgabe ward ferner gelöst durch den Vortrag des Schumann'schen A-moll-Concertes (1. Satz), in welchem Herr Schmidt-Ballendorf als hervorragender und durchgebildeter Pianist glänzte, und die Schwierigkeiten, die dieses Musikstück in reichem Maße bietet, mit Leichtigkeit besiegte. Außer diesen Clavier-Vorträgen, zu denen noch eine gelungene Ausführung der Fantasie Fis-moll von Mendelssohn von Hr. Benike kam, hörten wir auch zwei Neger von Hr. Werner singen. Die Sängerin, im Besitz einer vollen, metallreichen Stimme, wußte namentlich dem Frühlingsthe von Mendelssohn die rechte Empfindung einzuhauchen und verdiente den ihr gebührenden Beifall. Tonbildung war vortrefflich; Textaussprache ließ zu wünschen. Schließlich können wir nur unsere ungeheuerliche Freude über die Leistungen aller Böglinge aussprechen und der Kunst auch für die Zukunft das beste Gelingen wünschen.

Erklärung.

Leipzig, 28. Februar. In Betreff der Auffassungen des Herrn Bernhard Vogel über die neuliche III. Nobilitationsmatinée erlaube ich mir zu erklären, daß in diesem Concert Lieber von mir zu Gehör kamen, die ich selbst begleitete, ich also nicht in der Lage war, als Referent über das Concert zu fungiren. Herr Otto Drönewolf, dessen „Urtheilsfähigkeit“ als Musiker hier allgemein anerkannt ist, hatte die Güte, seine Urtheile über die einzelnen Programmnummern jener Matinée zusammenzustellen und sie in diesem Blatte zu veröffentlichen.
Daß dabei die hiesige Composition nicht besprochen wurde, hat seinen einfachen Grund — wie übrigens auch neulich bereits erwähnt wurde — in der Verhinderung des Herrn Referenten, dieselbe anzuhören. Herr D. D. übernahm den Bericht nur unter der Bedingung, daß meinerseits später eine Besprechung dieses bedeutenden Werks nachfolgen würde.
Carl Piatti.

Anstalt für Musik von Hermann Müller.

Leipzig, 1. März. Der gestrige Tag war für die Musikantstalt von Hermann Müller, welche sich in eine Musik-Schule und in eine Akademie der Tonkunst gliedert, ein glücklicher Erntetag. Früh 11 Uhr fand die Prüfung der Böglinge im großen Saale der Buchhändler-Börse in Gegenwart der Eltern der Böglinge und einer Anzahl Freunde der Anstalt statt, und sie legte sichtlich Zeugniß ab von dem ernstlichen Streben und dem Fleiße der Schüler. Die Streigerung der Leistungen von den Schülern der Anfängerklassen bis zu den in der Kunst bereits vorgefertigten Böglingen war deutlich wahrzunehmen, aber fast bei allen gewahrten wir sicheren und festen Aufschlag, reinen und lauberes Spiel

Bekanntmachung.

Das **Gebödt der früheren Domäne** in dem in der Nähe des Muldensteins und der Stadt Jahnitz (Station der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn) an der Mulde belegenen Dorfe **Kosdorf**, bestehend aus: Wohnhaus, Wirtschaftshaus, Scherhaus, Scheune, Bierkeller etc. nebst dem dazu gelegten Areal von 5 Hect 15,75 Ar = 20 Morgen 36 Du. Ruthen, soll öffentlich meistbietend verkauft werden und wird zu dem Besuche Termin auf

Dienstag den 16. März
Vormittags 10 Uhr

in Domänegebödt zu Kosdorf angelegt. Der Verkauf des zu einem gewerblichen Etablissement sich eignenden Grundstücks erfolgt in der Weise, daß zunächst einige Baulichkeiten auf den Acker, sodann der betreffende Complex parzellenweise in sieben Plänen mit den darauf befindlichen Baulichkeiten, und schließlich fünf Pläne zur Größe von 18 Morgen 121 Du. Ruthen mit sämtlichen Baulichkeiten zum Ausgebot gelangen.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, können aber ebenso wie der betreffende Situations- und Theilungsplan, auch schon vorher in unserer Kanzlei eingesehen, beziehungsweise von derselben in Abschrift gegen eine Schreibgebühr bezogen werden. Bemerkenswert ist schließlich noch, daß die betreffenden Besitzenden zur Sicherstellung ihrer Gebote Provisionen von je 120 M. für die auf den Abhandlungserforderten Baulichkeiten und bez. für die einzelnen Parzellen, und von 450 M. für die nach Obigen zusammen zu verkaufenden fünf Pläne im Termine zu erlegen haben.

Desau, 24. Februar 1875.
Verzogl. Anhaltische Finanz-Direction.
Bartels. (H. 5809.)

Jagdverpachtung.

Freitag den 5. März d. J. Nachmittags 2 Uhr ist im Gasthof zu Rehbach die Jagdverpachtung des hiesigen Forstbezirks, circa 730 Acker enthaltend, 20 Minuten vom Bahnhof Naumburg entfernt, auf 6 hintereinanderfolgende Jahre, und zwar von 1. September 1875 bis dahin 1881 öffentlich meistbietend verpachtet worden; jedoch bleibt bei der Auswahl unter den Partizipanten vorbehalten. — Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung stattfindet, werden im Termine zuvor bekannt gemacht.

Rehbach, den 16. Februar 1875.
F. Arnold, Jagdvorstand.

Solz-Auction

auf **Wachern'schem Revier.**
Donnerstag den 4. März a. c. von früh 9 Uhr an sollen bei der Westermühle, 100 Schritt von der Ebauffee, ca. 155 harte starke Pangsäulen und 400 sichte Stangen, zu Peiterbäumen und Kistlingen etc. passend, meistbietend verkauft werden. Anzahlung ist von jeder Nummer 1 M. Bedingungen vor der Auction. **Wendt.**

Große Seidenwaaren - Auction.

Im Auftrage von Seidenwaaren-Fabrikanten sollen durch Unterzeichneten eine Partie **schwarzseidene Rippe, schwarzseidene Cachemire, colorierte seidene Rippe, echten schwarzen Jaquet-Sammet, feine Longshawls u. Grandfonds** **Mittwoch, den 3. März** von 10—12 Uhr, Nachmittags 3—6 Uhr veräußert werden.

Brühl 75 im Gewölbe.
J. F. Pohle, Auktionator.
1 Stunde vor Beginn liegen die Sachen zur willigen Ansicht.

Verloofung

von 300 Kaufmarken am 24. März 1875 in Nürnberg zum Besten des **Germanischen National-Museums** am 21. Mai a. c. (H. 31122.)

Verloofung

der Pferde in Neubrandenburg. Lose à 3 Mark bei **B. Tod, Leipzig,** Nürnberger Straße Nr. 55.
Enghaltung, kaufm. Rechnen u. Correspondenz gründl. gelehrt Nürnberger Str. 1, I. links.
Ein **Stud.** früher Lehrer, wünscht in anständ. Familie Unterricht, auch musikal. zu geben, um bester eine freie oder billige meubl. Stube zu erhalten. Adr. unter B. 4 in der Exp. d. Bl. erb.

Französisch

lehrt sich eine Französin. Näheres Universitätsstraße Nr. 1, III.
Ein **math. wünscht Unterricht in Mathematik** zu ertheilen. Gef. Adr. werden erbeten sub R. S. 15. durch die Expedition d. Bl.
Zu gründl. **Clavierunterricht** für Anfänger erbetet sich eine junge Dame. Adr. unter V. 17 werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.
3. Mädchen können d. Schneiderin u. d. neuw. Moden schnell u. gründl. erl. Dainstraße 23, IV.
3. Mädchen können d. Wasch.-Köch. erl. Dainstr. 23, IV.

Zahnarzt Dr. Lonk,

Katharinenstraße Nr. 29.
Künstliche Zähne u. Mundoperat.

Die bei **G. Volz** in Leipzig erschienene **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** verbesserter Sonder-Abdruck aus dem „Leipziger Tageblatt“, Preis 5 Ngr., ist stets vorrätzig in der **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Professor B. Hasort's Vorträge

Illustrirt durch 16 Fuß hohe, fein colorirte bildliche Darstellungen.
Erster Vortrag heute Dienstag, 2. März: Der vorgeschichtliche Mensch als Zeitgenosse des Rammuth in Deutschland, die Kennzeichen, die Pfahlbauten und ihre Cultur bis zum Anfang der geschichtlichen Zeit, nach den neuesten Forschungen dargestellt. **Zweiter Vortrag Mittwoch den 3. März:** Die Zeit der Sage und frühesten Geschichte dargestellt in Bauten, Trachten und Culturzeichnungen, Aegypten, Indien, Persien, Griechenland, die religiösen Anschauungen derselben, die griechische Kunst etc. **Dritter Vortrag Freitag den 5. März:** Rom, Byzanz und die germanischen Völker, Bauten, Trachten und Culturzeichnungen des Mittelalters bis zur Neuzeit. **Jeden Abend zum Schluß:** Statuen, Chromotropen und Gruppenbilder aus dem Pflanzen- und Thierreich, componirt aus natürlichen Präparaten.
Cassendöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Entrée 15 Ngr. Reservirte Plätze à 20 Ngr sind bei Tage zu bestellen im **Hôtel de Prusse.**

Fortsetzung der 105. Auction im städtischen Leibhause.
Juwelen, Gold- und Silberfachen etc.

Grundstücks-Versteigerung.

Im Auftrage der **Wieselschitz'schen Bausgesellschaft** in Liquidation sollen die derselben eigenthümlich gehörigen, in Wieselschitz gelegenen **Gand- und Feldgrundstücke**, als:
1) das **Gandgrundstück** Nr. 253 der Uebersichtsliste, 1,5 Ar haltend,
2) das **Gandgrundstück** Nr. 254 der Uebersichtsliste, 1,5 Ar haltend,
3) das **Gandgrundstück** Nr. 183 der Uebersichtsliste, 1,5 Ar haltend,
4) das **Gandgrundstück** Nr. 253 der Uebersichtsliste, 1,5 Ar haltend,
5) das **Gandgrundstück** Nr. 183 der Uebersichtsliste, 1,5 Ar haltend,
6) das **Gandgrundstück** Nr. 253 und 254 der Uebersichtsliste, 1,5 Ar haltend,
7) der **Bauplatz** Nr. 484 der Uebersichtsliste, 1,5 Ar haltend,
8) das **Feldgrundstück** Nr. 353 der Uebersichtsliste, 35,4 Ar haltend,
9) das **Feldgrundstück** Nr. 354 der Uebersichtsliste, 59,3 Ar haltend,

durch Unterzeichneten unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, die auch vorher auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien mitgeteilt werden.
Dienstag den 16. März d. J. im **Stadtthaus** zu **Wieselschitz** von Vormittags 10 Uhr ab öffentlich versteigert werden. Auf jedem Grundstück kann ein Theil des Kaufpreises hypothekarisch stehen bleiben. Unterzeichneter ist ermächtigt, auch vor dem Termine bezüglich der einzelnen Grundstücke Verkäufe abzuschließen.
Altenburg, am 15. Februar 1875. **Reinhold Wagner,** Adv. und Notar.

Cigarren-Auction.

Dienstag den 2. März a. c. sollen 100 Mille feine Cigarren durch mich in meinem Auctions-local, Brühl Nr. 75, versteigert werden. (H. 31083.) **Pohle, Auktionator.**

Leipziger Credit-Bank, eingetragene Genossenschaft.

Zu der diesjährigen ordentlichen **Generalversammlung,** welche **Sonntag, den 14. März, Vorm. 10 1/2 Uhr** im grossen Saale der Centralhalle hier stattfindet, werden die Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme hierdurch eingeladen. Der Einlaß in den Saal, welcher nur gegen Vorzeigung der neuen (gelben) Mitgliedskarten gestattet ist, beginnt von 10 Uhr an und wird Punct 10 1/2 Uhr der Saal geschlossen.

Tagesordnung:
1) Vortrag des Geschäftsberichtes und Justification desselben
2) Festsetzung der Dividende für das Jahr 1874.
3) Antrag des Verwaltungsrathes, das Statut an allen betreffenden Stellen nach der Marktrechnung abzuändern und hierbei in §. 41 die Summe von 450 Thaler in 1500 Mark abzurunden.
4) Antrag des Verwaltungsrathes, das Maximum der Mitgliederbeiträge auf 500 Mark zu erhöhen.
5) Wahl von vier Mitgliedern des Verwaltungsrathes an Stelle der ausscheidenden Herren **Bär, Perlig, Schulze** und **Zimmermann** und von vier Ersatzmitgliedern.
6) Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes und eines Stellvertreters desselben an Stelle der ausscheidenden Herren **Schmidt** und **Bühle.**
Leipzig, den 27. Februar 1875. **Der Verwaltungsrath.** **Bruno Schulze.**

Leipziger Credit-Bank.

Die Rechenschaftsberichte auf das Jahr 1874, können im Banklocale in Empfang genommen werden. Leipzig, den 1. März 1875.

Das Directorium. E. F. Näser.

Leipziger Wechselbank.

Der **Geschäftsbericht** für das Jahr 1874 kann von heute ab bei uns in Empfang genommen werden. Leipzig, 1. März 1875.

Leipziger Wechselbank.

An die Herren Kramer!

Die gedruckte **Jahresrechnung und Bilanz pro 1874,** sowie der **Gandhaltungsplan pro 1875** können von den Mitgliedern der **Kramer-Innung** von heute an in der **Expedition des Kramerhauses,** Neumarkt Nr. 31, 1. Etage, in Empfang genommen werden. Leipzig, den 1. März 1875.

Die Kramer-Innung. Gustav Krentzer, v. J. Vorsitzender.

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein **Comptoir** **Brühl 17, Ecke der Reichsstraße.** Leipzig, den 22. Februar 1875. **Hermann Pohler, Lotteric-Collecteur.**

Gedächte, Tafellieder, Toaste

werden schnell und schön gefertigt. Eisenstraße Nr. 19 parterre links.

Ein erfahrener **Buchhalter** empfiehlt sich unter bescheidenen Ansprüchen zur Einrichtung und Führung der Bücher. Gef. Adr. unter O. P. H. 6 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Kaufmann empfiehlt sich zur Einrichtung u. Führung v. Geschäftsbüchern. Adr. O. R. H. 69. Filiale dieses Blattes. Dainstraße 21.

Haararbeit billigt, Köpfe von 7 1/2 Ngr an werden gefertigt Markt 16 (Café national) III. von 1 Mk., Chignons, Uhrketten, **Zöpfe** Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze, Friseur, Theat.-Paa.**

Zöpfe v. 7 1/2 Ngr an, Chignons, Uhr- u. Arm-bänder gefert. Colonnadenstr. 2, I. **Herrenkleider** werden eleg. gefertigt, modernisiert, gereinigt und reparirt Schrottergäßchen 11. **Damen- und Kinderkleider** werden schnell und billig gefertigt Hohe Straße Nr. 22 parterre.

Oberhemden werden à Stück von 15 Ngr an gut sitzend u. sauber gefertigt Burgstraße 26, Treppe rechts 1. Etage.

Oberhemden werden nach Maß unter Garantie des Guthens à St. 1 M. 75 Ngr gefertigt. Dielefelder Fein- u. Einfache feinstaltig 50 Ngr, à St. bis zu den feinsten gestickt liegen stets in großer Auswahl vorrätzig. Schirting, Feinwand und Taschentücher zu Fabrikpreisen Mühlgasse 6 part. **Bertha Schmiere.**

Wäsche wird schön und schnell gestickt. **Wäsche** u. Waschkunst zu finden wird angehen. Peterstr. 35, Tr. A.III.r. **Wäsche** wird echt, schön u. schnell gestickt, goth. à Dgd. 8 Ngr Bayer. Str. 12b, IV.

Die chem. Wasch-Anstalt von **A. Scholz,** Salzgäßchen 3 und Bayerische Str. 12, reinigt in 48 Stunden **Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Teppiche, Gardinen, Tischdecken.**

Stroh Hüte

werden gewaschen und modernisiert im Fuß- und Modewaarengeschäft von **Ida Römer,** Ecke der Hohen- und Beizer Straße.

Wäsche für Herren und Damen wird fein u. sauber geplättet Ranst. Steinweg 70, H. II. L. **Möbel** werden polirt, Reparaturen billigst, Rohrsträhle werden bezogen Querstrasse No 3, parterre, Tischlerwerkstatt.

Heinrich Barthel, Tapezierer-Querstr. 12. Decorateur

empfehlte sich zur Ausführung jeder Art von **Tapezierer-** Arbeiten unter Zusage reeller u. geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen.

Wohrsträhle werden bezogen von dem Nicht-gehenden A. Nitschke, Reufkirchhof 3, 1 Treppe.

Seit 1866, wo ich in Folge eines Granatgeschusses in der Schlacht bei Königgrätz **schwer verletzt** wurde, so daß ich als Ganzinvalid meinen Abschied bekam, litt ich namentlich dann an **beständigem Rheumatismus,** wenn die Witterung wechselte. Trotz vieler **ärztlichen Kuren,** römisch-irischen Bädern etc. wurde ich von meinen **schweren Leiden** nicht befreit. Da erfuhr ich, daß der **Balsam Billinger's** stets mit **Erfolg** gegen bezeichnete Leiden angewandt wurde. Wie wohl noch sehr ungläubig, da mein Leiden bereits veraltet war, merkte ich doch schon nach Verbrauch von 2 Flaschen, daß ich doch **wirklich das rechte Mittel** getroffen, denn nach weiterem Gebrauche von 6 Flaschen, kann ich mich von meinem Leiden als **vollständig geheilt** betrachten. Zwei Monate sind bereits vorüber, ohne daß ich **je wieder die geringsten Schmerzen** verspürt habe und hatten mir namentlich die **Wintermonate** früher viel zu schaffen gemacht. Ich halte es deshalb für meine Pflicht, dem Erfinder dieses **wunderbaren Medicaments** meinen **berzlichsten Dank** zu sagen. Nordhausen, 19. November 1871. **Heinrich Auger.** *) Zu beziehen durch die **Engel-apotheke,** Markt 12, sowie sämtliche Apotheken.

Die Hemden-Fabrik von L. Krausse,

Blauencher Hof, Gewölbe Nr. 20, nach der Fleischhalle gelegen, empfiehlt **Oberhemden** gestickt zu 1 1/2 Thlr. per Stück, sowie in viel verschiedenen **Sorten und Qualitäten Servileurs, Chemisets,** gestickt, glatt und feinstaltig, **Kragen und Manschetten** die neuesten Sachen und großer Auswahl zu Fabrikpreisen unter Garantie vorzüglichen Stoffes. **Fertigt** auch, wenn die Stoffe geliefert werden, in sehr kurzer Zeit u. zu sehr bill. Preis. (H. 3827.)

R. H. Paulcke's



Schützen durch ihre desinficirende Kraft die Zähne vor dem Stocken (carios). Sie entfernen sofort jeden lässlichen Geruch und Geschmack aus dem Munde, verhüten das Ansehen von Weissein, ohne die Zähne wie das Zahnfleisch im Geringsten anzugreifen.

Die Salicylsäure, durch die neueste Entdeckung des Geh. Rath Prof. Dr. Kolbe in Leipzig, auf künstlichem Wege nach patentirtem Verfahren hergestellt, übertrifft in ihrer antiseptischen Wirkung bei weitem die Carbolsäure, ohne deren giftige und reizende Eigenschaften zu besitzen.

Preis pro Schachtel Zahnpulver 1 Mark, pro Flasche Mundwasser 2 Mark. Prospekte u. Gebrauchsanweisung gratis u. franco. Zu beziehen in Leipzig durch die Engel-Apotheke sowie die übrigen Apotheken und Drogenhandlungen.

Sommersprossen u. Flecken der Haut schnell entf. v. Dr. Haus, Brüderstr. 13, IV. l. à Gl. 15

Magische Tintenfässer

geben bei Zugießen von kaltem Wasser für mehrere Jahre schöne Tinte und habe ich sehr reichhaltiges Lager in den verschiedensten Sorten (Stück von 70 à an). (H. 31102.)

B. Tod, Leipzig, Nürnberger Straße 55.

Schweizer Seidenwaaren, schwarze Taffete, Nips zu Kleidern, Meter von 40 an, colorierte zu Bus und Futter, prachtvolle Damentücheln, Sammet u. empfiehlt äußerst billig

Rud. Roth, Magazingasse 7, 1 Tr.

Corsets

für Damen und Kinder von 10 Gr. an bis zu den Feinsten empfiehlt Louise Zimmer, Nr. 2, Thomaskäfigen Nr. 2.

Geschmiedete Blattstühle empfiehlt zum billigsten Preis Nothrod, Kleine Windmühlengasse 12.

Feinste Holst. Salzbutte

soeben eingetroffen, empfehle à Pfd. mit 1 Mark 20 Pf., bei 10 Pfd. à 1 Mark 15 Pf., in Kisten billiger.

G. H. Werner, Kl. Fleischerg. 29.

Gegen Einsendung von Caffee

liefere ich die Kanne gute frische Butter für 22 Mark, franco Leipzig. Weniger als 25 Kannen wird nicht abgesandt.

Franz Schuster, Erfurt, Predigerstr. 9.

Von Magdeburger Sauerkraut

in feinsten Waare habe großes Lager und empfehle dasselbe in Droschen und Centnerweise, à Ctr. 3 Mark.

Hochfeine grüne Schnittbohnen

empfehle ich, um mit meinem großen Vorrath etwas zu räumen à Anker 5 1/2 Mark, à Pfund 35 Pf.

Wilhelm Volgt, Nicolaistraße Nr. 18.

Grüne Schnittbohnen, Feinste Zensgurken

sehr wohlschmeckend, empfehle in Anker und ausgewogen.

G. H. Werner, Kl. Fleischerg. 29.

Erfurter Brunnenkresse

Italienischer Kopfsalat, Blumenkohl, Endivien, Italien. Kapsel, Tafelbirnen, Apfelsinen, f. Wallnüsse, Buchweizen und noch gute Quitten bei

S. Kalle, Stand: Markt, Barfuß, vis à vis.

Für seine Dinors.

Frische grüne Erbsen, Carotten, Nadelbohnen, gef. Petersilie, auch ital. Blumen zum Tafelschmuck Königsstraße 7, Hof II.

Stötteritzer Kartoffeln

liefert den Centner gegen 1 Mark 10 Pf. od. 4 Mark frei Wohnung Mothen.

Karpfen

à 80 Pf., bei 10 à 75 Pf., Birkhühner, Schnobhühner, wilde Enten, Krammetsvögel u. s. w. empfiehlt

Ernst Klüssig, Hainstraße 3.

Lachs-Forellen

vorzüglicher Qualität offerirt billigst Gust. Teschner, Holländische Kücherei am Volkmarthorfer Rabet 304G. (H. 31157.)

Verkäufe.

Häuser und Villen

in Leipzig u. nächster Umgegend in allen Lagen zu jedem Preise von 7-100,000 Mark habe billig zu verkaufen. Eduard Störck, Universitätsstraße 16, Tr. B. III. Auf Adressen ertheile sofort unentgeltlich schriftlich Auskunft.

Bekanntmachung.

Der von uns ausgefertigte Pfandschein Nr. 802

ist laut uns gemordener Anzeige verloren gegangen. Wir fordern den derzeitigen Inhaber auf, etwaige Ansprüche innerhalb 6 Wochen, von heutiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Frist die Gültigkeit des Pfandscheins erlischt. Leipzig, den 24. Februar 1875.

Die Direction des Leipziger Cassenvereins. W. Täuermann, Director. H. Heydenblath, Bevollmächtigter.

In Vertretung der

Anhalt-Dessauischen Landesbank in Dessau

Abtheil. für Realcreditgeschäfte,

erkläre ich mich zur Entgegennahme von Gesuchen um un kündbare und kündbare hypothekarische Darlehen, sowie zu jeder Auskunftserteilung bereit. Leipzig, den 15. October 1874.

Echt Bayerischen

Malz-Zucker

für Brust- u. Lungenkranke

besonders zu empfehlen. en gros und en détail bei Richard Krüger, 28. Grimma'sche Strasse, Ecke der Nicolaistr. 28.

Unser Geschäftslocal

befindet sich von heute ab im

„schwarzen Hufeisen“

Brühl No. 60 oder Parkstrasse No. 3

in den bisher von Herrn Moritz Wolff jun. innegehabten Räumlichkeiten. Leipzig, 1. März 1875.

H. L. Magnus Söhne.

Mein Geschäft befindet sich von heute ab in meinem Hause Flossplatz Nr. 28.

F. W. Müller's Nachfolger. Emil Hermann.



Die Wagen-Fabrik Eckartsberg der Actien-Gesellschaft H. F. Eckert in Berlin NO., Kleine Frankfurter Straße 1.

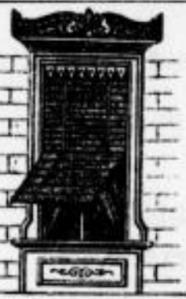
fertigt als Specialität und empfiehlt

Geschäfts- und Arbeitswagen für Stadt und Land,

mit und ohne Federn, mit gewöhnlichen oder Patentachsen, Aderwagen, ordinaire Lastwagen Kohlen-, Güter-, Gefäß- u. Flaschenwagen, Möbelwagen, Wagen für schwere Maschinenheile, Kessel, Steinplatten u. dgl. bis zur größten Tragfähigkeit, Kaufmanns-, Gärtner- und Fleischerwagen, Milch- und Eiswagen, Sprengwagen für Straßen und Parks, Omnibusse, Perrenwagen, Handwagen, Abfuhrwagen aller Art, auch solche mit Luftdruck-Füllung, Räder und Wagenestelle für Maschinen u. A. m.

Sorgfältige, schnelle Ausführung mit bedeutenden Hülfsmitteln in besten Materialien und zu soliden Preisen. Permanente Ausstellung v. Musterwagen aller Art.

Gebräuchlichste Wagen meistens zu sofortiger Lieferung vorrätbig.



Patent-Marquisen, Holz-Zug-Jalousien, Gewölbe-Marquisen

neuester Construction,

welche elegant und dauerhaft bei leichter Handhabung, ohne Beeinträchtigung des Lichtes, vollkommenen Schutz gegen Sonnenstrahlen gewähren, empfiehlt zu den billigsten Preisen wie auch Reparaturen in diesen Artikeln auf das Schnellste ausgeführt werden.

Eduard Bergck, Ulrichsgasse Nr. 38.

Raven & Kispert,

Große Windmühlenstraße Nr. 24,

Fabrikanten

von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Confirmantinnen

Für Röcke von 2 Mk. 25 Pf. an, Corsettes von 1 Mk. 50 Pf. an, in grösster Auswahl zu billigsten Preisen. Krausen, Kragen und Manschetten, Schälchen, Kopf- und Kragen-Schleifen. 31. Grimm. H. G. Peine, Grimm. 31. Strasse.

Zwei Villen-Bauplätze

am Marienplatz, 50 Ellen Straßenfront, 70 Ellen Tiefe, hat zu verkaufen

Robert Bauer, Bauhoffstraße 1

Ein Bauplatz mit 1200 Ellen Flächeninhalt, wenig Tiefe und schon vorhand. kleinem Unterhaus an der Berliner Straße ist mit 1000 bis 1500 Mark Anzahl. billigst zu verkaufen. Näheres Blücherstraße Nr. 1.

Zu verkaufen ist eine elegante Villa mit Garten, Stallung, Wagenremise u. in der Plagwitzer Straße durch Dr. Wendler sen., Katharinenstraße Nr. 24, III.

Häuser in Leipzig sowie umliegenden Ortschaften, welche sich zu Capitalanlage sowie Geschäftslage auszeichnen, habe im Auftrag zu verkaufen. Haus in Taucha, Hauptstrasse gelegen, für 1800 Thlr.

Otto Allendorf, Albertstrasse 13, I.

Zu verkaufen. Ein gut gebautes Haus mit 420 Mark Mietbetrag in freundlicher Lage Lindenau, hübscher Hofraum mit Gärten, soll für den festen Preis von 6200 Mark bei 1500 Mark Anzahlung verkauft werden durch August Moritz, Thomaskäfigen 5, III.

Grundstücks-Verkauf.

Die von Leipziger Tabak- u. Cigarren-Fabriken (vorm. A. R. Ritter) in Ligu. gehörigen Grundstücke, Gledenstr. 4, 5 und Webergasse 9, 10, sollen verkauft werden durch Dr. Eugen Wendler, Katharinenstr. 24.

Ein Haus in der Westvorstadt, gut und solid gebaut, habe nach Höhe der Brandcaße bei 4 Mille Anzahlung zu verkaufen.

Otto Allendorf, Albertstrasse 13, I.

1 H. herrschaftl. Haus mit Garten, für 3 Familien passend, Nähe des Schützenh., ist für 31,500 Mark bei 1/2 Anz. zu verk. E. Rosenbaum, Hohe Str. 19, 3. p. r.

Ein solid geb. Eckhaus, Reih's Garten, welches 9750 Mark einbringt, ist für 128,000 Mark bei 1/4 Anz. zu verk. E. Rosenbaum, Hohe Str. 19, Hintersg. p. r.

Wein in der Leipziger Str. Nr. 13 gelegenes Hausgrundstück, worin ich seit 4 Jahren das Pfandleihgeschäft mit gutem Erfolg betrieben habe, nebst Gärten, sowie 7 1/2 Morg. Feld u. 14 Morg. Wiese, welche sich zur Anlage einer Ziegelei eignen, will ich unter günst. Bedingungen verkaufen. Schleichb. im März 1875. S. Kunze.

Es sind mir ganz vorzüglich gebaute Hausgrundstücke in Leipzig und den darangrenzenden Ortschaften zum Verkauf übergeben worden und würden Kauflustige durch deren Erwerb eine brillante Verzinsung erzielen.

Julius Sachs, Petersstrasse 1.

Ein hübsches Eckhaus, Waldstr., welches 5700 Mark einbringt, ist für 79,000 Mark bei 1/4 Anz. durch mich zu verk. E. Rosenbaum, Hohe Str. 19, Hintersg. p. r.

Grundstücks-Verkauf.

Ein feines Zinshaus mit freundlichem Garten in der Nähe des Rosenhals mit seiner Anzahlung, Hypothek sicher. Alles Nähere durch August Moritz, Thomaskäfigen Nr. 5, 3. Etage.

Ein nobles Eckhaus (Südvorst.) 90% tragend, soll sofort gegen ca. 10,000 Mark Anzahl. verkauft werden durch A. Loff, Poststraße 16, I.

Für Fleischer!

In Schönefeld neuer Anbau ist dasjenige Hausgrundstück, in welchem eine Schlächterei mit Erfolg bisher betrieben worden ist, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Der fernere Betrieb der Schlächterei muß für den Erwerber deshalb zweifellos günstig ausfallen, weil nach Beschluß des Bezirksausschusses in dem neuen Anbau von Schönefeld (mit ca. 3500 Einwohnern) die Anlage einer zweiten Schlächterei nicht genehmigt worden ist (f. Leipz. Tagebl. v. 21. Febr. 1875). Reflectanten wollen Nr. unter T. C. II Nr. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Hausgrundstück

mit ca. 74 Meter Straßenfront u. ca. 1300 QM. Inhalt in der Tauchaer Vorstadt ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich besonders für eine mit Dampf betriebene eingetragene Fabrik. Näh. bei Advocat E. Bärwinkel, Brühl 77, Treppe B, 2. Et.

Grundstücke zu verkaufen:

drei Grundstücke nebeneinander, Einbr. 3000 Mark, Forderung 42,000 Mark, eins Waldstr. 24,000 Mark, eins Nähe der Reiter Straße 28,000 Mark, dergl. 45,000 Mark. Auskunft E. Groß, Sidonienstr. 42.

Gärtnerverkauf!

Eine gut eingerichtete Gärtnerei an der Pöhl in einer lebhaften Garnisonstadt mit komplettem Bohn- und Gewächshäusern, sämtl. Pflanzen vorrätbig, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen, würde auf Uebereinkunft gegen Caution auch verpachtet werden. Offerten unter A. A. 10 in der Expedition dieses Blattes erb.

Zum Verkauf habe einige Fabriken, verschiedene kleinere Geschäfte, sowie mehrere Häuser im Auftrag. N. Zimmer, Gaisstraße 26, ab 1. April Körnerstraße Nr. 9.

Stargen vier Seiten.

Zum Proceß Ofenheim.

* Noch liegen bis jetzt keine Urtheile der deutschen Tagespresse über den Ausgang des fast zwei Monate lang in 36 schweren Sitzungen durchgeführten Proceßes der Staatsgewalt Oesterreichs gegen einen der glänzendsten Sterne am Himmel des Gründertums vor; wohl aber darf man schon jetzt mit fast unbedingter Sicherheit voraus sagen, wie jenes Urtheil ausfallen wird. Wir werden in den nächsten Tagen die Stimme deutschen Rechtsgefühls ertönen hören im leuchtenden Gegensatz zu dem banausischen Triumphgeheul, welches eine ganze Reihe von Wiener Blättern unter Führung ihres edlen Doyen, der Neuen freien Presse, schon jetzt anzuschlagen sich nicht entblödet. — Blätter freilich, welche erwiesener Maassen mit den schmächtigsten Sünden und Auswüchsen des Gründerschwinds leider so innig verwachsen waren und sind, daß eine würdige Haltung ihrerseits gar nicht erwartet werden konnte.

Es erfüllt mit tiefem, aber gerechtem Unwillen, wenn man jetzt sehen muß, wie die genannte Zeitung ihrem Bonnetgefühl über Ofenheim's Freisprechung in begeisterten Dithyramben Ausbruch giebt und den Wahrspruch der Wiener Geschworenen als ein Gottesurtheil preist. „Das Volksgericht, sagt die „N. fr. P.“, hat gesprochen, nie es von unabhängigen Männern zu gewärtigen war. Sie haben einen verfolgten Mitbürger, gegen welchen mit allen dem Arsenal der Gesetze und dem Machtbesitz entnommenen Mitteln eine schwerwiegende Anklage erhoben wurde, manhaft gegen dieselbe gekämpft; sie haben einen lähn angelegten, geistig hochbegabten Unternehmer, der aus einer glänzenden Lebensstellung in Untersuchung, ins Gefängniß, auf die Anklagebank geführt wurde, seiner Familie, seinem Wirken niedergegeben; sie haben durch ihren Spruch gezeigt, daß dem Volksgerichte die Macht gleichgültig ist, daß es nicht beirrt wird durch die imponirende Gewalt einer von Regierungen wegen unternommenen Anklage, daß die Unabhängigkeit der Rechtspflege in ihm einen sicheren Hort findet; sie haben durch ihren Spruch Oesterreich davor bewahrt, daß es zurückgeschleudert werde aus dem im großen Stile mit Muth, Energie, geistiger Kraft geführten schöpferischen Unternehmungen in die Epoche muthloser, stumpfer Resignation; sie haben dem Gewissen der Wahrheit, der Rechtsicherheit eine breite Basis eröffnet und dadurch für die Ethik, für die Gerechtigkeit, für den Rechtsstaat das Höchste geleistet. Wenn jemals, hat sich in diesem Falle die Institution des Volksgerichtes bewährt, in einem Falle, in welchem es durch das fast erdrückende Ineinandergreifen aller Machtfactoren fast unüberwindlich wurde, die volle Unabhängigkeit zu behaupten, und eine fast übermenschliche Aufgabe an die Charakterstärke des vom Staate ernannten Richters herangetragen wäre, wenn ihm der Spruch über Schuld oder Nichtschuld obgelegen hätte.“

Rollen wir dieser frechen Beschönigung unerhörten Schwindels gegenüber ein anderes Bild auf, wie es ein deutscher Berichterstatter eines deutschen Blattes schon vor fast einer Woche im Hinblick auf die damals bevorstehende Fällung des Urtheils zu entwerfen sich gebrungen sah. Die in Breslau erscheinende „Schlesische Presse“ veröffentlichte vor einigen Tagen den neuesten ihrer interessanten, „Wiener Briefe“, der vom 24. Febr. datirt, also in der Pause, welche durch die Erkrankung des Berichtsvorstehenden veranlaßt worden, geschrieben ist, und dieser Brief enthält eine so würdig gebaltene und doch dabei pikante Darstellung der einschlagenden Verhältnisse, daß er auch jetzt noch verdient, wenigstens im Auszuge mitgetheilt zu werden.

Das ganze gewaltige Gerichts-drama, heißt es z. A., liegt heute wie ein unfürmlicher Torso vor dem Auge da. Eine Weile schien es, als ob der Genius der Gerechtigkeit sich mit glänzenden Flügeln über den Dunstkreis emporschwingen wollte, in welchem wir durch das Ringen dieses lästigen Abenteurers mit dem Sittengesetze gebannt sind. Es war, als der Staatsanwalt Graf Kamezan seine zerfahrene Rede hielt und mit moralischer Ueberlegenheit in die prunkenden Höhlen des Gründertums hinunter leuchtete. Athemlos lauschten gelehrte und geschworne Richter, Barreau und Publicum dieser jorgeschwellten Improvisation, in welcher eine überliche Finanzpraxis von der Ethik, die Kabbalistik von der Moral, der Schein des Rechtes von dem Rechte selbst erbarmungslos niedergeworfen wurde. Wie schrumpfte gegenüber dieser Unerbordenheit des Staatsprocurators der Bertheiliger Dr. Remba in Nichts zusammen!

Nach Beendigung des Vortrags schien es ungewiss, daß die gute Sache glorreich zum Austrage kommen müsse. Da stürzt mitten in dem Resumé, das er mit musterhafter Objectivität zusammengefaßt hat, der Präsident des Gerichtshofes, Baron Wittmann, leblos vom Sessel, auf dem er wie ein Kiese durch sieben Wochen schon unempfindlich ausgehalten hat; die Verhandlung muß aufgeschoben werden, und in der Pause dringen zuerst schweue Gerüchte, dann schmachvolle Beweizeiten an die Oeffentlichkeit, welche die Oesterreichische Justiz auf das Scherisse compromittiren. Baron Wittmann hatte anfänglich dem Angeklagten den weitesten Spielraum zu seiner Rechtfertigung überlassen.

Aber da kam eine Klage nach der anderen, bald mündlich, bald schriftlich, bald beiläufig in der Conversation und bald in kategorischer Form, bald von der höchsten Justizstelle des Reiches und bald von dem unmittelbaren Vorgesetzten. Heute hatte er zu viel Nachsicht gegen den Angeklagten, morgen zu viel Schroffheit wider den Staatsanwalt entwickelt. Da ward es dem vielgelagerten Manne schweiß an die Seele und er suchte durch Ghinin seine Aufregung zu meistern. In seiner hochgepannten Einbildung sah er sich bereits in unfreiwilligen Ruhezustand versetzt. „Dein Gatte ist kein Oberlandesgerichtsrath mehr, sondern bloß noch ein Adjunct“, soll er wiederholt zu seiner Gattin gesagt haben.

In solcher Gemüthsverfassung kam er am verflochtenen Freitag in den Gerichtssaal, um sein Resumé zu halten. Er hatte in den vorangegangenen zwei Tagen das horrend Quantum von hundert Gran Ghinin zu sich genommen. Aber ehe er noch seinen Platz einnahm, ward ihm ein Schreiben des Oberlandesgerichts-Präsidenten Hein, seines Vorgesetzten, übergeben, welcher ihm in barscher Weise über die Art seiner Proceßleitung Vorkhaltungen machte. Dies stieß dem Hasse den Boden ein. Baron Wittmann lasste die Hälfte seines Resumé mehr als er sie sprach; es war als ob ein ähmatischer nach Lust ringe; dann sank er zusammen und ward leblos hinweggetragen. Seitdem ruht der Proceß, der fränke Präsident erholt sich allmählig von den psychischen Irritationen, welche an ihm anfänglich zur Erscheinung kamen und eine Störung seiner geistigen Kräfte befürchten ließen, und der Angeklagte liegt, ohne sein Verschulden, weitere acht Tage auf der Folter: er ist, um mit den Wienern zu reden, gehängt worden, aber der Strick zerriß während der Procedur.

Der Briefschreiber kommt nun auf die Folgen zu sprechen, welche der Proceß Ofenheim in jedem Falle für das Ministerium, welches ihn angekrengt, mit sich führen müsse. Das ohnehin schon etwas durchlöchernte Ansehen des Cabinetes werde, meint er, durch diesen Proceß vollständig vernichtet werden. Der Handelsminister sei unmöglich geworden (er hat sich ja auch bereits „aus Gesundheitsrücksichten“ nach dem Süden begeben), der Justizminister Dr. Glaser und sein Freund von der Proceßleitung (Minister ohne Portefeuille Dr. Unger) seien trostlos blamirt. Politisch seien die Consequenzen dieses unterbrochenen Opferfestes nahezu unabsehbar, und der gewöhnliche Anlaufsbegriff müsse den Staatsmännern, welche gegenwärtig Oesterreich lenken, unbedingt verboten, noch länger das Ruder in ihren Händen zu halten. Dann fährt er also fort:

Allein es drängt mich, den Wiener Pharisäern die Schwärmungen heimzujagen, welche sie vor wenigen Monaten über die preussische Justizpflege häuften, als Graf Kremin in Massenbeide verhaftet worden war. Man sprach an der Donau von „Cabinetstribunal“ und schaute zur Spree hinüber, als ob man fragen wollte: Wir danken Gott, daß wir nicht sind wie diese! Und nun? Ist eine Intervention wie diejenige, welche der Präsident Baron Hein durch seinen Brief verübte, in Preußen denkbar? Giebt es dort Richter, welche so sehr ihre Autorität und ihren Beruf ver�ennen, daß sie eine durch ihre übergeordnete Stellung wirksame Pression auf einen in der Rechtsübung begriffenen Collegen auszuüben wagen? Ich sage: Nein! — und ganz Wien sagt es in diesem Augenblicke ebenfalls. Darum wurde auch gestern dem Abgeordneten Fur, einem mannhaften mährischen Mitgliede der äusseren Linken, von allen Seiten zugejubelt, als er in scharf pointirter Interpellation von dem Justizminister vor versammeltem Reichsrathe Auskunft über diesen schreienden Mißbrauch der Amtsgewalt forderte. Der Minister wich aus; er verneinte Nichts und bejahte Nichts, sondern flüchtete sich hinter die wohlfeile Ausrufe, daß eine Auskunft sich verbiete, so lange der Proceß noch in der Schwebe sei. Mit diesem Winkelzuge hat Dr. Glaser sich vor der öffentlichen Meinung sein moralisches Todesurtheil selbst unterfertigt. Ich möchte wohl Denjenigen sehen, der jetzt noch darauf wetzt, daß dieses Ministerium ein Vierteljahr im Amte bleiben könne. So in den Staub gesunken, so bei lebendigem Leibe verwitwet, wie dieses mit Jubel begrüßte Ministerium Auersperg, ist gewiß noch niemals eine Regierung. Und leider mit ihr auch eine Partei.

Und der Proceß? .. Was wird aus ihm werden? .. Welches wird sein Ergebnis sein? .. Denken Sie, daß man so noch in Wien fragt? O nein, es ist, als ob alle diese Fragen längst weit hinten liegen in grauer Vergangenheit. Diejenigen, die ihn anstrengten, haben ihn sicher verloren, und zwar deshalb, weil sie nicht im Namen der Gerechtigkeit und Ehre, sondern unter dem Antriebe persönlichen Hasses die Verfolgung des Angeklagten unternahmen. Ueber diesen Vandalen, der wohl Syndicats, aber keinen Gründereigenthum einsetzte, wächst Ofenheim in der That riesengroß empor, und Glaser wie Unger, die beiden großen Juristen, reigen in ihrem blinden Eifer die ganze Oesterreichische Justiz mit sich in den Abgrund der Gefährlichkeit nieder.

Schwandel und Schienen und Schwellen, Corruption an allen Ecken und Enden, Unfähigkeit in den höchsten Stellen, kleine Menschen und noch kleinere Intentionen — das sind die Ingre-

dienzien des neuesten Capitels Oesterreichischer Geschichte, das sich charakteristisch genug in dem Gerichtssaale abspielt. Gott besser's!

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Gegenüber allen bisherigen Angaben wegen des Rücktritts des Fürsten Bismarck verdient eine neuerdings auftauchende Version wegen der unrichtigen Quelle, aus der sie stammt, besondere Beachtung. Danach würde der Fürst bis zum Herbst des Jahres zur Kräftigung seiner Gesundheit beurlaubt und eine Vertreibung seiner Arbeiten in der Weise geregelt werden, daß diese aus dem Staatssecretariat von Bülow und dem Geheimrath v. Radowich im Wesentlichen übergehen. Der Letztere würde alsbald von Petersburg in das kaiserliche Amt zurückkehren.

Ueber das Befinden des Abgeordneten Paster wird vom Sonnabend gemeldet: In der vergangenen Woche unterlag das Fieber Schwanlungen, wie sie beim Typhus häufig sind, ohne indeß je eine bedrohliche Höhe zu erreichen. Auch die Störungen des Bewußtseins waren weder ungewöhnlich intensiv, noch erstreckten sie sich über sehr große Zeitschnitte hin. Wenn bei der vorausichtlich noch langen Dauer der Krankheit schwere Gefahren keineswegs ausgeschlossen sind, so hat man doch Grund, mit dem bisherigen Verlaufe zufrieden zu sein.

Im preussischen Staats-Ministerium schweben in diesem Augenblicke Verhandlungen über einen entschiedenen Schritt der Regierung gegenüber dem preussischen Episcopat bezüglich der letzten päpstlichen Encyclica. Es soll den Bischöfen eine unzweideutige Erklärung abgefordert werden, ob sie die Autorität des Staates in den besprochenen Angelegenheiten gegen die Gesetze geradezu verleugern wollen. In diesem Falle will man dann nicht an der Hand der Majestät, sondern gestützt auf alle älteren Vorschriften mit voller Strenge gegen die Bischöfe vorgehen. Ueber die Formen, die Mittel und Wege, welche man zur Verwirklichung dieser Absicht einschlagen will, schweben noch die Verhandlungen.

Beim katholische Mitglieder des preussischen Abgeordnetenhauses (Wilmow, Graf Arco, Bischoff, Braun (Waldenburg), Doms, Paude, Wolfner, Schramm, Stusche, Berner) veröffentlichte folgende Erklärung:

Wir bekennen auf das Entschiedenste, daß die kirchenpolitischen Gesetze des deutschen Reiches und des preussischen Staates, die göttliche Verfassung der Kirche vollständig umstürzen und die unerschütterliche Gerechtigkeit der Bischöfe gänzlich vernichten, und protestiren hierdurch: 1) gegen alle die Autorität, die Verfassung und die Erträge des Staates gefährdenden, in dem päpstlichen Erlasse ausgesprochenen Principien, insbesondere 2) gegen die Verletzung des Papstes, auf verfassungsmäßige Weise zu Stande gekommene Staatsgesetze für ungültig zu erklären. Wir sind vielmehr der Ueberzeugung, daß die Lehre der katholischen Kirche jedem Katholiken ausdrücklich gebietet, auf verfassungsmäßige Weise zu Stande gekommene Staatsgesetze als vollständig und rechtsverbindlich anzuerkennen und ihnen Gehorsam zu leisten. Indem wir hiermit unsere Stellung zur päpstlichen Encyclica vom 2. Februar 1875 klarlegen und rückhaltlos die Kompetenz des Staates zum Erlaß der kirchenpolitischen Gesetze, sowie deren verfassungsmäßige Wirksamkeit anerkennen, fordern wir alle gleichgesinnten patriotischen Katholiken auf, diesem unserem Proteste zuzustimmen, um dadurch die Gemeinamkeit mit allen denjenigen Katholiken auszusprechen, welche den Eingriff der päpstlichen Curie in das Gebiet der Staatsgewalt für berechtigt halten.

Der altkatholische Bischof Reinkens veröffentlichte einen Hirtenbrief, dessen Inhalt sich gegen die letzte Encyclica des Papstes richtet. Anknüpfend an das Stichwort: „Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen“, sucht Reinkens durch zahlreiche Aussprüche Christi zu beweisen, daß dieser „mit seiner Kirche keine politische Herrschaft verbinden wollte, daß ihre Repräsentation durch die Oberen und ihre Leitung der Regierungswiese der irdischen Königreiche gänzlich unähnlich sein solle.“ Von einer Darstellung der göttlichen Majestät in sichtbaren Stellvertretern zur Entgegennahme von Huldigungen und zur Ertheilung von Herrscherbefehlen sei bei Christus keine Rede. Wer die Sache der Kirche mit dem weltlichen Schwerte vertreten wolle, der richte sie zu Grunde. „Es ist eine Erdbildung ohne jeden Anhalt“, sagt Reinkens, „ja in grellem Widerspruch mit der Lehre der heiligen Schrift, daß der Bischof von Rom von Gott die souveraine Macht erhalten habe, die Grenzen der Souveränität der Kaiser und Könige, des Staates und seiner gesetzgebenden Körperschaften zu ziehen und unerschütterlich zu bestimmen, mit allerhöchster Autorität zu befehlen, welchen Gesetzen Gehorsam zu leisten sei, und welchen nicht, und aus Amtspflicht“ den Unterthanen eines fernem Staates, „und dem ganzen katholischen Erdkreise“ zu erklären: „jene Gesetze sind ungültig!“ Es ist Menschenmuth, welcher Gottes Majestät zu Rom auf die Erde herabziehen will, um, wie im alten Bunde, die Erscheinung der anbetungswürdigen Herrlichkeit des Herrn ausschließlich an einen Ort zu bannen, und es ist heidnisch, sie in einem Menschen zu verkörpern. Reinkens weist ferner nach, daß Jesus die völlige Unabhängigkeit des Staates gelehrt habe, wie denn auch die Apostel den Bischöfen nirgendwo gefalteten, nach politischer Macht zu streben. Selbst zu den Zeiten eines Liberius und Petrus bezeichneten die Apostel die Obrigkeit als Gottes „unmittelbare Anordnung“, eine von

den Kirchen-Oberen unbedingt unabhängige Rechtsordnung. Eine Prüfung und Controle der Staatsgesetze nahmen die Apostel nicht in Anspruch. Ihre Ernennung zum Gehorsam gegen die Gesetze sei ohne jeden Vorbehalt geschehen. Die Christen seien allerdings freie. Aber ihre Freiheit sei nur eine religiöse. Es hieße die Freiheit zum Dedmantel der Bosheit gebrauchen, wollte man auf Grund derselben die Unterthanenpflicht beschränken und sich über einen Theil der Gesetze beschränken.“

Der katholische Pfarrer des zunächst Hohen-schwangau gelegenen Dorfes Balkenhofen weigert sich entschieden, die Gebenktafel für die im Kriege 1870-71 gefallenen Krieger in der dortigen Pfarrkirche zu enthüllen, weil diese in einem gegen die Katholiken unrechtmäßig geführten Streite kämpften (!). — Im Dorfe Hohenöllen (Pfalz) wurde kürzlich der Nachmittagsunterricht in der dortigen Communalsschule dadurch gestört, daß der katholische Pfarrer von Reipoldskirchen auf die Weigerung des protestantischen Lehrers, die Schule wegen einer kirchlichen Berrichtung zu schließen, in die Schule kam und die Schülerinnen gewaltsam aus den Bänken riß, worüber die ganze Schule in Aufregung gerieth, so daß sich viele Schüler unter die Bänke verfrachten und endlich alle Schüler aus Furcht fortließen. Von diesem Vorfalle machte der Lehrer sogleich seinem Vocalschulinspector Anzeige. — Recht erbauliche Stüdchen aus katholischen Kirchen und Schulen Bayerns!

In Betreff eines Besuchs, welchen jüngst der Bischof Ketteler von Mainz dem heftigen Ministerpräsidenten Hofmann abgestattet, bemerkt die „Main-Zig.“: „Dieser Besuch wird vielfach besprochen. Man erwartet nichts Gutes. Auf der einen Seite ein stolzer energischer Priester, welcher die Süßigkeiten einer geistlichen Redenregierung viel zu lange gekostet hat, um sich ohne Gewalt absetzen zu lassen, auf der anderen Seite der Vertreter eines Ministeriums, das bis jetzt zwar viel gutes Willen, aber wenig Kraft und Entschiedenheit gezeigt hat — diese Parallele beunruhigt. Herr Hofmann kann zwar dem Bischof die Audienz nicht verweigern, welche er in wichtigen Fällen dem geringsten Unterthanen schuldet, allein wenn sich die Unterredung über eine kirchenrechtliche Disputation hinaus erstreckt hat, so wäre Dies auf das Ueßliche zu befragen, nicht am wenigsten im Interesse des Ministeriums, dessen unsicheres und tastendes Auftreten gegen den Mainzer Bischof schon längst im Lande missfällig bemerkt wurde. Eine baldige beruhigende Mittheilung wäre sehr erwünscht.“

Der Herzog von Nassau ist das Opfer einer französischen Bindendelei geworden. Ein Correspondent der Republique française (Organ Gambetta's) schreibt derselben aus Athen, Fürst Bismarck wolle den Herzog Adolf von Nassau zum König von Griechenland machen. Die Agence Havas Reuter telegraphirt diese Schiffsnachricht an alle Welt, und im Orient entsetzt darüber große Beunruhigung. Für Jeden, der die Personen und die Dinge kennt, kann nicht der geringste Zweifel darüber obwalten, daß das Ganze eine freche französische Tendenzlage ist. Der Fürst von Bismarck und der Herzog von Nassau haben nicht das Geringste mit einander zu schaffen. Der Herzog von Nassau hat von Preußen eine Entschädigung von 8 1/2 Millionen Thalern erhalten, die mehr werth sind als die Krone von Griechenland. Er lebt in Italien, wo er mit den österreichischen Magnaten in Luxus wett-eifert, sein Marfball ist schöner als der des Kaisers von Oesterreich. Er hat in Nassau gelehrt, daß das Regieren nicht für Jeden ein Vergnügen ist; und außerdem ist jedenfalls Griechenland weit schwerer zu regieren als Nassau. Endlich ist bekanntlich der Herzog von Nassau auch durchaus nicht gut auf Preußen und Bismarck zu sprechen. Er hat zwar keine Legionen in Frankreich erworben, wie der König Georg; auch hat er keine brandstifterischen Denkschriften an ausländische Höfe geschickt, wie der Kurfürst von Hessen; wohl aber ist er sehr weit entfernt, sich mit dem Schicksal der Deposition durchaus zu verfühnen. Sein Erstgeborener war sächsischer Cabel, als im Juli 1870 der Krieg ausbrach. Er hätte als Lieutenant mitgehen können. Allein sein Vater zog ihn juristik. Dermalen dienen die beiden Söhne des Herzogs von Nassau in der österreichischen Armee; sie liegen in mährischen Garnisonen. Was unter solchen Umständen Deutschland oder Preußen für ein Interesse daran haben soll, den Herzog von Nassau auf den ohnedies ja auch gar nicht vacanten Thron von Griechenland zu setzen, möchten wir gern von Gambetta erfahren.

Die dritte französische Republik ist nun also vollzogene Thatfache. Nach mehr als vier-jährigem Ringen zwischen Parteien und Präbenten ist endlich ein Zustand geschaffen worden, der wenigstens für einige Zeit hinaus Ruhe verspricht, wenn auch wohl Niemand verhängen möchte, daß das neue Definitivum trotz seiner gesetzlichen Garantien auch nur das überstandene Provisorium an Lebensdauer erreichen wird. Aus der Form der jetzigen Verfassung lassen sich freilich keine Schlüsse auf die Zukunft ziehen, allein der Charakter der Franzosen und die geschichtliche Erfahrung stellen der neuen Charta kein allzu günstiges Prognostikon. Noch hat sich in diesem Lande des Umschlages die republikanische Staatsform immer nur als Rothhebel und gleichzeitig

blätze
ont, 70
ffstraße 1
ischenhall,
nem Inter-
it 1000 bis
n. Räperes
nte Billa
remisex
d
sem.,
24, III.
ngenden Ort-
alage sowie
Auftrag zu
strasse ge-
ano 13, I.
es Haus mit
Page 20
rlichen. Soll
bei 1500
en 5, III.
ren-Fabrik
nigen Grun-
gasse 9, II.
menstr. 24.
t, gut und
Brandasse
a.
esso 13, I.
für 3 Fran-
500 Mt. bei
r. 19, D. p. r.
eten, welche
f. bei 1/4 Anz.
Pinterg. p. r.
3 gelegent-
Jahren das
rieben habe,
u. 14 Wtg.
Biegelei eigen-
verlaufen
Anstel.
ig-
am-
den
roh
nto
hes 5700 Mt.
z. durch mich
Pinterg. p. r.
auf.
chem Garten
Anzahlun-
Anfang
Etage.
90% tragend,
absl. verlast
pe 16, L.
er!
jenige Dank-
rei mit Ge-
er glänzen-
nere Betrub
ber desbald
Anbau von
rn) die Kost
nt genehmigt
Febr. 1875.
C. H. 21.
verlegen.
tüd
300 Q. Rd.
unter gän-
usen. Das-
mit Dampf-
bei Advocat
pe B, 2. Et.
en:
or. 3000
24,000
0 ab, desgl.
onienstr. 42.
n der Bahn
t complet
II. Pfanz-
ngungen so-
nhaft gegen
serten unter
lattes erb-
reiben, von
sere Häuser
aufstraße 26.
betagna.

als ein Beweismittel erwiesen, daß den Franzosen wie dem romanischen Stamme überhaupt die Grundbedingungen des republikanischen Charakters fehlen. „Das Kaiserreich, gegen welches die Republik errichtet ist, wird gerade durch sie zurückgebracht werden.“ So tönte der Kassandraruf von der Rechten der Versäuler Nationalversammlung, als der Schlüssel des Werkes gelegt war. Die Probe für die Berechtigung dieser Prophezeiung muß der Zukunft überlassen bleiben, wenn auch die Gründe für dieselbe immerhin gewichtiger sind, als die Zweifel gegen sie.

Am 25. Februar fand in Peking die Kaiserkrönung statt, oder da es im Reiche der Mitte keine Krone giebt, richtiger die Thronbesteigung. Die Bekrönung des Dragonenthrons, welcher das Symbol der Souveränität in China bildet, ist die große Ceremonie des Tages und trägt einen mehr amtlichen als religiösen Charakter. Die Proclamation des Ereignisses ist immer vorher aufgefertigt und hängt von dem Schnabel eines goldenen Phoenix über eine goldene Kasse und wartet nur auf das auf einem besonderen Tische liegende kaiserliche Siegel, um dann in die Provinz geschickt und überall mit unterwürfigster Ehrerbietung empfangen zu werden. — Musiker und Weibbrautträger stehen zur Hand. Wenn Alles fertig, dann führt (oder da dieses Mal der Kaiser ein dreijähriges Knäblein ist, trägt) der Hofmeister des Ceremonienamtes den Kaiser aus seinen Privatgemächern (dieses Mal vielleicht der Wiege) zu einer goldenen Carrosse und in dieser fährt er begleitet von einer Leibgarde-Georte mit Bannern, Standarten etc., darunter besonders dem kaiserlich gelben Drachen-Regenschirm, zum Thronsaal. Dort kündigt der Chef des astrologischen Amtes an, der günstige Moment für die Bekrönung des Thrones des Reiches großer Reinheit sei gekommen. Hierauf besteigt der Kaiser den Thron und nimmt seinen Platz mit dem Gesichte südwärts ein. Weibbraut wird nun verbrannt, Musik ertönt, Jedermann verbeugt sich und verrichtet den Kow-Tow, d. h. schlägt neunmal zum Zeichen der Huldigung mit der Stirne gegen den Boden, und der Sohn des Himmels und Vicerent über Alles unter dem Himmel ist fertig. Die Proclamation wird gelesen und „Allen unter dem Himmel“ d. h. Allen in China bekannt gemacht. Auch der Himmel wird, wie von allen wichtigen Ereignissen, so auch von der Thronbesteigung in Kenntnis gesetzt. Wie der Kaiser heißen wird, ist noch nicht bekannt. Bei der Thronbesteigung nimmt nämlich der neugeborene Sohn des Himmels einen neuen Namen an, den er in der Geschichte, den Staatsdocumenten u. s. w. führt. Der junge Kaiser, der jetzt den Dragonenthron besteigt, ist der neunte Herrscher aus der Manchu-Dynastie, die seit dem Jahre 1644, d. h. seit dem Aussterben der Mings, das Reich der Mitte regiert.

Was soll meine Tochter lernen, was soll sie werden?

Diese einfachen Worte bezeichnen wohl am deutlichsten und klarsten die Stimmung, in der die Eltern sich zu Dornen befinden, wo die meisten Schulen, namentlich die städtischen Volksschulen ihre Schülerinnen entlassen. Was soll meine Tochter lernen? Ich erlaube mir zunächst die Frage dahin zu beantworten: Nicht zuviel von Dem, was man gewöhnlich unter „lernen“ versteht und nicht zu wenig von Dem, was nicht nur „gelernt“, sondern „erfahren“ sein will. Nicht zuviel Unterrichtsstunden, nicht zuviel Unterrichtsgegenstände, dagegen möglichst viel Beschäftigung in der Wirklichkeit, im Hause. Der Plan der städtischen Fortbildungsschulen für die mit 14 Jahren aus den Schulen entlassenen Mädchen, der Plan der städtischen höheren Bürgerschule für Mädchen bis zum 16. Lebensjahre dürfte in Rücksicht auf die Stundenzahl maßgebend sein.

Für Mädchen aus den weniger bemittelten Kreisen der Bevölkerung ist eine größere Ruhe in Rücksicht auf geistige Anstrengung, eine vermehrte Bewegung in Rücksicht auf körperliche Thätigkeit für die Jahre der Entwicklung ganz besonders notwendig. In die Tochter vermögender Eltern durch vorzeitige „Gehelmsamkeit“ blutler geworden, so geht man mit ihr aufs Land, man schickt sie ins Bad, man sucht durch die Mittel, welche unser Culturleben bietet, die Sünden der Hyperculturbildung zu machen. Für das ärmere Mädchen gebieten die Verhältnisse vom praktischen und sittlichen Standpunkte aus eine größere Vorsicht. Wie leicht erzeugt die Vielwässererei einen hohlen Dünkel, der die Mädchen die häuslichen, die wirtschaftlichen Arbeiten unterschätzen läßt — wie schnell sind sie für die größeren Arbeiten verdorben, ohne gerade immer Talent und Geist für die höheren Aufgaben des Lebens zu besitzen?

Die beiden Erwerbsgebiete, die von den Mädchen aus den kleinbürgerlichen Verhältnissen jetzt häufig benutzt werden, sind das geschäftliche der Verkäuferin und das erzieherische der Kindergärtnerin. Was die „Verkäuferin“ anbetrifft, so ist es eine Nothwendigkeit, daß das Mädchen einen fortbildenden Unterricht erhalte, wie er in dem Plane A der städtischen Fortbildungsklassen bezeichnet ist, der der oft noch sehr mangelhaften Kenntniß der Muttersprache zu Hilfe komme, Rechnen und Buchführung lehre, durch Rechnen und Handarbeiten auch für andere Erwerbsgebiete vorbereite, durch Gesang das ästhetische Bedürfnis befriedige und durch einige wissenschaftliche Stunden den Gesichtskreis der Jungfrau erweitere. Ebenso wichtig ist es aber, daß das Mädchen nach dem Verlassen der Schule sich wirtschaftlich beschäftige, daß sie die taufend nicht herzurechnenden Kleinig-

keiten des Haushalts kennen und schätzen lerne, damit sie sich einzufügen und zu bescheiden weiß in die Grenzen des täglich Nothwendigen. Das ist in sittlicher Beziehung mehr werth, als sich mit Worten nachweisen läßt. Das Mädchen ist zunächst Tochter und Glied einer Familie und sie soll nicht unfähig werden, dereinst auch eine Hausfrau zu sein. Ehe man den Sinn des Mädchens auf den Erwerb richtet, richte man ihn auf das sparsame Verwenden des Erworbenen im Haushalte.

Ein bis zwei Jahre häuslicher Beschäftigungen mit fortbildendem Unterrichte, wie er in dem Plane der „städtischen Fortbildungsschule mit zweijährigem Cursus“ vorliegt, ist aber für das Mädchen, das Kindergärtnerin werden will, unbedingt nothwendig. Von den verschiedensten Seiten, aber noch lange nicht erschöpfend, habe ich darauf hingewiesen, daß der Unterricht in der Erziehungslehre des Kindergartens viel mehr Fortbildung als Fachbildung bezwecken sollte, daß er sich ausnahmslos für die Töchter vermöglicher Eltern als Fortbildungsunterricht empfiehlt, daß er aber als Vorbereitung zu einem Erwerb nur bedingungsweise sich eignet. „Nicht jedes Mädchen kann und soll Kindergärtnerin sein, aber jede Mutter sollte es sein können.“

Mit allem Nachdruck möchte ich darauf hinweisen, daß es ein Verberd für die Mädchen ist, wenn sie schon mit 14 Jahren, unmittelbar aus der Schule, sich der Kindergärtnerin widmen und nach einem Jahre, nachdem sie „die Spielereien“ gelernt, die Stellung einer Kindergärtnerin, einer Erzieherin beanspruchen. (Ist es ja schon vorgekommen, daß ein Mädchen nach solch einem Lehrjahre mich um eine Empfehlung als „Gouvernante“ anfragt und die Bitte in einer Form vortrug, die unabweisend zeigte, daß sie noch des elementaren Unterrichts in deutscher Grammatik bedürftig.)

Zunächst: Ein Mädchen, das mit 14 Jahren frisch oder abgepaant aus der Schule kommt und dann ein Jahr auf das Erlernen der Kindergärtnerin verwendet, ist in den meisten Fällen ein unbrauchbares Geschöpf — häusliches, wirtschaftliches Arbeiten ist ihr fremd, sie hat das Spielen mit den Kindern gelernt — aber kann man und soll man den ganzen Tag mit den Kindern spielen? Abgesehen davon, daß das mechanische Lernen ohne geistiges Erfassen zu einem sehr schädlichen Mechanismus verführt, so dauert es nicht lange bis das Kind den Spielereien entwachsen ist und die „Kindergärtnerin“ ist nicht im Stande, den ersten Elementarunterricht zu überwachen, geschweige zu leiten. Die Familien dürften nicht gar zu zahlreich vorhanden sein, in der für jedes Kindesalter und für jede wirtschaftliche Arbeit besondere Kräfte bezahlt werden können. Ich fühle die Verpflichtung es öffentlich auszusprechen, daß wenn der Stand der Kindergärtnerinnen von jungen Mädchen ohne vorhergehende Ausbildung für die wirtschaftlichen Arbeiten, ohne Verbindung mit einem theoretischen, mit der Praxis des Kindergartens zusammenhängenden Unterrichte, ergriffen wird, die üblen Folgen sich in kurzer Zeit zeigen werden.

Neues Theater.

Leipzig, 28. Februar. Daß die Direction auf „Das Urbild des Tartüffe“ von Karl Gutzkow gestern „Boß und Schwert“ desselben Autors folgen ließ, wie wir Dies bei der Besprechung des ersten Lustspiels selbst als Wunsch ausgesprochen haben, ist eine Vereinerung des Repertoires, insofern der Fonds der Refereurtheile durch einige der gediegensten deutschen Lustspiele bereichert worden ist. Die Bewöhnung durch den starken Farbenanstrich und schwankartigen Ton der jüngsten deutschen Lustspiele scheint zwar die Empfänglichkeit für die feineren Nuancen der Lustspielkunst vermindert zu haben, doch werden diese Gutzkow'schen Lustspiele, die beide schon ihr fünfundsiebzigjähriges Jubiläum hinter sich haben, sich noch auf dem Theater behaupten, wenn über den Mode- und Saisonstücken, die jetzt mit Dampfkraft über die Bühne gejagt werden, längst das Gras wächst.

„Boß und Schwert“ ist zwar in vieler Hinsicht ein Intrigenstück zu nennen, doch hat es vor den jadenstimmigen Nachbildungen französischer Muster den großen Vorzug, daß eine humoristische und doch lebenswahre Charakterzeichnung noch das Interesse an den Ein- und Auswicklungen der Intrigue überwiegt, und daß das Anecdotiche und Genresthafte, welches oft frisch und ergötzlich wirkt, nicht bloß zu einer bunten Rosalia zusammengelagert ist, sondern wie die Plattenpaare einer galvanischen Batterie dazu dient, den Blitz des historischen Geistes hindurch zu leiten. Nach dieser Seite hin bildet die Scene im Tabakcollegium den glänzenden Höhepunkt des Stückes.

Der König Friedrich Wilhelm des Herrn Stürmer ist und seit Jahren als eine treffliche Leistung von frischer, markiger Zeichnung bekannt; der Erprinz von Baiern des Herrn Neumann war ebenfalls sorgfältig gezeichnet und in dem gespielten Rausch der Scene im Tabakcollegium von tüchtiger Wirkung. Die Bonvivanten-Allüren sind sonst unserem tragischen Liebhaber nicht gerade fremd; doch hat der Darsteller in der Verführung solcher Rollen, in denen ein leichter Ton herrscht, anerkanntermaßen Fortschritte gemacht. Der Goham des Herrn Grans war ein gewandter und seiner Diplomat. Der Obermann des Herrn Hande und der Edhof des Herrn Drammer entsprachen der Charakterzeichnung des Dichters; der letztere gab den Ulrich seiner „Autobiographie“ mit Wärme und Pathos. Auch der combinirte Sedendorff und

der hicanirende Grumbow wurden von den Herren Tieg und Gitt charakteristisch durchgeführt.

Hr. Suhrland als Königin hatte durchweg den großen Styl der Repräsentation und brachte den Styl der Fürstin zur vollen Geltung. Hr. Hausmann spielte die Prinzessin Wilhelmine mit feiner und anmuthiger Munterkeit; nur schien sie in Bezug auf ihre Stimmittel nicht gut disponirt zu sein. Hr. Schendler als Fräulein von Sonnenfeld war recht pikant, aber mehr Kammerkätzchen als Hofräulein. Hr. Paas und Frau Gutperl spielten die Hofdame Frau von Bieder und Frau von Holzdorf als Hofmumien in etwas grotesker Haltung.

Rudolf Gottschall.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 1. März. Der ausführlichen Darstellung, welche uns ein hiesiger Candidat der Medicin als Augen- und Ohrenzeuge des Comites, den hiesige Studirer am 23. Febr. im Eisenbahn-Wagen zwischen Corbetta und Leipzig mit einigen Mitreisenden gehabt, überliefert hat, entnehmen wir folgendes: Die allererste Veranlassung soll dadurch gegeben worden sein, daß ein in dritter Classe befindlicher Passagier einen großen Tragkorb bei sich im Coupé gehabt hat. Der betreffende Wagen hatte drei Abtheilungen; in der Mittelabtheilung saßen die meisten der Studenten, von denen einige allerdings in nicht ganz nüchternem Zustande sich befanden. Der Tragkorb bestieg den obgedachten Candidaten, welcher mit zwei seiner Commilitonen und drei Nichtstudirenden (zwei Herren und einer Dame) im Endcoupé saß, derart, daß er den Korb mit Einwilligung seines Besitzers in den nächstangrenzenden Raum setzte, wo noch freier Platz vorhanden war. Die Studenten, welche sich in diesem Raum mitbefanden, sollen darauf den Korb zum Gegenstand ihrer Neugier gemacht haben, worauf der Besitzer in drohendem Tone für den Fall der Verletzung des Inhaltes Entschädigung verlangt habe. Der Korb sei nunmehr von Demjenigen, der ihn in die Mittelabtheilung gesetzt, wieder herübergeholt worden und es habe geschienen, als ob die Angelegenheit erledigt sei. Da habe indessen mit einem Male der Korbbesitzer wieder begonnen, gegen die Studenten zu schimpfen, und er habe unter Anderem gerufen: „Ich habe dritter Classe bezahlt und brauche es mir nicht gefallen zu lassen, daß ich im Viehwagen sitze.“ Auf diese Aeußerung hin hätten die etwa angezogenen Studenten auf den betreffenden Herrn eindringlich wollen, jedoch aus dringenden Jureden ihres Bekannten, des Candidaten der Medicin, sei Weiteres unterblieben und die Ruhe wieder leidlich hergestellt worden. Merkwürdigerweise aber habe nach kurzer Zeit der andere Herr im Endcoupé, welcher bis dahin gar nicht ins Spiel gekommen, zu raisonniren angefangen und zwar darüber, daß er gestohlen worden sei. In Folge Dessen habe der gereizte Meinungsaustrausch sich bis Leipzig fortgesetzt, ohne daß es zu wirklichen Thätlichkeiten gekommen sei. Bei der Ankunft in Leipzig habe der Korbbesitzer aus dem Wagen heraus nach dem Inspector gerufen und sich über „rohes und gemeines Benehmen“ der Mitreisenden beschwert. Der Schutzmann sei sofort hinzugekommen und von diesem habe der Beschwerdeführer die Arrestur der Herren aus dem Nebencoupé verlangt. Als der Schutzmann erklärte, daß er Dies nicht thun könne, ohne von dem Sachverhalt unterrichtet zu sein, sei er von dem Korbbesitzer mit den Worten angefahren worden: „dann ist es sehr traurig, daß Sie nicht einmal Ihre Pflicht kennen und wissen, was Sie zu thun haben.“ Der Schutzmann habe sich solche Aeußerungen streng verbeeten und darauf alle Beteiligten aufgefordert, ihm auf das Polizeiamt zu folgen. Inzwischen habe der Korbbesitzer noch durch allerhand unwahre Redensarten versucht, das umstehende Publicum gegen die Studenten aufzuregen. Auf dem Polizeiamt seien die Beteiligten nach ihrer Personalien gefragt, darauf aber wieder entlassen worden. Das ist der wesentliche Inhalt der uns von der obgenannten Seite zugegangenen Mittheilung, für die wir selbstverständlich keine Bürgschaft übernehmen können.

— Ein Dresdner Correspondent der „Chemn. Nachr.“ schreibt: Graf Beust soll bei seiner letzten Anwesenheit mit vieler Huld Befürgnisse österrreichischer Effecten das Versprechen gegeben haben, sich ihrer Klagen annehmen zu wollen; schade nur, daß er die Richtung nach London, statt nach Wien einschlug. Es ist übrigens wunderbar, daß es noch immer brave Mitbürger unter uns giebt, welche vertrauenselig zu dem großen Mann ausbliden, welche nicht wissen, daß er so machtlos im österrreichischen Kaiserstaate dasteht, wie im Königreich Sachsen. Zwar zu intriguen wird er noch heute verstanden, aber es gehört doch die ganze Einfachheit dieser Weltmänner dazu, um zu glauben, daß er ihretwegen auch nur die Finger rühren werde, wenn es nicht gerade in seinen Kram paßt. Ja, vor 10 Jahren war das etwas Anderes. Damals war er unser allmächtiger Minister, das Haupt der Mittelstaaten in Deutschland, der „patriotische“ deutsche Minister, der auf der Londoner Konferenz im Jahre 1864 mit deutschen Phrasen Deutschland vertrat, der aber nichts desto weniger dem Geiste damaliger Zeit Genüge that. Wie wurde er nicht von den Sängern auf dem großen deutschen Sängertage gefeiert, wie beehrte man sich ihm ein großes Landgut auf Nationalkosten anzubieten, das zu erwerben aber nur das Geld mangelte, und wie geschäftig wußte er nicht Preußen als den Friedensförderer im Bunde hinzustellen! Sein Verdienst war es, diesem scharf auf die Finger ge-

sehen zu haben, das war das Selbstlob, das er sich noch auf dem säch. Landtage von 1866 spendete. Dann kam die Zeit seines Glanzes in Oesterreich, die Zeit, in welcher mächtig gewordene Wiener die Pferde seines Wagens ausspannten und ihn als den Ketter Oesterreichs durch die Straßen Wiens zogen, und die Zeit, in welcher er in goldgezierter Reichsanzuguniform hoch zu Ross bei der Krönung Kaiser Franz Josephs zum König von Ungarn in Pesth paradierte. Ja an dergleichen Wandlungen des Schicksals unseres ehemaligen Ministerpräsidenten dachten unsere vertrauensseligen Effectenbesitzer nicht, und Graf Beust that Nichts, um sie aus dem Traume zu reißen. Im Gegentheil, mit dem ihm eigenen süßen Lächeln versprach er ihre Interessen zu wahren. Nun sie mögen abwarten, welchen Erfolg ihre Schritte haben werden.

— Die „Dr. Pr.“ sagt: Einigen ultramontanen Blättern in Bayern, aber auch unsern sächsischen Jesuitenblättern, dem in Dresden erscheinenden „Kathol. Volksbl.“, ist ein eigenthümliches Unglück passiert. Der Papst spricht nämlich in seiner an die preussischen Bischöfe erlassenen revolutionären Encyclicka davon, daß keine „unparteiischen Katholiken“, d. h. Nichtkatholiken, die betreffenden preussischen Gesetze verwerfen müssen; jene kirchlichen Blätter lassen aber den Papst von den „unparteiischen Katholiken“ sprechen, somit die Nichtkatholiken anerkennen. Die Redactionen der bezeichneten Blätter schämten sich in Folge dessen die Encyclicka Blätter entnommen zu haben, welche jenen originellen Druckfehler enthielten, und machen auf diese Weise gegen ihren Willen den „unselbären“ Papst zum „selbären“.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Justiz.

Beamteneat. a) Verstorben ist der Expedient beim Bezirksgerichte Chemnitz, G. R. Brenner, am 2. Februar 1875.

b. Pensionirt wurden: der Registrator und Specialbeamter bei der Kanzlei des Oberappellationsgerichts, J. J. Zimmermann und der Depositen- und Specialbeamter beim Gerichtsamte Burgstädt, A. T. Stort.

c. Auf Ansuchen entlassen wurde: der Affacer beim Bezirksgerichte Bautzen, J. W. Lotzmann.

d. Angestellt wurden: als Hilfsreferendare die Actuarien beim Bezirksgerichte Dresden, Ernst H. Kaubischer beim Gerichtsamte Wittweide, dem Gerichtsamte Leipzig 1., Dr. J. A. Baumgärtner beim Bezirksgerichte Leipzig, dem Gerichtsamte Chemnitz, J. Müller beim Gerichtsamte Griesenerdorf und dem Gerichtsamte Jena, H. D. Tränker beim Gerichtsamte Döhlen; als Hilfsreferendare G. F. Sagemann beim Bezirksgerichte Chemnitz, H. W. Müller und K. W. Andreas beim Gerichtsamte Chemnitz und als Bediente der Kanzlei des Oberappellationsgerichts, G. A. Wegner bei der Kanzlei des Oberappellationsgerichts.

e. Versetzungen: der Registrator bei der Kanzlei des Oberappellationsgerichts, H. A. Hammer, zum Registrator bei dieser Kanzlei und der Hilfsreferendare beim Gerichtsamte Grimma, A. W. Wolf, zum wirklichen Expedienten bei derselben Behörde; dem Registrator bei der Kanzlei des Oberappellationsgerichts, A. J. Zeyer, ist die Function des Specialbeamters bei dieser Kanzlei übertragen worden.

f. Versetzungen: die Affaceren beim Gerichtsamte Meissen, A. E. Kötter zum Bezirksgerichte Bautzen und beim Gerichtsamte Ehrenfriedersdorf, H. A. Gager zum Gerichtsamte Hainichen; der Referendar beim Gerichtsamte Wittweide, G. H. Hartwig, zum Gerichtsamte Chemnitz, H. J. Pöschel, zum Bezirksgerichte Jitta.

Advocaten und Notare. Die Advocaten und Notare A. H. Körner in Wildruff und A. F. A. Reichert-Eisenknecht in Müllwitz (bei Pirna) haben ihren Wohnsitz nach Dresden, der Advocat G. E. Köhler in Bernsdorf hat den seinigen nach Müllwitz (bei Chemnitz) verlegt.

Verstorben sind: der Advocat und Notar W. A. Wolff in Wroslawitz und der Advocat Dr. J. E. Wärmel in Leipzig, am 17. bez. 18. Januar 1875. Den Rechtsanwärtigen: laoc. jur. A. A. Tändler in Stollberg, E. Fuchs in Leipzig und E. G. Heilmann in Johanngeorgenstadt ist die Zulassung erteilt worden, in Nachvollmacht von Advocaten gerichtliche Termine abzuwarten.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: zu Othen d. J. die händige Lehrerstelle zu Fohelwitz. Dieselbe ist excl. freier Wohnung mit 900 Mark dotirt. Collocator: das lgl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Bewerber haben sich bis zum 12. nächsten Monats bei dem lgl. Bezirkschulinspector E. C. Neumann in Pirna anzumelden. — Die Schulstelle zu Groschopitz. Collocator: das lgl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gebührt bei freudlicher Wohnung und kleiner Schülerezahl 900 Mark Jahresgehalt und 75 Pfl. Holzgeld. Besuche sind bis zum 13. März 1875 an den lgl. Bezirkschulinspector Dr. Gabn für Dresden (Land) einzuliefern.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 27. Febr.	in	am 27. Febr.
	C.		C.
Brüssel	— 11	Petersburg	— 16.2
Ordnungen	— 5.7	Halingsborg	— 13.7
Havre	+ 6.6	Haparanda	— 7.2
Paris	+ 3.7	Stockholm	— 14.2
Constantinopel	+ 7.0		

Nach telegraphischen Deposchen aus Berlin und andern Nachrichten betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

in	am 27. Febr.	in	am 27. Febr.
	C.		C.
Memel	— 13.1	Breslau	— 6.1
Königsberg	— 18.0	Leipzig	— 6.8
Danzig	— 11.7	Münster	— 5.2
Putbus	— 5.4	Köln	— 1.1
Kielor Hafen	— 4.5	Wiesbaden	— 1.7
Stettin	— 10.1	Triest	— 3.5
Berlin	— 7.7	Karlsruhe	— 4.1
Posen	— 10.0		

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and other markings.

Brauerer-Verkauf.

In einer gewerblichen Stadt im Erzgebirge Sachsens ist eine bedeutende Brauerei wegen Krankheit des Besitzers an einen zahlungsfähigen Mann billig zu verkaufen; die Brauerei ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet, eiserner Maschinen, desgl. Kühlschiff u. s. w., selbst in der frequentesten Lage der Stadt gelegen, hat außer der namhaften Bierwirth-Kundschaft auch im Hause selbst geräumige Restaurationslocalitäten, großen Concert- und Tanzsaal, sowie Concertgarten mit Regelpark, hat fortwährend großer Frequenz. Die Brauerei ist seit einigen Jahren neu erbaut, steht in gutem Betrieb und kann derselbe noch bedeutend ausgedehnt werden. Dazu gehört ist noch Oekonomie (mit vollständigem Viehbestand), sämmtlichen Vorräthen, die Fluren ganz an der Brauerei gelegen, und könnte die Übernahme entweder sofort, in welchem Falle sämmtlich vorhandenes Bier, Hopfen, Malz herbeigeholt würde, oder auch später erfolgen. Gefällige Offerten beliebe man Magazingasse Nr. 17, 1 Treppe niederzuliegen.

Gärtnerer-Verkauf!

Eingetretene Todesfälle wegen ist sofort eine kleine Gärtnerei in einer lebhaften Garnisonstadt an der Bahn unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter A. A. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Fabrik-Verkauf oder Verpachtung.

Unter günstigsten Bedingungen und Verhältnissen soll eine altrenommierte Flanell- und Buckelwollfabrik im Voigtlande mit vorzüglichster Rundschaft sofort verkauft oder verpachtet werden.

Da alle bewährte Kräfte im Geschäft vorhanden sind, so bietet sich für jeden Capitalisten, sowie Großhändler, welcher für die volle Production einer Fabrik Verwendung hat, günstigste Gelegenheiten. (H. 31151)

Das Etablissement besteht aus Spinnerei, Weberei, Färberei, Appretur und Druckerei und ist zur nachtheiligen Vertheilung des Geschäfts circa 20 bis 25 Mille Thaler nöthig, welche Summe auch fast zur käuflichen Uebernahme ausreicht, da eine größere sichere, fast unantastbare Hypothek auf dem Grundstücke verbleiben kann. Offerten werden unter L. L. 440 durch Herrn Haasenstein & Vogler in Leipzig eingeleitet.

Zu verkaufen ist ein feines, in einer frequenten Straße Leipzigs befindliches Weißwaren-Confections-Geschäft, zu dessen Uebernahme ca. 3000 fl. genügen. Reflectanten werden ersucht, ihre Adressen unter Chiffre E. M. K. H. 25. an Herrn Buchhändler Otto Klemm in Leipzig gelangen zu lassen.

Bibliothek-Verkauf.

Eine Privat-Bibliothek, sein gebunden, ca. 800 Bände, darunter Meyer's u. Brockhaus' Conv.-Lex., Dore's illustrierte Bibel, classische u. viele andere gute Werke, ist sofort unter der Hand zu verkaufen. Katalog sende auf Wunsch. Deskau. Schütze, Stifftstraße 13.

Eine gangbare Conditorei u. Café in vorzüglichster Lage ist verhältnißmäßig sofort zu verkaufen und u. Hoff, Poststraße Nr. 16, I.

Hotel-Verkauf (L. Ranges)

(schönste Lage mit Aussicht) in einem lebhaften Bade-Orte Thüringens, 6000 fl. Anzahlung, Preis 20,000 fl. Gef. Offerten beliebe man unter L. M. 583 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Restaurants im Preise von 950, 650 u. 350 fl. Materialgesech. 600, 1 Prod.-Gesech. 230 fl. verk. F. C. Neunowitz, Kapsberg. 11.

Eine kleine Restauration mit Productengeschäft ist sofort oder später zu verkaufen Sidonienstraße Nr. 50, Rehnert.

Zu einem technischen Fabrikgeschäft, welches Artikel fabricirt, die am hiesigen Plage keiner großen Concurrenz unterliegen wird behufs Vergrößerung ein stiller oder thätiger Theilhaber mit 5-10,000 fl. gesucht.

Gef. Offerten an die Annoncen-Expedition von Eugen Fort in Leipzig erbeten

Ein Theilnehmer zu einem kleinen einträglichem Geschäft wird mit nur einigen hundert Thalern gesucht. Adressen abzugeben unter „Theilnehmer“ bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Theilnehmer gesucht.

Wegen Betriebsvergrößerung eines großen Kohlencomplexes bis zur Förderung von 800,000 Hectoliter per anno à Hectoliter 6 Silberggr. ab Grube, werden noch einige Theilnehmer mit 15,000 resp. 30,000 Mark Einlage-Capital, wofür eine hohe Rente zugesichert wird, gesucht. Gefällige Offerten unter A. F. H. 1. werden in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Arnstadt in Th. entgegen genommen. (H. 31137)

Wohlfeiler

sind wohl noch nie Baaren gekauft worden, als im gegenwärtigen Ausverkauf, Gardinen, Spitzen, Blonden, Schleier, Seidenband, Morgenhäubchen, feine gestickte Herren-Oberhemden, wollene Oberhemden, Tricots, Strümpfe, Schlipse, Herrentragen, Tisch-, Commoden- und Sopha-Decken, Herren- und Knaben-Chemise, hochlegante feine Steppröcke für Damen u. s. w., u. s. w. nur noch kurze Zeit und allein im

Hôtel de Pologne 1 Treppe, Zimmer 191.

Für Confirmanden

empfiehlt Tuch- und Cachemir-Jaquets, sowie auch Talmas zu Fabrikpreisen die Damen-Mäntel-Fabrik

Reichstraße 31.

J. Oppenheim

Reichstraße 31.

Im Verkaufs-Geschäft Reichsstrasse 5. Nicolaistrasse 47. Deutchs Hof.

Unterzeichnetem empfiehlt sein vorräthiges Lager Wasch- u. Büttelgefäße aller Art, Oleanderfäße in allen Größen und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Wilhelm Sibellist, Büttelmeister.

Leinen- u. Baumwollwaaren aller Art

liefern ich in den besterhaltenden Qualitäten zu den niedersten Preisen Sigmund Frank im großen Blumenberg Besitzer der ersten Medaillen aller größeren Weltausstellungen.

Meubles-Magazin

Das C. A. Ratzsch, vormals Herm. Krieger, empfiehlt sein reichhaltiges Lager Meubles, Spiegel und Polsterwaaren in Nussbaum, Mahagoni, Eiche, antike oder polirt, Eberholz limit etc. in den neuesten Façons zu den billigsten Preisen bei reellster Bedienung. Wiener Meubles aus gebogenem Holze zu Fabrikpreisen.

Meubles, Spiegel und Polsterwaaren von Carl Hessel, Brühl Nr. 89, vis à vis der Gaisstraße.

Stuttgarter Polster-Möbel-Magazin.

Große Auswahl in eleganten „Volker-Garnituren“ von 42 fl. an, „Chaiselongues“ von 22 fl., „Sofas und Clavierstühle“ von 4 und 8 fl., „Schlafdivans“ von 20 fl., „Matrassen, Keilkissen u. Fußrolle“ von 10 fl., desgl. in französische Betten von 18 fl., „Amerikanische“, „Patent-Houleaug“ complet von 3 fl., „Feder-Betten“, „Mechanisch-Fauteuil“, bequemstes praktisches Möbel, von 36 fl., nur solide Arbeit. Neumarkt Nr. 34. Theodor Müller, Tapezierer. Neumarkt Nr. 34.

Dem hiesigen wie auswärtigen Publicum erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Datum Petersteinweg Nr. 51, Ecke der Mühlengasse, eine

Weinhandlung

eröffnete. Indem ich gleichzeitig auf mein Lager reiner und gutgepflügter Bordeaux, Rhein-, Pfälzer- und Moselweine zu den solidesten Preisen aufmerksam zu machen mir erlaube, bitte ich bei vorkommenden Gelegenheiten um glütige Berücksichtigung. Hermann Helm.

Milcherei, Frankfurter Strasse 43.

Gente Dienstag den 2. März Verpunden von frischem Rindfleisch (nur Kochfleisch) per 45-50 fl. Braunschweig.

Meine hieselbst dem Schlosse vis à vis belegene, seit mehreren Jahren schwunghaft betriebene feine Restauration beabsichtige ich unter vortheilhaftesten Bedingungen mit Inventar aus freier Hand zu verkaufen. Zur Uebernahme, welche sofort erfolgen kann, sind 3-4000 fl. erforderlich. (H. 540 c)

Hermann Gans, Braunschweig, dem Schlosse vis à vis.

Zu verkaufen u. zu vermieten sind billig Piano-forte u. Pianinos Große Fleischergasse 17, 2. Et.

Pianoforte verkauft und vermietet Rob. Reiderig, An der Pleiße Nr. 7.

Pianinos mit Metallrahmen, 5jähr. Garantie, stehen billig zu verk. Brandenburgerstraße 6, I.

Ein feines Pianoforte ist für 80 fl. zu verkaufen Sternwartenstraße 41, I.

Ein Flügel, gut gehalten, ist billig zu verkaufen Bayerische Straße 21, 3. Etage rechts.

Eine große feine Uhr, regulateurartig, in Saal oder Wohnzimmer passend, sowie ein 1/2 Duzend Restaurationsstühle preiswerth zu verkaufen Hospitalstraße Nr. 34 an der Fleischhalle.

Eine Partie Goldwaaren, als: Ketten, Brochet, Ohrringe, Ringe, Trauringe, Medaillons, Armbänder sehr billig zu verkaufen Halle'sche Straße 1, I., im Vorkaufgeschäft. (H. 3431.)

Zu verkaufen ist billig eine Wisam-Garnitur (neu) Reichstraße 14 im Posamentiergeschäft.

Ausverkauf, Wintermöde 8 u. 9 fl., Stoffanzug 11 fl., Confitur-Anz. 8 fl., Schlafr. 2 1/2 fl., Bestell. wird nicht mehr angenommen. Neumarkt 36, G. Loysathson. Billig zu verk. 3 Röcke, 2 Hosen, 2 Ueberzieher u. 180 Sternwartenstr. 18 c, Hof 1. Et. Ein Confirmandenanzug ist billig zu verkaufen Tauchaer Straße 20 parterre.

Möbel-Verkauf!

neu u. gebraucht Centralhalle neben d. Restaurant. Zu verk. versch. Möbel Promenadenstr. 14, Hofgeb.

Zu verkaufen ein neues Mahagoni-Sopha, grünwollener Damast Brandenburgerstr. 95, II. r.

Einige alte Möbel und Wirthschafts-Gegenstände sowie ein Bett sind zu verkaufen Lessingstrasse No. 17, 2. Etage.

3 Rußb. u. 2 Mahag. Meublements, gr. Auswahl andere Möbel, 4 große Spiegel u. verk. Al. Fleischergasse 15. Ein fl. Kaminofen!

3 Kinderbetten, 2 mit Feder-Matrassen, Wasch-, Näh- und andere Tische, Goldrahmen-Spiegel billig zu verk. Hospitalstr. 34 an d. Fleischh.

Ein Federsofa und ein bequemer Lehnsstuhl sind billig zu verkaufen Bülowstraße 25, part. links.

2 gebrauchte mahagoni-polirte Betten mit Federmatrassen, 1 Schlafottomane, noch wie neu, 1 Mahagoni-Sopha, 1 Causeuse sind sehr billig zu verkaufen Waisenhausstraße 38, 1. Etage.] Ein geb. Sopha billig zu verk. Thomaskirchhof 8, IV.

Zu verkaufen ein Stuhl, ein Sopha, Kamin, Schulstraße Nr. 2, 3. Etage.

Zur Beachtung.

Zu verkaufen 2 sehr schöne echt Japanische Salontische Albertstraße Nr. 23, 3 Treppen. Möbel-Verk., dgl. Einfl. Al. Windmühleng. 11. Wille.

Möbel, Betten, Uhren, Spiegel, Kleidungsstücke verk. Bülowstraße 23 a parterre.

Feuerfeste Geldschranke verkauft billig Dobe Straße 38, Hof rechts.

Cassaschränke „gr. Thürig.“ und „l. Thürig.“ mittelgroße, 2- u. 1 thür., keine dickerer Größen, eis. Cassen u. Cassetten, Copirpressen, Doppelpulte, einf. Pulte, Schreibtische, Drehsessel, Dreij-, Acten- und Waarenregale, Ladentafeln u. dergl. mehr verk. Reichstraße Nr. 15. C. F. Gabriel.

Ein gr. 2thür. Küchener Cassaschrank, ganz von Eisen, neuestes Fabrikat, habe zu verkaufen. C. F. Gabriel, Reichstraße 15.

Contortentischen, als: 2 Doppelpulte, Geldschrank, Briefschrank, Presse, Tafeln, Regale u. zu verk. Windmühlengasse 28, pt. Nachh. 3-6.

Cassaschränke „Geldcassen“, Contorpulte, Contorsessel, 6 Schreibtische, 4 Doppelpulte u. verk. Al. Fleischergasse 15. J. Barth.

Zu verkaufen sind 3 Stück Glasfassen. Näheres Reichstraße Nr. 51, Mühlengasse.

4 neue (Wh.-W.) Nähmaschinen neuester Constr. sind unter Fabrikpreis gegen Garantie zu verkaufen Brühl Nr. 73, 2 Treppen links.

Nähmaschinen, 2thür. u. 1thür., billig zu verk. Halle'sche Str. 1, I. Vorkaufgeschäft.

Eine Blättmaschine für Buchbinder u. billig zu verkaufen. Näh. b. Götsche & Müller, Alexanderstr. 6.

Gesellschafts-Theater-Verkauf, 5 Vermandig, 8 C. tief, ca. 12 C. br. Adr. Z. 150 Hauptpostamt.

Zu verkaufen ist umgehbarer ein fast noch neuer großer weißer Berliner Ofen Thalstraße Nr. 6, 2. Etage.

Pflockholz-Verkauf.

26 Schock 10seitiges Pflockholz, sehr billig zum Verkauf. Bahnhof Reuth, Sächsisch-bayerische Staatsbahn. (H. 342 bk.) J. G. Pippig.

Gutes Fern, 20 Ctr., ist zu verkaufen bei H. Raumann, Schützenstraße 3.

Neue und geb. Wagen und Geschirre, Coupé, Landauer, offene und Fensterwagen, Halbkarren, 2 Paar 2sp. Geschirre verk. bill. Colonnadenstr. 13.

Elegante 2- und 4spitzige Coupés sind neu sehr preiswürdig zu verkaufen 13 Köpplag und 48 Nicolaistraße I.

Drei Pferdewagen, einen Zweifelhänger und ein einspänniges Kutschgeschirr verkauft H. Born, Bülowstraße Nr. 29.

Handwagen aller Art sind kleine Windmühlengasse Nr. 12 zu verkaufen.

Ein noch wenig geb. Träder. Handwagen mit Aufsatz ist billig zu verkaufen Schönfeld, Neuer Anbau, Mariannenstraße 141, I. rechts.

Ein alter Träderiger Handwagen ist billig zu verkaufen Alexanderstraße 5 parterre.

Ein Reiterpferd, zwei leichte alte Halbkarren, Kutschgeschirre verkauft Reichert, Ulrichsstraße Nr. 4.

Soeben ist ein Transport Ardenner Pferde eingetroffen und stehen zum Verkauf im Gasthof zum Schwan, Gerberstraße. L. Putze. Eine hochlegante, preisg. Apfel-Schimmel-Stute, schwarze Raben, schwarzen Schweif, 8 Jahre alt, 1.20. Rottler Gänger, steht preiswerth zu verkaufen Reitbahn Barfüßerstraße 15 in Halle a. S.



 Eine gut gerittene, militair-
fromme Schimmelstute, circa
11 Jahre alt, ist in Torgau billig
zu verkaufen. Adresse: v. M.
Torgau, Fürstenweg Nr. 495.
Ein gutes brauchbares Arbeitspferd steht zum
Verkauf. Thüringer-Post, beim Hauptkuchl.

Wastvieh-Verkauf.
Vier Ochsen, zwei Kühe und eine Kalbe, sehr
fett, stehen zum Verkauf Rittergut **Berthels-**
dorf, 20 Minuten von der Bahnstation Cossen.
3 Stück fetter Ochsen,
1 sehr fetter Bullen,
30 sehr fetter Hammel
verkauft das Rittergut **Boethen** bei **Camburg**.

Gut ausgemästete Schweine
sind zu verkaufen in der
Mühle zu Wahren.

Für Jagdliebhaber.
Ein junger Jagdhund, 1/2 Jahr alt, ist mit
Steinrücken und Maulkorb billig zu verkaufen
bei **Mag. Sellmann**, Petersstraße Nr. 19.

Kaufgesuche.
Zu kaufen gesucht
wird auf der Berliner Straße ein **Bayrak** mit
Angabe des Preises und der Größe. Adr. unter
B. A. in niederzul. bei **H. K. K. Trenzsch**, Berberstr.

Hand-Kauf-Gesuch.
Ein Haus mit 4-5000 fl sofortiger Anzahl.
wird in oder nahe bei Leipzig, possend zu einer
Schlosserei, zu kaufen gesucht. Adressen unter
B. E. in der Expedition d. Bl. erbeten.

In der Stadt oder innern Vorstadt wird ein
kleineres Haus mit Hof von einem Selbstkäufer
gesucht. Selbstverl. wollen ihre Adr. unter Z. O.
bei **Herrn R. Hoffmann**, Querstraße 11, niederl.

Häuser, gut rentirende werden stets durch
mich zu kaufen gesucht **R. Zimmerler**,
Hainstraße Nr. 25, ab 1. April, Körnerstraße 9.

Für Mühlbesitzer!
Ein zahlungsfähiger Mann sucht ein größeres
leistungsfähiges Mühlengrundstück, an der Bahn
und Stadt gelegen, käuflich oder pachtweise zu
übernehmen. Offerten werden erbeten unter
K. Z. 1000 in der Expedition dieses Blattes.

Ein zahlungsfähiger Mann sucht eine mittlere
Restauration zu übernehmen **J. Hager**, Kupferg. 3, I.
Gesucht wird **1 Wappaus Bevölkerung-**
statistik 2 Bände (Verlag v. der
Carlsruher Buchhandlung).
Fr. Ludw. Herbig, Buchhandlung,
Königsplatz Nr. 18.

Getrag. Herrenkleider,
Damenkleider, Betten, Wäsche etc. käufe zu höchst.
Preis. Adr. erb. **Barfussgässchen 5. Kösser.**

Gekauft werden zu hohen Preisen
getrag. Herren- u. Damen-
kleider, Betten, Wäsche, Uhr., Leibhausch. u. Adr.
erb. **Gr. Fleischberg 19, Hof 1. L. M. Kromer.**

Getragene Herren- u. Damenkleider,
Betten, Wäsche käufe zum höchsten
Preis. Adr. erbeten **E. Reinhardt**,
Reichstraße Nr. 3, 3. Stage.

Alte Sphinderhüte
kauft fortwährend zu hohen Preisen
Obstmarkt Nr. 1, Sattlergeschäft.

Ein runder (nicht ovaler) Tisch mit drei
Stühlen von Kirschbaum wird zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisangabe wollen gefälligst bei dem
Hausmann **Katharinenstraße 24**, abgegeben werden.
Möbel, Betten kauft **Platzstraße 23a, part.**

Eine Vintirmachine
wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe des
Preises wolle man im Cigarrengeschäft des Herrn
Häuser, Petersteinweg 5 niederlegen.

Capital-Gesuch.
Ein nachweisl. rentables, gefundenes Geschäft,
welches durch die gegenwärtigen ungünstigen
Geldverhältnisse infolge beeinflusst wird, als be-
deutende Baarmittel zu dessen vortheilhaftesten Be-
triebe gehören, sucht ein Capital von **100,000**
gegen vollständige Sicherstellung des Dar-
leihers und Verzinsung von **10%**. Offerten
von Selbstdarlehensunter **L. M. 441** bescheiden
die Herren **Haasenstein & Vogler** in
Leipzig. (H. 31153.)

6-800 Thaler
werden gegen sicheres Pfand u. pünktl. Zinsenzah-
lung zu erborgen gesucht. Off. werden an die
Annoncexp. v. **Eugen Fort**, Eisenbahnstr. 17, erb.

Ein Dame vom Theater bittet um ein nicht
zu hohes Darlehn gegen pünctl. Rückzahlung.
Werthe Offerten O. K. H. 20 poste restante.

Ein Student wünscht auf einige Zeit **40 fl** zu
leihen. Werthe Offerten unter **R. O. 12** in der
Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine junge ans. Frau sucht ein Darlehn von
10 fl gegen monatl. Rückzahl. Adr. bel. man
unter **H. P. H. 3** in der Exped. d. Bl. niederzul.

Eine solide Dame bittet erdenkende Menschen
um ein Darlehn. Offerten **W. H. 124** poste rest.

Ein junges ordentliches Mädchen bittet erden-
kende Menschen um ein Darlehn von **10 fl**
gegen pünctliche Rückzahlung. Adr. unter **H. 110**
an die Expedition dieses Blattes.

150,000 Mark
Cassengelder, bei pünctlicher Rückzahlung einer
Rückzahlung nicht unterworfen, sind bis zu $\frac{1}{2}$ der
Brandcasse am 1. April a. c. auszuleihen.
Gesuche hierauf lege man unter „Sparcasso“
in der Expedition dieses Blattes nieder.

Auszuleihen: Cassengelder in Posten von
5000 bis 50,000 fl gegen gute Hypotheken. An-
fragen werden erbeten unter **T. G. 101**, durch
die **Haasenstein-Expedition von Haasen-**
stein & Vogler, hier, Collosee Str. 11.

Sofort Geld gegen Wechsel mit Giro-
Bürgschaft offerirt Geschäftsleuten ein Capitalist
discret zu mäßigem Zins. Adr. unter „Disconto“
im Mercantill-Bureau, Peterstraße 45, niederzul.
(H. 3611)

Geld
auf alle Werthgegenstände, (Wahl-
gang)
Petersstr. 3 (Duch-Thomaskirch. 12.)

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten,
Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber,
Leibhaushaltsgegenstände, Möbel, Cigarren, Coupons u.
Burgstraße Nr. 11, 1. Stage.

Geld auf alle Werthgegenstände zu haben
Platzstraße Nr. 12, 1. Stage.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Uhren,
Gold, Silber, Betten, Wäsche u.
Reichstraße 50, 2. Stage.

Geld auf alle Werthfachen, Gold u. Silber,
Zinsen billig **Querstraße Nr. 6.**

Neelles Vertragsgesuch!
Ein selbständiger gebild. Kaufmann,
anfangs 30er, Besitzer eines rentablen
Geschäftes, wünscht die Bekanntschaft
einer geschickten Dame behufs weiterer
Vereinerung zu machen. Besondere
erwähnt, jedoch nicht Hauptbedingung,
und wird mehr auf ein liebevolles Ge-
müth und Sinn für Gerechtigkeit gesehen.
Offerten wähllich mit Photographie
erbittet man unter **A. K. 5** in die Fi-
liale d. Bl. Hainstraße zu adressiren.
Discretion gegenständig.

Ein Kaufmann, 30 J. alt, strengmoral. Charak-
ter mit Vermögen, noch als Buchh. thätig, sucht eine
Lebensgefährtin, Jungf. od. Wittve in gl. Alter
mit 1500 fl Verm. Guter sanftmüth. Charakter
wird vorausgesetzt. Ernstl. gem. Offerten erbitte
u. **M. G. 4 Exp. d. Bl.** Discretion Ehrensache.

Ein Kaufmann von 28 Jahren, nicht ganz un-
vermögend, am Plage noch in Stellung, sucht, um
sich zu berechnen, die Bekanntschaft einer Jung-
frau oder jungen Wittve mit etwas Vermögen
zu machen. Nur reell gemeinte Anträge beliebe
man unter **Z. H. 100** postlagernd Leipzig nieder-
zuliegen.

Bitte.
Für einen kleinen hübschen Knaben von 3 Jah-
ren wird sogleich bei anhängigen Leuten, welche
den Kleinen als den übrigen betrachten wollen,
von einem unbedingten bedrängten Wittver
Pension gesucht. Adr. abzug. sub Q. 1 Filiale
dieses Blattes, Hainstraße Nr. 21.

Für 1 Knaben, g. u. fr., 2 1/2 J. alt, wird
eine Ziehmutter gef. geg. mäßiges Ziehgeld, es
kann dass. auch an Kindesstatt angenommen werden.
Adr. unter **S. H. 4** Expedition dieses Blattes erb.

Offene Stellen.
Ein Doctor med.
wird für ärztliche Correspondenz gesucht. Gef.
Offerten werden unter „Correspondenz“
poste restante Leipzig erbeten.

Tüchtige Commis
in allen Branchen für **Comptoir, Reise, Lager**
und **Detail** erhalten hier und auswärts gutes
u. dauerndes Engagement unter coulantem Bedin-
gungen. **E. Wellner**, Markt Steinweg 72, II.

Commis-Gesuch.
Für ein Glaswaarengeschäft wird 1. April ein
möglichst mit der Branche vertrauter junger Mann
als Verkäufer gesucht. Off. werden sub S; H. 101
postlagernd franco Leipzig erbeten.

Commis-Gesuch.
Für mein **Waren-, Gut- und**
Reisengeschäft suche ich für **Detail** und
leichtere Comptoirarbeiten einen jungen
Mann, der womöglich schon in diesem
lebhaften Detailgeschäften servirt hat.
Antritt per 1. April.
Offerten erbitte ich mir schriftlich.
F. Witzleben, Markt Nr. 13.

Für ein hiesiges größeres Colonialwaaren-De-
tail-Geschäft wird ein tüchtiger, nicht zu junger
Commis zum 1. April gesucht. Offerten erbeten
unter **N. P. 4** in der Expedition dieses Blattes.

Ein **Buchhalter** in gelehrten Jahren wird
zum 15. März a. c. für ein auswärtiges großes
Restaurant gesucht. Salair 1500 Mark pro
Jahr u. vollständig freie Station incl. Wohnung.
Nur Solche, die gute Zeugnisse und die besten
Empfehlungen haben, wollen ihre Adressen unter
Chiffre **F. F.** poste restante Bahnhof Chemnitz
einbringen.

Commis-Gesuch
für ein Leipziger Getreidegeschäft, einer für Lager
(Antritt per 1. April) einer für doppelte Buch-
haltung (Antritt per 15. Mai).
Offerten mit Zeugnissen unter **X. Z. H. 15**.
Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch.
Ein mit der Buchführung, sowie den übrigen
Comptoir-Arbeiten vertrauter junger Mann,
welcher mit den hiesigen Platzverhältnissen bekannt
ist, wird für dauerndes Engagement gesucht. Beste
Referenzen erforderlich. Offerten werden unter
S. Z. No. 11 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

5 Commis, 2 Verw., 4 Schreiber, 1 Biervoll-
2 Oberkellner, 1 Markth., 4 Diener, 3 Kutsch.,
5 Kellnerb., 2 Hauskn., 3 Laufb., 6 Knechte
sucht **F. C. Neanowitz**, Kupferg. 11, 4. Gow.

Constante und thätige Leute nehme
ich zum Reisen auf **Zeitschriften** bei
festem Gehalt und dauernder Stellung
fortwährend an **Georg Schellhardt**,
Leipzig, Köpcke Nr. 2c.

Nicht Reisende für **Polenreisen**, Cigarren,
Produkten, Destillation, Lachfabrik-Geschäfte,
mehrere Comptoiristen, Lageristen, Verkäufer,
auch Lehrlinge sucht
S. Meyers Comptoir, Magdeburg.

Für solide **Buchhandlungs-Reisende** ein-
trägliche Stellung **Neufachhof 13, 1. Treppe A.**

Ein **Copist**
wird auf eine juristische Expedition in **Lindenu**
gegen einen monatl. Gehalt von **10 fl** gesucht.
Zu melden mit den Zeugnissen in der Gartenstraße
des Siebenmännerhauses auf der **Bayr. Straße**.

Einen geübten **Schreiber** sucht zum sofortigen
Antritt
Advocat Dr. Langhein,
Katharinenstraße 28, II.

Geübte Schreiber zu einer Auflage von
20,000 Stück Eitelkeiten zu schreiben werden ge-
sucht. Schriftliche Offerten mit Preisbestimmung
Eidonienstraße Nr. 39, I., Gartengebäude

Ein junger Mensch von 14-16 Jahren
mit guter Handschrift findet sofort Stelle auf
meinem Comtoir **H. Hoff**, Poststraße 16, I.

Schauspieler
aller Fächer finden sofort Engagement bei
Kötha bei Leipzig. **Dir. Dörflinger**.

Wichtig für Musiker.
In einer der größten Garnisonen Süddeutsch-
lands sind bei einer Regimentscapelle folgende
Stellen sofort zu besetzen: **1 Solo-Clarinet-**
tist, 1 Es-Clarinetist (Beide müssen ein
Streichinstrument gut spielen), **1 Basson-**
bläser (Soloist), 1 Fagottist, 1 Trompeter
(Soloist), **2 gute Posonisten, 2 Tuba-**
bläser, 1 guter Cellist (Soloist) und
1 Solo-Violinist (Blas-Instrumente bei
Lehrern gleichgültig). Junge Musiker, welche
bei sehr gutem Nebenverdienst und guter Be-
handlung ihrer Militairpflicht genügen wollen,
mögen ihre Adressen nebst Angabe persönlicher
Verhältnisse unter **V. B. 872** an die Annon-
cen-Expedition von **Haasenstein & Vog-**
ler in **Berlin S. W.** einleunden. Die Capelle
hat den besten Verdienst der Garnison und wird
bei ganz vorzüglichen Leistungen eine entsprechende
Zulage sofort gewährt, auch erhalten Alle eine
Kassenscheinabigung. Nur gute Musiker finden
Berücksichtigung. (H. p. 1781.)

Ein **gewandter Sezer**,
der auch im Umbrechen geübt und sonst noch zu-
verlässig ist, findet sofort eine dauernde Stelle in
Dessau in der **Sofbuchdruckerei** von
H. Heybruch.

Steindrucker,
welche im Banddruck durchaus tüchtig sind, finden
lohnende und dauernde Beschäftigung bei
Wezel & Naumann,
Petersteinweg 12.

Tüchtige Steindrucker
sucht die **C. G. Höpfer'sche** Officin,
Geiselsberg.

Ein junger **Barbiergehülfe** wird bei hohem
Lohn gesucht von
Emil Kreuziger in **Connewitz**.

Gesucht wird ein tüchtiger **Barbiergehülfe**
Lärnerstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Gesucht sofort ein tüchtiger **Barbiergehülfe**.
Otto Henze, Brühl Nr. 42.

Ein **Tischler**, guter Arbeiter, findet feste
Stellung in der **Wagnersfabrik**
Wilh. Mittentzwey, Färberstraße 3.

Ein **Glasergeselle** findet bei gutem Lohn
Stückerarbeit und 1 fl Reisvergütung bei **Glas-**
meister August Krämer in **Auerbach i/B.**

Malergesellen finden Beschäftigung bei
S. Klinge, Reudnitz, Kurze Straße 14.

Lapezierer-Gehülfe,
nur guten Arbeiter, sucht
W. Kunsch, Humboldtstraße Nr. 31.

Ein **Lapezierergehülfe** w. gef. **Hainstr. 24, B. Brunst**.
Ein **Sattlergehülfe** wird gef. **Colonnadenstr. 13**.
Einige gute **Cigarrenarbeiter**
werden gesucht
Ulrichsstraße 19, im Cigarrengeschäft.

Tüchtige
Rüschner-Gehülfe,
die einem feinen **Platz-Geschäft** vorsehen können,
finden dauernde Beschäftigung bei
W. Hartmann,
Nachfolger von **Friedr. Haag**,
Leipzig.
(H. 7704.)

Für meine **Buchhandlung** suche ich unter
den günstigsten Bedingungen einen **Lehrling**.
Offerten mit Zeugnissen erbitte.
Jena. Hermann Costenoble.

Lehrling.
Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen
ausgestatteter junger Mann kann bei
uns lernen.
Riquet & Co.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen
wird für das Comptoir eines hies. Engrosgeschäftes
gesucht. Off. werden unt. **W. 4** in der Exp. d. Bl. erb.

Für **Ostern 1875**
suche ich einen mit **guten** Schulkenntnissen aus-
gerüsteten, **gesunden**, **strebsamen** u. **reißigen**
Lehrling für meine **Sortimentsbuchhandl.**
Anmeldungen erbitte ich mir in meinem **Com-**
missionsgeschäft **Thalstraße 3.**
Otto Klemm.

Lehrlingesuch.
Für das Comptoir eines hies. Engros-
geschäftes wird ein bescheidener u. ein-
fach erzogener Knabe aus achtbarer
Familie als **Lehrling** gesucht. Antritt
Ostern. Off. mit **H. M. H. 252** an die
Expedition dieses Blattes.

Einen **Lehrling** sucht **W. Deike**, Graveur,
Nicolaistraße Nr. 54.

Steindrucker-Lehrlinge
werden für **Ostern** angenommen bei
J. G. Bach,
Kunstanstalt, Nürnberger Straße 38.

Knaben von ordentlichen Eltern finden als
Steindruckerlehrlinge in meiner Officin zu
Ostern Unterkommen.
Oscar Fürstenau, Teubner's Hand.

Lehrlingsgesuch
Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen,
welcher Lust hat Schriftföher zu werden, findet
bei uns Stellung. **Hübel & Herrmann**,
Sternwartenstraße 18b.

1 jungen **Kellner**, 16-18 J., für auswärtig
(Restauration) sucht **sof. Etienne**, Markt 9, I.

Gesucht 1. April ein 1. Zimmerkellner f. **Hotel**
1. Rang. 3. Pagar, Kupfergässchen 3, I. Et.

Gesucht 2 **Ober**, 2 **Refr.-Kellner**, 4 **Kellnerb.**,
4 **Commis**, 5 **Berm.**, 2 **Schreib.**, 2 **Dien.**, 3 **Markth.**,
2 **Kutscher**, 5 **Bursch.**, 7 **Knechte** **Gr. Fleischberg 3, I.**

Zwei junge **Kellner** finden zum 15. d. M.
gute Stelle. **Widerzeit**, Nachmittags v. 2-4 Uhr.
Restaurant Wellmann, Nürnberger Straße.

Gesucht 1 **Refr.-Kellner**, 3 **Kellner** für
Bahnhof, 4 **Kellnerburschen**, 2 **Wapphaken** durch
J. Werner, Hainstraße Nr. 25, Treppe B, I.

Gesucht werden pr. 15. d. d. oder pr. 1. April
a. c. einige **gewandte, solide**
Restaurations-Kellner.
Dehgl. pr. 15. d. d. ein **Handbursche**.
Hotel de Saxe.

Colporteurs
wird ein gewandter, energischer Artikel nachgewiesen
Neufachhof Nr. 13, 1 Treppe A.

Gesucht
wird 1 **Comptoir-Markthelfer**, militairföher,
zum baldigen Antritt.
Adalbert Sawatzky, Neumarkt 9.

De ein kräftiger, williger, mit guten Zeugnissen
versehener
Markthelfer und **Laufbursche**
finden dauernde Stellung bei **J. Bernhardt**,
Eisenbahnstraße Nr. 5.

Ein **Markthelfer** findet sofort Stellung bei
Gust. Schönmert, Bahnhofsstraße Nr. 14.
Zu melden von 2 bis 3 Uhr Nachmittags.

Ein Feuernann
gesucht **Berlin-Nier-Bräuerrei**. Mit
Zeugnissen zu melden früh von 8 Uhr ab.

Gesucht wird ein **Knecht**
Fr. Krug, Frankfurter Straße 52.

Gesucht wird ein **juvener Knecht**. Zu
mit Buch von 1 Uhr an **Langestraße 4, IV.**

Ein
Kunde so
Konatol
Besanise
H.
Ein
15. Mär
Ein
9-10 U
Gefu
buride
Sefu
H. Rich
Zum
nächste
welche
halten de
Für m
nächste
nie im
süße ihre
Photo
entomme
Gefu
Mädchen
arrichter
Zeiger
Ein
schäft
fortigen
Lou
Ein
Schneide
Schön
Gefu
das Sch
nen mit
findet in
Gefu
geht
Ein
Nord
welche
guten
Ein
die fein
Stellan
Zu
Gefu
6 per
10 Pau
Gefu
1 Diffe
Ein
familie
Stille
höher
sahen
erbitte
Ein
Eltern,
Beihilf
rant ge
Dah
auch
geforgt
Eine
Intr
Gel.
restant
Gefu
fells,
Gefu
2 Bon
Büffel
22 Ho
Eine
Müde
guten
wacht
Eyo

Ein junger Mensch aus ordentlicher Familie, 18 Jahre alt, sucht seine Freistunden durch irgend welchen Nebenverdienst auszufüllen. Wertbest. Adr. bittet man gef. niedergul. Sophienstraße 12, 3 Tr.

Ein Conditorgehilfe, gegenwärtig noch in einer bedeutenden Conditorei und Marzipanfabrik in Königsberg i. Pr. beschäftigt, sucht - Umstände halber - anderweitiges Placement. Gef. Adr. sub P. P. 8 mit näheren Angaben an die Exped. d. Bl.

Ein junger Mensch, Gärtner, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine herrschaftliche Stellung, scheut sich nicht vor Nebenarbeiten. Adressen unter T. U. 6 erbittet man in der Expedition d. Blattes.

Ein Schneider (selbst) sucht in einem Herren- garderobe-Geschäft Beschäftigung außer dem Hause. Adressen erbeten beim Hausmann im Goldenen Schiff, große Fleischergasse.

Lehrlingsstelle = Gesuch.

Für einen jungen Mann von 18 Jahren, der eine Handwerkschule besucht hat und gute Sprachkenntnisse besitzt, wird eine Stelle in einem hiesigen Engros-Geschäft gesucht. Gef. Offerten sub Leipzig 118 durch die Exped. d. Bl. erb.

Lehrlingsstelle.

Für einen Knaben, der eine der besten hiesigen Institute mit gutem Erfolg besucht und der Eltern d. J. die Schule verläßt, wird möglichst in einem hiesigen Farbe- und Droguen-Engros-Geschäft eine Lehrlingsstelle gesucht. Gefällige Mitteilungen nehmen entgegen.

F. W. Schmidt Söhne. (H. 31152.)

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen bescheidenen jungen Mann, der bereits 1 Jahr in einem hiesigen Geschäft ersten Ranges lernte, dort aber besonderer Verhältnisse halber austritt, wird ein anderweitig günstiges Placement gesucht, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich tüchtige kaufmännische Kenntnisse anzueignen. Gef. Adressen unter K. S. 20, befördert die Filiale dieses Blattes, Hainstraße Nr. 21.

Ein junger kräftiger Mann, militärfrei, mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als **Marktbefleger, Cassenbote** etc. Geehrte Herrschaften werden gebeten Adressen unter O. 96 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kräftiger Mann, welcher die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stellung als **Marktbefleger** oder sonstige Beschäftigung. - Adressen erbeten unter S. H. 24 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger verheirateter Mann, 29 Jahre, welcher längere Zeit in einem Manufactur-Export-Geschäft thätig war, sowie auch in verschiedenen anderen Branchen arbeitete, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse anderweitige Stellung als **Marktbefleger** oder dergleichen Beschäftigung und bittet geehrte Reflect. ihre werth. Adr. unter F. W. 11 220, bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. niederzul.

Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher in **Zuck- und Manufactur-Waaren** gearbeitet, und mit vorzüglichen Kenntnissen versehen ist, sucht Stelle als **Marktbefleger**. Näheres Hainstraße Nr. 7, bei dem Hausmann.

Ein junger Mann von 18 Jahren, welcher drei Jahr im Material- und Cigarrengeschäft gearbeitet, sucht Stellung als **Marktbefleger**, wozüglich in Wochenlohn. Adressen bittet man mit Lohnangaben in der Restauration von **Beder**, Kleine Fleischergasse Nr. 28, abzugeben.

Ein verheirateter Mann, welcher längere Zeit in einem Eisen-Engros-Geschäft thätig ist, sucht anderweitige Stellung als **Marktbefleger, Cassenbote** oder **Hausmann**.

Gefällige Offerten bittet man zu richten **Brandvorwerkstraße Nr. 89, Hinterhaus 2 Treppen**.

Ein kräftiger Mann, welcher bereits gegen vier Jahr als **Feuermann** thätig war, worüber demselben das beste Zeugnis zur Seite steht, sucht für sofort als **Feuermann** oder **Hausmann** da derselbe in allen vorkommenden Arbeiten als Zimmermann practisch bewandert ist, Stellung. Adressen werden unter L. N. 442 an die Herren **Hausenstein & Vogler** hier erbeten.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Mann, jetzt gegenwärtig Unterwachtmeister in einem Cavallerie-Regiment, welcher 2 Jahre lang die Königl. Cavallerie-Reitschule zu Hannover besucht hat und dessen Dienst zum 15. April dieses Jahres beendet ist, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse eine Stellung entweder als

Reitknecht oder Kutscher.

Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre Adr. unter G. G. postlagernd Borna bei Leipzig einzuf.

Ein junges anständiges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren und der franz. Sprache vollkommen mächtig, sucht sofort oder 15. d. M. Stelle als **Boune**. Werthe Adressen bei Herrn Kiedel, Markt 11, Hansflur rechts erbeten.

Stelle = Gesuch.

Eine junge gebildete Dame sucht zum 1. April Stellung als Verkäuferin in einem Tapissier- oder ähnl. Geschäft. Gef. Adr. bittet man in der Buchh. v. D. Klemm, Universitätsstr., unter E. B. 8 niederz.

Verkäuferin.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches längere Zeit in einem sehr feinen Weißwaaren-Geschäft Bremen als Verkäuferin thätig gewesen, auch im Aufschneiden von Wäscheartikeln, namentlich Manchettenhemden geübt, sucht per 1. April c. anderweitige Stellung. Adressen bittet man unter H. 18 gef. in der Expedition d. Bl. niederzul.

Ein junges gebildetes Mädchen, Beamtentochter, welche seit einigen Jahren in einem Colonial-, Tabak- und Cigarren-Geschäfte als Verkäuferin fungirt, auch in weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht pr. 1. April c. anderweitig Stellung.

Gef. Offerten beliebe man an die Herren **Hausenstein & Vogler** in **Eisenach** unter Chiffre H. H. 5 einzulenden. (H. 3159 a.)

Ein gebildetes Mädchen, welches einfache Buchführung und kaufmännisches Rechnen erlernt hat, sucht für 1. April eine Stelle als **Verkäuferin** oder sonstige ihren Kenntnissen angemessene Stellung. Adressen beliebe man unter R. F. 115 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen, des Französischen vollkommen mächtig, sucht baldigst als Verkäuferin in einem feinen Geschäft Stellung. Näheres Vorplatzstraße Nr. 4, part. rechts.

Ein gebildetes junges Mädchen, gewandte Verkäuferin, sucht baldigst Stellung. Näheres wird B. W. Krefschmar (Stadt Dresden) hier die Güte haben mitzutheilen.

Ein junges anständiges Mädchen, welches seit mehreren Jahren als gewandte Verkäuferin thätig gewesen, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, als solche anderweit. Stellung. Geehrte Herrsch. werden geb., ihre werthen Adr. bei Hn. Pohle Berberstr. 67, niederzul.

Gesucht von einem jungen Mädchen, in der Schneberei erfahren, Stellung als Verkäuferin. Bräuerstraße 13, im Productengeschäft.

Eine Directrice für **Wäsche-Conspection** sucht zum 1. April Stellung als solche. Gef. Adressen nimmt die Expedition der **Danziger Zeitung** unter 1394 entgegen.

Ein junges gebildetes Mädchen, in der Buchführung, Correspondenz, überhaupt allen kaufmännischen Fächern practisch bewandert und besonders mit der Blumenbranche sehr vertraut, sucht Stellung als **Directrice** in einer Blumenfabrik oder in irgend einem andern kaufmännischen Geschäft. Adressen erbeten unter J. A. B. 10, in der Expedition dieses Blattes.

Ein Mädch., d. pers. schneidert, zogl. m. ausb. f. n. 2 L. d. W. zu bef. Pfaffenstraße 22, Hausm.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern u. Weigeln. Auch wird Maschinennäherei jeder Art angenommen Windmühlengasse Nr. 46, 1 Treppe.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause Neutrichhof 23, 4 Tr.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, perfect im Schneidern und Maschinennähen, sucht jetzt oder später Stellung. Selbiges würde auch gern Stelle als Verkäuferin annehmen. Gef. Adr. M. G. 240. Filiale d. Bl., Hainstr. 21.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches gut nähen kann, sucht Stelle. Zu erst. Schuhmachergäßchen 9 bei Frau Kellner.

Ein Mädchen, im Wäschestücken, Zeichnen und Ausbessern geübt, sucht noch eine Beschäftigung in oder außer dem Hause. Geehrte Herrschaften werden geb., ihre Adr. Johannisg. 15, p. niederz.

Ein junges Mädchen, vom Lande, welches gut nähen kann, sucht zu sofort oder 15. März Stelle. Zu erfragen Berberstraße Nr. 20, 4 Treppen.

für 1 Tag die Woche sucht 1 im Nah. u. Stopf. geübtes anständ. Mädchen Schuhmacherg. 9, b. Frau Kellner.

Eine geübte **Plätterin** in gefestigten Jahren sucht Beschäftigung. Werthe Adr. bittet man Inselstraße Nr. 15, 3 Tr. rechts niederzulegen.

Eine geübte Oberbendepflätterin sucht die letzten Tage zu besetzen **Waisenhausstraße 5, Hof III. r.**

Eine tüchtige **Plätterin** sucht Beschäftigung. Sebastian Bach-Str. Nr. 22, 3 Tr. rechts.

Eine anständige Person sucht Beschäftigung im Plätten und Ausbessern, Weststraße 83, 4 Tr.

Eine sehr geübte **Plätterin** sucht unter bescheidenen Ansprüchen, in herrschaftlichen Häusern baldigst Beschäftigung. Adr. werden unter A. B. in d. Filiale Hainstraße Nr. 21 erbeten.

Ein Mädchen sucht noch einige Tage Beschäft. im Plätten. Adr. Zeiger Str. 17 b. Hausmann.

Eine reinl. Frau vom Lande sucht noch einige Wäsche und zu Plätten. Adressen bittet man niederzulegen **Barfußgäßchen im Seifengeschäft**.

Eine zuverlässige Frau sucht im **Waschen u. Scheuern** noch mehr Beschäftigung. Zu erfragen Thalstraße Nr. 27, 1 Treppe links.

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen, Scheuern u. Reinemachen. **Kaufhalle Gew. 31, Seifen-G.**

Gesucht seine Herren- u. Familienwäsche zum Waschen u. Plätten. **Mendelssohnstr. 1, Gesch.**

Eine **Wäscherin** vom Lande sucht noch einige Herrschaftswäsche. Offerten bittet man Königsplatz Nr. 6 im Seifengeschäft abzugeben.

Es wird noch **Lohnwäscher** zu waschen gesucht, welche gut gewaschen wird und sauber geplättet bei Frau **Friedrich**, Antonstraße 18 im Hofe parterre.

Ein Mädchen von auswärts aus einer Restauration sucht per 1. April Stellung als **Büffetmamsell** oder Verkäuferin. Gefällige Adr. bittet man unter K. H. 1100 in der Expedition dies. Blattes abzugeben.

Eine perfecte **Kochfrau** sucht Beschäftigung. Gef. Adr. erb. **Colonnadenstraße 10, 2 Tr. rechts**.

Eine Köchin, welche einer guten Küche vorstehen kann, sucht Stelle 1. April. Gefällige Adressen **Petersstraße 37** im Wurfgeschäfte erbeten.

Für eine Dame aus achtbarer Familie wird eine Stellung als **Gesellschafterin** oder **Repräsentantin** des Hauses gesucht. Gefällige Offerten werden sub **M. W. 110**, durch **Rudolf Mosse** in **Salle a/S.** erbeten.

Ein gebildetes Mädchen, Beamtentochter nicht von hier, wünscht gern in einer gebild. Familie der St. Leipziger Stellung, zur Unterstützung der Hausfrau, o. als deutsche Doune, da selbige große Liebe zu Kindern hat. Adressen E. Z. 24 durch die Buchhandlung von **Otto Klemm**.

Eine tüchtige **Wirthschafterin** sucht Stellung auf einem größeren Gute. Antritt kann sofort erfolgen. Offerten unter W. B. 11 30 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges anständ. Wittne sucht Stellung als **Wirthschafterin** bei einem einzelnen Herrn **Sophienstraße 19 b, Hinterh. 2 Treppen 1.**

Eine Wirthschafterin,

Wittne, 28 Jahr, sucht sofort bei einem einzelnen Herrn die Leitung der Landwirthschaft zu übernehmen. Vorstellung kann sofort geschehen. Näheres ertheilt **S. Winkler**, Restaurateur in **Waldheim**. (H. 3742 b.)

Eine junge Wittne sucht bis Ostern eine Stelle bei einer einzelnen Dame, oder als Stütze der Hausfrau, auch als Erzieherin und bittet gefäll. Offerten unter L. E. 434, an die Annoncen-Expedition von **Hausenstein & Vogler** in **Leipzig** einzulenden. (H. 31143.)

Eine geb. ältere Dame aus Tirol sucht gegen bescheidene Anspr. bei einem ältern Herrn Stelle als **Wirthschafterin**. Adressen unter E. H. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Eine Frau in reifen Jahren mit guten Empfehlungen sucht zum 1. April eine Stelle als **Wirthschafterin** bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Adressen unter A. S. 1100 werden erbeten **Reichstraße Nr. 49** im Gewölbe.

Für ein Mädchen von 16 Jahren, welches in einem Kindergarten bereits thätig gewesen, große Liebe zu Kindern besitzt und im Stande ist die Hausfrau wesentlich zu unterstützen, wird Stelle in achtbarer Familie gesucht.

Adressen sub G. 17, nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Mädchen, welches nähen und plätten kann, und in allen Arbeiten bewandert ist, sucht bis 1. April Dienst als **Jungemagd**. Zu erst. Kleine Windmühlengasse 10, Reitbahn 2 Tr. b. Hausm.

Ein Mädchen von 19 J. aus anst. Familie, das fertig im Schneidern, Maschinennähen u. Plätten ist, sucht als **Jungfer** Stellung. Zu erst. bei dem Zimmermeister **E. Göze** in **Dresburg**.

Eine Jungfer oder erste Jungemagd, in Wäsche, Plätten, Frisiren und Schneidern erfahren, sucht für 1. April oder später Stellung.

Adressen beliebe man niederzulegen **Reichstraße Nr. 27**, im Puffgeschäft.

Ein junges anständ. Mädchen von auswärts sucht 1. April Stelle als **Jungemagd** in einem feinen Hause oder bei einzelnen Leuten für Alles. Selbstzufr. **Edel Zeiger u. Hofe Str., Puffgesch.**

Ein junges Mädchen sucht Stelle als **Jungemagd** oder bei einzelnen Leuten. Näheres bei der Herrschaft **Sternwartenstraße Nr. 37, 2 Tr. r.**

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Schneidern perfect und im Puff nicht ganz unerfahren ist, sucht Stellung für **Stubenarbeit**, und würde sich auch der Aufsicht nicht zu kleiner Kinder mit unterziehen.

Zu erfragen **Nürnbergstraße Nr. 54**, im Productengeschäft.

Ein anst. Mädch. f. Stelle ausw. als **Hotelf Stubenmädchen** od. **Kell. B. 100** Filiale d. Bl., Hainstr. 21 abg.

Ein junges anst. Mädchen, im Nähen u. Plätten geübt, sucht Stelle als einfaches **Stubenmädchen** Gefäll. Adr. **Petersstraße Nr. 37, Wurfgesch.**

Ein j. Mädchen, 21 Jahre alt, sucht baldigst Stelle als **Stubenmädchen** oder bei einzelnen Leuten für Alles. Adr. **Markt Bühnengew. 9.**

Ein ordentliches Mädchen sucht bis zum 15. d. oder gleich eine Stelle als **Stubenmädchen** oder zur Stütze der Hausfrau. Selbiges kann **Maschinennähen**. Zu erst. **Königsplatz 9, Hof qud. I.**

Ein anständig gebildetes Mädchen, welches das Schneidern gründlich erlernt hat, im Waschen und Plätten nicht ganz unerfahren, sucht den 1. April Stellung als **Stubenmädchen**. Da selbiges noch in Stelle ist, bittet man werthe Adr. unter M. A. 72, postlagernd **Leipzig** einzulenden.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts, welches das Schneidern erlernt hat und auch im Plätten und andern weibl. Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April eine Stelle. Zu erfragen **Hospitalstraße 14** beim Hausmann.

Ein j. Mädchen, welches im Plätten u. Nähen bewandert ist, sucht zum 1. April Stellung als **Stubenmädchen**. Zu erfragen **Thalstraße 9-10**, im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als **Stubenmädchen** oder auch für Alles zum 15. März bei anst. Herrschaft. Zu erfragen **Karlstraße Nr. 8, part. links**.

Ein ord. rechtschaff. Mädchen sucht Stelle als **Stubenmädchen**, **Kleine Windmühlengasse 15, I.**

Ein junges Mädchen aus Thüringen, im Nähen, Plätten u. Schneidern erfahren, sucht Stelle als **Stubenmädchen** **Königsstraße 3 b, Hof I. Martin**.

Ein Mädchen nicht von hier, sucht Stelle für **Stube, Küche und häusliche Arbeit** zum 15. März oder 1. April bei Leuten ohne Kinder. Adr. bittet **Zeiger Straße 50** im Seifengeschäft niederzulegen.

Ein anständ. Mädchen aus Thüringen sucht zum 15. März Stelle für **Küche u. häusl. Arbeit**. Zu erst. **Kupferg., Dresdner Hof, S. r. II. b. K. Schauer**.

Ein ordentl. Mädchen, das etwas nähen kann, sucht für **Küche u. Haus** zum 15. März Dienst. Zu erfragen am **Obsthand. Duer. u. Poststr.-Ecke**.

Ein anständiges fleißiges Mädchen sucht Stelle für **Küche und Haus**. Adressen niederzulegen **Schützenstraße 20/21, im Seifengeschäft**.

Ein anständ. Mädchen sucht **Dienst** für **Küche u. Haus** zum 15. März **Kreuzniger Str. Nr. 7, 3. Etage, Seitengebäude**.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts sucht Stelle für **Küche und häusliche Arbeit** zum 1. April **Königsplatz Nr. 15, 1. Et.**

Zwei j. Mädchen aus Thüringen suchen Stelle für **Küche u. Haus u. Stubenarbeit** z. 15. März u. 1. April **Kl. Fleischerg. 11, II., bei Riebling**.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht für **Küche und häusliche Arbeit** Dienst. Näheres bei der Herrschaft **Duerstraße 5, 2. Etage rechts**.

Ein Mädchen in gefestigten Jahren sucht Stelle für **Küche und häusliche Arbeit** **Sidonienstraße Nr. 50, Hinterhaus II. 1.**

Ein junges Mädchen, nicht von hier, in **Küche u. weibl. Arbeiten** erfahren, sucht bis 15. März Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu sprechen von 2 bis 4 Uhr **Humboldtstraße Nr. 31, 3 Treppen links, Hinterhaus**.

Ein ordentl. Mädchen, das einer bürgerlichen Küche vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt sucht Stelle zum 15. März. Zu erfragen **Karlstraße Nr. 8, part. links**.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen nicht von hier sucht sofort Dienst für **Küche und häusl. Arbeit**. Zu erst. **„Traunes Hof“, Kl. Windmühlensfr.**

Ein junges Mädchen, 21 Jahre, sucht Stelle für **Küche und häusliche Arbeit** sofort oder zum 15. März. Zu erfragen **Blücherstraße 25** part.

Ein anst. Mädchen vom Lande sucht Dienst zum 1. April für **Küche und häusl. Arbeit** oder als **Stubenmädchen**. Zu erst. **Sophienstr. 11 b, Souterr.**

Ein ordentliches Mädchen, welches 2 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht zum 1. April Dienst für **Küche und Haus**. - Man bittet Adr. unter **B. S. 11 40** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein solides, im Kochen erfahr. Mädchen sucht 1. April Stelle **Näherstraße 28, 3. Etage r.**

Ein ordentliches Mädchen, in der **Küche** wohl erfahren, sucht Stelle bis 1. April. Zu erfragen **Nürnbergstraße Nr. 10, 3 Treppen**.

Ein gefundenes kräft. Mädchen, das die Schule verläßt, sucht 1. April Dienst bei anst. Herrsch. Zu erst. **Burgstraße 21, Hof 2 Tr., Kefcher**.

Ein braves junges Mädchen, in der bürgerl. Küche nicht unerf., sucht Stelle zum 1. April bei anständ. Familie **Thalstraße Nr. 12, 1 Tr. II.**

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Stelle für **Alles in häuslicher Arbeit** sofort oder 15. März **Alexanderstraße Nr. 35** im Hofe 2 Treppen.

Ein gut empfohlenes nicht zu junges Mädchen sucht einen Dienst für **häusliche Arbeit**. **Waldstraße Nr. 47, 3. Etage rechts**.

Ein anst. Mädchen, das d. bürgerl. Küche verst., sucht z. 15. März Stellung **Markt Nr. 6, 2 Tr.**

Ein junges anständ. Mädchen von auswärts sucht Stelle für **leichte häusliche Arbeit**. Zu erfragen **Frankfurter Straße Nr. 51, 1. Etage**.

Ein anständiges junges Mädchen sucht bei ein paar Leuten ohne Kinder Stellung. **Näheres Kleine Fleischergasse Nr. 22, 1. Etage**.

Ein ordentl. Mädchen von auswärts, welches bürgerl. Küche allein vorstehen kann, sucht 1. April Stelle bei anständiger Herrschaft. Adressen erbeten **Katharinenstraße Nr. 10, Schnittgesch.**

Ein Mädchen vom Lande in gefestigten Jahren f. Dienst f. **Alles Raumbordischen** 21 bei Richter.

Ein Mädchen, welches die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stelle, am liebsten bei einzelnen Leuten. Werthe Adressen unter E. G. 1104 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen von auswärts sucht Dienst bei einzelnen Leuten oder für ein **Kind** **Peterssteinweg 11, Hof links 1 Treppe**.

Ein junges anständiges Mädchen sucht 15. März oder 1. April eine Stelle als **Kindermädchen** bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen **große Fleischergasse Nr. 13 1 Treppe**.

Ein junges anständiges Mädchen sucht sofort oder später Stelle bei einzelnen Leuten oder bei anständiger Herrschaft als **Kindermädchen**. Adr. werden erbeten **Johannisgasse 22, 2. Et.**

Eine in aller Näharbeit gewandte alleinstehende junge Wittne sucht sofort eine Stelle als **Kindermuhme**. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adr. im Productengesch. **niederl. Kl. Windmühleng. 11**.

Ein anständiges Mädchen sucht **Aufwartung** **Bornmittags. Brandweg Nr. 16, 2. Etage r.**

Ein eheliches Mädchen sucht **Aufwartung** oder sonstige Beschäftigung. **Näh Ritterstraße 40, II.**

Eine gesunde milchreiche **Landamme**, 6 Monate, ist aus **Familie** zu vergeben. **Emilienstr. 25, II. I.**

Mietgesuche.

Niederlage, hell, mögl. mit beizb. **Stube**, wird gesucht, ruhiges **Geschäft**. Adressen unter **H. 5** in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird in der **Zeiger Vorstadt gute Stallung für 2 Pferde** und **Schlafstelle** für den **Knecht**. Offerten mit **Preisang.** sub **O. L. 93** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.

Ein Gasthaus oder flotte Restauration wird von einem thätigen Mann...

Meslocal-Gesuch.

Für die Dauer der Engros-Ostermesse und zwar bis zum 2. April a. c. werden in der Nähe des Marktes...

Niederlage-Gesuch.

Eine trockene Niederlage wird sofort zu mieten gesucht. Offerten sind in der Buchhandlung...

Ein Gärtchen wird in der Nähe des Schützenb. gesucht. Adressen beliebe man Wintergartenstraße Nr. 11, abzugeben.

Zu sofort oder zum 15. März wird ein Logis, Parterre oder 1. Etage von 2 Stuben, 2 Kammern...

Zugleich gesucht ein größeres oder 2 kleinere hübsch meubl. Zimmer in der Nähe des Waageplatzes...

Gesucht wird für einen einzelnen Herrn ein einfach meublirtes Zimmer innerhalb der Stadt...

Ein meubl. Zimmer wird von einem Herrn zum 15. d. in der Nähe des Johannisplatzes...

Ein Candidat sucht ein schönes und isolirtes Zimmer mit Hausschl. von 15. April ab.

Ein Volontair sucht pr. 1. April in d. Nähe der Nicolaistraße bei einer anständ. Familie Kost und Logis.

Ein Kaufmann sucht per 1. April eine febl. meubl. Stube für ca. 5-8 incl. Bedienung.

Vom 15. April. wird d. 1. Hrn. 1 Zimmer in ruh. Lage z. Pr. v. 8-8 monatl. zu mieten gef.

Gesucht nahe der N. Funtenburg (nach der inneren Stadt) eine Stube für 1 sol. Studenten.

Ein einf. meublirtes Zimmer wird von einer anständigen Dame gesucht. Näheres Conditorei Heunersdorf...

Zwei musikal. Damen suchen zum 1. April bei einer anst. Familie, womöglich Nähe des Augustuspl., 2 von einander getrennt liegende Zimmer.

Gesucht wird von einer Dame eine meubl. separate Stube mit Saal- und Hausschlüssel.

Zwei solide Mädchen suchen zum 15. März eine meublirte Stube. Adressen niederzulegen Nicolaistraße Nr. 8, Mittelgebäude 3 Treppen.

Jüngere Schüler höherer Lehranstalten finden in gebildeter Familie anständige Pension und wo möglich auch Nachhilfe.

Eine gebildete Dame erbietet sich, junge Mädchen, die eine höhere Schule hier besuchen wollen, in Pension zu nehmen.

Ein Schüler oder Handlungslehrling kann als Teilnehmer einer guten Pension beitragen Kl. Fleischergasse 7, 2. Et.

Vermietungen.

Pianinos

und Flügel sind zu vermieten bei Robert Seig, Königsplatz 19.

Ein feines Pianino ist zu vermieten Reutrichhof Nr. 13, 1. Treppe A.

Eine Restauration ist Wegzugs halber sofort zu verpachten. Adressen bittet man niederzulegen bei Hrn. Restaurateur Richter, Köpplap.

Im Grundstücke Bachhoffstraße Nr. 5, habe ich das links von der Haustür gelegene Geschäftslocal mit zugehöriger Niederlage und Poststube zu vermieten Dr. Wandler, Katharinenstraße 24.

Offern zu verm. am Bayer. Bahnhof 1 Part. als Comptoir od. ruhiges Geschäft Köpplapstraße Nr. 9 d.

In dem Eckhause am Köpplap und der Kleinen Windmühlengasse Nr. 15, vis à vis dem grünen Baum, sind nach Beendigung des Ausbaues...

Zu dem Hause Nr. 12 Quer- und Seltnerstraße-Ecke ist ein Gemischtes mit Schaufenster u. Keller per Ostern d. J. für 600 Mark jährlichen Mietzins zu vermieten.

Zu vermieten, den 1. April zu beziehen, sind noch einige Verkaufslocale von 275-350 Mark am Königsplatz 13.

Zu vermieten, den 1. April zu beziehen, sind noch einige Verkaufslocale von 275-350 Mark am Königsplatz 13.

Ein elegantes, ganz neu eingerichtetes Parterre, 1 Salon, 5 Stuben und Zubehör mit Veranda u. Garten 425 Mark, nahe dem Rosenthal, ist vom 1. April zu vermieten durch das Localcomptoir von W. Krobitzsch, Barfußg. 2, II.

Ein Parterre, 4 Z., 2 K., ist Ostern zu vermieten Sebastian Bachstraße Nr. 59, parterre.

Per 1. April oder später zu vermieten in der Nähe des Rosenthal ein hohes Parterre, bestehend aus 6 Zimmern u. Zubehör mit Garten, Preis 500 Mark.

Plagwitz. Zwei febl. geräum. Wohnungen, 1 Parterre mit Garten und eine 1. Et., ruhige, staubfreie Lage, sind zum 1. April durch Herrn Gemeindevorstand Uhlig daselbst zu vermieten.

Ein höchst elegante 1. Et. 5 Stuben und Zub. mit schönem Garten 430 Mark, eine 2. Et. d. d. mit Garten 400 Mark, nahe der Eiserstr. sind vom 1. April zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußg. 2, II.

Zu verm. den 1. April Brandenburgerstraße 92 eine halbe 1. Et., 2 St., 3 K. u. Zubeh. u. Gas- u. Wasserl. Preis 160 Mark.

Zu vermieten Turnerstr. 1. Et. 200 Mark, Carolinenstr. 1. Et. 350 Mark, Part. 250 Mark, 2. Et. 200 Mark, Part. 105 Mark, 3. Et. 130 Mark, Petersstr. 1. Et. 700 Mark, Zeigerstr. 1. Et. 425 Mark, Reudn. Heinrichstr. 1. 100 Mark, L.-E. Sidonienstr. 42, C. Groß.

Zu vermieten sind 2 komfortabel einger. Etagen, zu Ostern zu beziehen an der Herbe, zu 150 u. 130 Mark Reudniz, Chausseestraße 24.

Zu verm. sofort od. 1. April ein Familien-Logis, 3. Et. pracht. Ausst., 250 Mark, nicht Reud. eine 4. Et. an der Davidstr. 125 Mark, Köpplapstraße 19, p. r.

Zu vermieten und sofort oder 1. April zu beziehen sind sein eingerichtete Logis mit Garten Marschnerstraße Nr. 77 K., 2. Et.

Zu vermieten steht verhältnißhalber ein kl. Logis (Ostern od. später Reudniz, Pohlweg a. d. Thonbergstraße, Findeisen's Haus.

Ostern beziehbar noch einige freundliche Logis in gesunder Lage bei mäßigem Preis. Zu beziehen Sebastian Bach-Str. Nr. 19 beim Bestler.

Ein freundl. Logis, Preis 50 Mark, ist sofort zu vermieten Promenadenstraße Nr. 15, 3. Etage.

Verhältnißhalber ist bis Ostern noch ein Logis zu vermieten Waldstraße Nr. 45, 4. Etage.

Ein Soklogis ist vom 1. April ab noch zu vermieten Gerberstraße Nr. 25, 1 Treppe.

Verhältnisse halber ist sofort eine Stube mit Kammer zu beziehen Sidonienstraße 50, 3 Tr.

Zu vermieten Stube mit Kammer, sof. zu beziehen Hohe Straße 5, im Hof 1 Treppe.

Zu vermieten sind zum 1. April 2 freundl. Stuben mit Kochen und 1 Kammer Brandenburgerstraße Nr. 91, 3. Etage links.

Bills

ist per 1. April eine separ. große, gesunde, unmeublirte Stube nebst Schlafstube mit freundl. Aussicht zu vermieten Gerberstraße 31, 4 Tr.

Zu vermieten ist eine unmeublirte Stube Wasenhausstraße Nr. 6, Souterrain.

Zu verm. sof. eine heiß. Stube ohne Möbel an sol. Personen Weststraße 22, 4. Et. Hinterg.

Zu vermieten ist eine leere feine Kammer für eine anständige Dame Sophienstraße 19B, Hinterhaus parterre bei Diege.

Sucht zum Arbeit zu Schauer... Sucht zum Arbeit zu Schauer... Sucht zum Arbeit zu Schauer...

Sucht zum Arbeit zu Schauer... Sucht zum Arbeit zu Schauer... Sucht zum Arbeit zu Schauer...

Stube, leer oder meubl., sofort zu verm. Wissenstrasse 12, Tr. A, 2. Et.

Sofort zu vermieten ein gut meubl. Garçonlogis, mehfrei, S. u. Hschl., nahe der Promenade und dem Brühl, Ransbüdter Steinweg Nr. 72, 2. Etage rechts.

Garçon-Logis. Zwei gut meublierte Zimmer sind sofort zu begeben Bayrische Straße Nr. 11, 1. Etage.

Garçon-Logis, elegant meubliert mit Pianinobenuzung ist sofort oder später an 1 oder 2 anständige Herren zu vermieten Sophienstraße Nr. 40, 3. Etage links.

Zu vermieten ein gut meubl. Garçonlogis mit Piano Weststraße 78, 1. Etage.

Humboldtstraße 12, S. - S. III. freundliche Garçonwohnung zu vermieten.

Garçon - Logis, fein meubl., 15. März od. später zu vermieten Alexanderstrasse Nr. 3, II.

Ein gut meubl. Garçonlogis m. S. u. Hschl. zum 15. d. zu verm. Grimm. Steinweg 51, 1. Et.

Ein freundl. Garçonlogis sofort an 1 oder 2 Herren zu verm. (guter Mitt.-Tisch) Nordstraße 24, 3. Etage links.

Zu vermieten ein f. meubl. Garçonlogis auch mit Pension Turnerstraße Nr. 14, 3. Et.

Ein f. Garçonl., Wohn- u. Schlafz., an Kaufleute zu vermieten Erdmannstraße Nr. 7, II.

Ein feines Garçonlogis ist ganz oder getheilt zu vermieten Weststr. 80 part., nahe d. kath. Kirche.

Kauf. Garçonwohnung sof. od. sp. Weststr. 80, III. Garçon-Logis f. S. zu verm. Burgstr. 21, IV. rechts.

Garçon-Logis f. 15. März fr. Weststraße 73, p. r. Sof. ein sep. f. Garçonlogis Münzstraße 21, I. I.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube mit Schlafcabinet an Herren Mitterstraße 34, 4. Tr.

Zu verm. 15. März od. spät. ein meubl. Wohnnebst Schlafzimmer an 1 Herrn Weststr. 22, II. r.

Zu verm. sof. od. später eine gut meubl. Stube n. heller Schlafst. an 1-2 Herren Hofstraße 8, 3. Tr.

Zu vermieten eine Stube nebst Schlafstube Nicolaisstraße Nr. 5 im Hofe 3 Treppen.

Ein freundlich meubliertes großes Zimmer mit Schlafstube ist an 1 oder 2 seine Herren den 1. oder 15. April zu vermieten

Große Windmühlengasse Nr. 23, 3. Etage rechts. Klosterstraße 11, III. ist e. sehr fr. Zimmer m. Alkoven sof. frei, wenn gew. m. Pens. f. Herr. od. D.

Drei gut meubl. Zimmer mit oder ohne Schlafstube, passend für 1 oder 2 Herren, sind zum 15. d. W. zu vermieten Turnerstraße 10, 4. Tr.

Bei anständ. Familie eine eleg. möbl. Stube u. Kammer mit 2 Betten, sep. Eing., Hausschl., erster Etage, an 2 Herren oder anst. Damen, mit oder ohne Pension zu vermieten Brandtorwegstr. 7.

Zu vermieten ist eine freundl. fein meubl. Stube an einen soliden Herrn sogleich oder später Hospitalstraße Nr. 14, im Garten parterre.

Zu vermieten sofort oder 15. März 1 gut meubl. Stube, Matr. S. u. Hschl., an 1 anständigen Herrn Münz. Straße 41, Hof 2. Et. r.

Zu vermieten ein fein meubl. Zimmer 3. März od. später Sternwartenstr. 26, 2. Et.

Zu vermieten eine gr. fr. gut meubl. Stube an einen feinen Herrn Turnerstr. 1, 3. Et. links.

Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube an 1 oder 2 Herren Weststraße 36, 4. Et. links.

Zu vermieten sind 2 gut meubl. Stuben zusammen oder geth. Sophienstr. 7, III., 6. Stge.

Zu vermieten ist eine möbl. Stube mit od. ohne Pension Alexanderstr. 1, 3. Et. rechts.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube sofort an 2 solide Herren Marienstraße 11, 3. Tr. I.

Zu vermieten ein feines möbl. Zimmer, auch mit Pension, Turnerstraße Nr. 15, 3. Et. links.

Zu verm. eine fr. heizb. sep. Stube an Herren Große Fleischergasse 20, 3. Tr. I. bei W. Claas.

Zu verm. ist eine frdl. gut meubl. Stube an 1 oder 2 Herren Reudnitzer Str. 10, 1. Tr. lts.

Zu vermieten eine frdl. meubl. Stube sof. oder später Brüderstraße Nr. 12, 4. Etage links.

Zu vermieten ist eine frdl. meubl. Stube an einen anständ. Herrn Nicolaisstr. 48, 4. Tr.

Zu verm. 1 ganz sep., g. möbl. Stube m. Hschl. an D. sof. od. sp. f. 4 mon. Reudnitzer Str. 11, II. I.

Messvermählung. Zu vermieten ist billig eine schöne 3 fenstr. Stube, mit 1 od. 2 guten Betten für diese und folgende Messen Große Windmühlengasse Nr. 15, im Hofe rechts 3. Haus, 1 Treppe links.

Sofort zu beziehen sind mehrere Stuben und Schlafstellen Reichstraße Nr. 29, 3. Tr.

Sofort oder später zu vermieten 3 gut meubl. Zimmer, zusammen od. getheilt, Albertstr. 23, III. Waldstr. 47, III. r., Ede Frankf. u. Waldstr., sind mehr. Zimmer mit oder o. Pension zu verm.

Eine hübsch meublierte Stube ist an Herren zu vermieten Georgenstraße 29, IV. bei S. o. g.

Hainstraße 22 eine meubl. Stube sof. separat zu vermieten. Näheres beim Tischler daselbst.

Ein fr. meubl. hzb. Zimmer ist zum 1. April an Herren zu vermieten Hobe Straße 37, IV. r.

Eine gr. u. kl. unmeubl. Stube ist sofort zu beziehen Alter Amtshof Nr. 7, 2. Tr. links.

Eine einfach möbl. Stube mit S. u. Hschl. ist mit oder ohne Kost an einen Herrn sofort zu vermieten Thomaskirchhof Nr. 4, 3. Etage.

Eine schön u. ruh. gel. meubl. Stube, Matr. Bett, S. u. Hschl., zu v. Wiesenstr. 15, Gart. II.

Eine freundliche Stube mit Saal- und Hausschlüssel ist sofort oder später zu vermieten, mehfrei, Nordstraße Nr. 15, 2. Etage links.

Eine freundl. Stube ist sofort zu vermieten. Zu erstagen Brandweg Nr. 14 b im Souterrain.

Ein meubliertes Zimmer zu vermieten Große Fleischergasse Nr. 29, 4 Treppen.

Eine sehr frdl. Stube ist sofort zu vermieten gr. Tuchhalle, Hainstraße 18, Tr. C, 4 Treppen.

Zu verm. ein f. möbl. Zimmer Sidonienstr. 8, I. r. Eine Stube zu vermieten Albertstr. 13, 2. Thür 2 Tr.

1 fr. Stube an Herren sof. Moritzstr. 6, II. r. **Zu vermieten** sind sofort mehrere Schlafstellen Blücherstraße Nr. 28, 2. Etage rechts.

Schlafstellen zu vermieten Dorotheenstr. 11, I.

In einem heizb. einf. meubl. Stübchen mit Alkoven sind sofort 2 (mehrfrei) 2 Schlafst. an Herren zu verm. Brühl 12, 4. Tr. vornh.

Ein anständ. Herr findet Schlafstelle in meubl. Stube Sternwartenstraße Nr. 12c, 1. Et. r.

Eine Stube ist als Schlafstelle an 2 Herren zu verm. Petersstraße 30, Hof II, Tr. B, Th. Mitte.

Eine Schlafstelle ist zu verm. in einer möbl. Stube Reudniz, Rathhausstraße 27 part. rechts.

Garçonl. als Schlafst. f. anst. D. Erdmannstr. 4, 3 Tr. Möbl. Stube a. Schlafst. f. 2 Hr. Petersstr. 42, IV. v.

1 od. 2 frdl. Schlafst. sind offen Nicolaiskirchhof 1, III. Eine fr. Schlafst. zu verm. Hainstr. 3, D. IV. r.

1 Schlafst. in heizb. Stube Reudniz, Rathhstr. 9, p. **Schlafstellen Petersstraße 20, 2 Treppen.**

Offen eine Schlafstelle für Herren Thalstraße Nr. 17, part.

Offen ist sofort eine freundl. Schlafstelle für einen soliden Herrn Georgenstr. 17, I. Schumann.

Offen 2 fr. Schlafstelle f. Mädchen in einer heizbaren Stube Blagowitzer Straße 19, IV. r.

Offen sind in einer Stube 2 Schlafstellen für Herren sofort oder später Gerichthofweg 3, I. v. h.

Offen sind freundl. Schlafstellen in einer heizbaren Stube Sophienstraße Nr. 19 b, Hof, 1. Tr. I.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Pfaffenborfer Straße 18 D, Seitengeb. rechts, III.

Offen zwei Schlafstellen für Herren Berliner Straße 99, 2 Treppen rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen separat, Hausschlüssel Reumarkt Nr. 23, 4 Treppen.

Offen ist eine freundlich meublierte Schlafstelle Nürnberger Straße 41, Hof 4 Treppen links.

Offen sofort für 2 anst. Herren Schlafstellen mit S. u. Hschl. Reudniz, Seitenstr. 20, I. r.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein solides Mädchen, separat u. Hausschlüssel Poniatskystraße Nr. 4, 4. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Eutrichstr. Nr. 315 b, 2 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle vornheraus, mit Schlüssel Kleine Windmühlengasse 2, 2. Tr. I.

Offen ist eine Schlafstelle für ein Mädchen Bayerische Straße Nr. 9c, 3 Treppen I.

Offen eine Schlafstelle Sternwartenstr. 23, I. v.

Offen 1 Schlafstelle f. Herren Pügowstr. 12, II.

Offen 2 Schlafstellen Waisenhausstr. 6, Sout.

Offen zwei Schlafstellen Sophienstr. 35, III. r.

Offen 2 Schlafstellen Hobe Straße 2, Hof 2 Tr.

Offen Schlafst. für 1 Herrn Eiserstr. 27, IV. I.

Restaurations-Eröffnung.

Dem geehrten **Zweckan** besuchenden Publicum mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich Mittwoch den 3. März meine neu eingerichtete, **Bahnhofstraße Nr. 84** gelegene **Restaurations** verbunden mit **Gaststube** eröffne und hierbei mit einem guten Glas Bayerisch und Lagerbier sowie mit einer feinen Hofe aufwarten werde.

Indem ich zu gütigem Besuche freundlichst einlade, verspreche ich, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, den Wünschen und Anforderungen meiner geehrten Gäste genügend zu entsprechen.

Zweckan, den 1. März 1875. Hochachtungsvoll **F. R. Maneck.**

Kleine Funkenburg. Morgen Mittwoch Schlachtfest. Gasthaus zur grünen Linde.

Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet **F. Dennhardt.**

Restaurations Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schälze.

G. R. Kögel's Restaurant, Ecke der Elisen- und Hohen Straße. Heute Schlachtfest.

Thüringer Hof. Heute Schlachtfest. Münchner Bierhalle.

Heute saure Rindskalbäunen. NB. Morgen Schlachtfest, Lagerbier à 13 & ff. empfiehlt **F. Köhler, Königsplatz Nr. 17.**

Pragers Bier-Tunnel. C. Prager.

Gambrius-Halle, 6 Nicolaistrasse 6.

Mittagstisch von 12-3 Uhr, extrafeines Bayerisch u. Lagerbier empfiehlt **Fr. Trüster.**

NB. Heute Karpfen polnisch oder blau. **Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten** empfiehlt für heute Abend **Mockturtle-Suppe.**

Die Eisenbahn nach Sonnenwiz ist gut und sicher zu besahren. Der Einstieg am **Die Fischer-Jungung.**

L. Werner, Tanzlehrer. Heute den 2. März beginnt ein **neuer Tanzkursus.** Anmeldungen werden noch entgegengenommen Abends von 7 1/2 Uhr im Unterrichtslocal Große Windmühlengasse Nr. 7. **Ertraftunden** zu jeder beliebigen Zeit. **D. D.**

Théâtre variéte zur Corso-Halle 17 Magazingasse 17. **Concert und Vorstellung.**

Auftreten des ganzen engagierten Künstlerpersonals, sowie Auftreten d. **Mlle Jeanne Forette,** Chantasse Comique vom **Alicar in Paris** und des **Damen-Komikers Herrn Emil Klein.** Anfang 8 Uhr. **Entrée 50 Pf. Emil Richter.**

W. Ronnger's Concert-Halle, 1 u. 2 Bachhofstraße 1 u. 2. **Waageplatz.**

Concert u. Vorstellung. Auftreten der **Choralette Frl. Antonette,** der **Costümfoubrette Frl. Clara,** der **Soubrette Frau Bertha Huber,** sowie des **Gesangskomikers Herrn Huber** aus München unter musikalischer Leitung des **Ruffdirector's Herrn Schoedel** mit neuem Programm. **Anfang 8 Uhr. Entrée 40 & Programm gratis an der Cassé**

Lehmanns Restauration Nr. 11, Sternwartenstraße Nr. 11. Heute Dienstag **Concert u. Vorstellung** der **Gesellschaft Fr. Millan,** 2 Komiker und Damen. **Anfang 1/2 8 Uhr. Biere ff.**

Zum wilden Mann. Schlachtfest empfiehlt heute **A. Eldner,** Ransbüdter Steinweg 5.

Schweinsknoden heute Abend empfiehlt **E. Schwabe,** Ransf. Steinweg 7.

Klähn's Restaurant, Hospital- und Thalstraßen-Ecke. Mittagstisch mit Suppe u. 1 Glas Bier 55 & ff. stets reichhaltige Speisekarte, Biere ff.

2 Billards. Heute Abend **Sauerbraten m. Thüring. Klößen** empfiehlt **H. Winkler,** Kleine Windmühlengasse 11. **Carambolage-Billard.**

Die Eisenbahn nach Sonnenwiz ist gut und sicher zu besahren. Der Einstieg am **Die Fischer-Jungung.**

Verloren am Sonntag ein zweitheiliger gold. Ohrring von Humboldtstraße bis Gohlis. Gegen Dank u. Belohn. abzugeben. Humboldtstr. 27, 4. Tr.

Verloren wurde vorgestern Sonntag ein goldener Ring mit br. Granaten in Form einer **Rosette.** Da selbiger ein theures Andenken, so bittet man um Rückgabe gegen gute Belohnung Ransbüdter Steinweg 2, 2. Tr., S. O.

Verl. wurde Sonntag Abend in der Paulinerkirche ein ff. Gefangbuch mit Namen. Da es ein Andenken ist, so bittet man es g. Bel. abzugeben Thalstr. 25, II.

Verloren vom Peterssteinweg bis zur Schletterstraße ein rother **Kindermantel.** Abzugeben gegen Dank und Belohnung Schletterstr. 9, I. I.

Verl. Sonntag früh von der Tonhalle bis Markt ein Pelztragen; geg. Bel. abg. Gerberstr. 64, Tr. III.

Verloren Sonntag früh im Johannissthal eine Kinderboa von braunem Lanin. Abzugeben gegen Dank u. Belohn. Windmühlengasse 22, 2. Tr. I.

Verl. auf dem Wege nach Stötteritz eine feine **Woirschürze.** G. Bel. abg. Stötteritz, Mittelstr. 26.

Am Bußtag wurde im Rest. der Centralh. ein **Eyl.-Hut** vert. Umtausch Windmühlengasse 15, Gew.

Ein kurzer **Spazierstock** von braunem Rohr mit Silberknopf ist von der **Tauchauer Str.** durch Schützenstr. bis zur Promenade verloren gegangen. Der erliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung Poststraße 3, 2. Et. abzugeben.

Verloren 27. Febr. ein mit Leder belegter **Kotzfügel** Abends von 1/2 8 bis 9 Uhr innerhalb der Stadt. Gegen gute Belohnung abzugeben Reudnitzerhof Nr. 14, Hof 2 Treppen.

Verloren am Sonnabend ein Hund Schlüssel. Abzug. g. g. Belohn. Magazingasse, Corso-Halle.

Am vergangenen Sonnabend zwischen 7 und 8 Uhr ist von der Carlstraße bis Gellstraße eine **Pferdedecke** verloren gegangen. Abzug. gegen Belohn. Marienplatz 13 B, Ecke der Langen Str.

Gefunden wurden zwei Ringe. Abzugeben Reudniz, Grenzstraße Nr. 29, 1 Treppe links.

Sonntag früh ist ein großer schwarzer Jagdhund mit leberrnem Halsband, an der Brust mit weißem Fleck, auf den Namen „Rappo“ hörend, abhanden gekommen. Abzugeben Halle'sche Str. Nr. 8, im Hofe. (H. 31159.)

Ein **Canarienvogel** hat sich am Sonntag vom Hotel de Pologne nach dem Brühl zu verfliegen. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Hotel de Pologne 1. Etage bei Heinrich Koad.

Die **Beleidigung**, welche ich Herrn **Otto Orjog** in Lindenau angethan haben soll, nehme ich jurisd. und erkläre denselben als einen Ehrenmann. **D. v. Lobed.**

Alle...
15. d...
wenn...
selben...
Lo...
Alle...
kommen...
werden...
Dort...
von 12...
Die...
jüngst...
als ein...
Ge...
Au...
fell...
Wünne...
...den...
worden...
Doroth...
Hülse...
vor 8...
schreit...
Die...
am...
bei der...
hüßlich...
sab R...
Für...
auf...
(1 Wit...
men) m...
erbat...
1 Tr...
Jan...
in ich...
Er...
Ihnen...
nar ein...
haben...
1/2 9...
von An...
Das...
15 de...
De Ri...
In hab...
foi is...
hon da...
Dat wi...
bett, J...
Ra, M...
Dat sal...
Denn j...
De will...
Insfred...
De gab...
Alles...
Grüllg...
D...
M B...
Ed...
Ihren...
gestalt...
Stamm...
Wir...
schläge...
Wärte...
...5. A...
in Reub...
straße...
A. Wo...
B. Kur...
Ein...
Cupper...
harte...
die ri...
Ueber...
durch...
Morgen...
So...
Wittm...
einlocal...
Paragra...
Theinap...
Tirsda...

Aufforderung.

Alle mir verkauften Gegenstände, deren Rückkaufrecht am 15. Februar erlosch, werden am 15. März a. c. ohne Ausnahme verkauft, wenn der Rückkauf oder die Prolongation derselben bis dahin nicht bewirkt worden ist.

Lombard- u. Vorschussgeschäft
Magazingasse Nr. 17, 1 Trepp.

Aufforderung!

Alle im Decbr. u. Januar verfallenen Sachen kommen am 12. März, wenn selbige nicht prolongirt werden, ohne Ausnahme zur Auktion.

C. F. Krumpf, Grimm. Straße 24.

Herr **Carl Müller**, Clavierp., wird ersucht, sich so bald als möglich Fleischergasse 11 von 12—2 Uhr einzuf.

Die Beleidigung, die ich Frau **G. A. W.** zugefügt, nehme ich zurück u. erkläre Frau **W.** als eine ehrenhafte und unbescholtene Frau.
B. F. Leipzig.

Germania-Theater.

Zu meiner heute stattfindenden Benefizvorstellung erlaube ich mir alle meine werthen Gönner und Freunde ergebenst einzuladen.
Hochachtungsvoll **Clara Stängel.**

Undank statt Prämie

Im dem Spritzenmanne Nr. 136 zu Theil geworden, da selbiger Mann bei dem Feuer in der Dorotheenstraße auf Befehl des Herrn Hülse heruntergefallen hatte und wegen einer vor 8 Tagen vorhergegangenen Urlaubüberföhrung gestern entlassen wurde.

Dies zur Prämie.

Die junge Dame aus der Fremdenloge, welcher am Sonntag im Caritheater ein j. Mann bei der Garderobe für sich u. ihre Schwester beistand, war, wie freudl. gebothen ihre Adresse sub R. 15 Hauptpostamt Leipzig postlagernd einzuf.

Für die g. Dame, welche sich u. Ciffre J. St. auf Heiraths-Anzeige i. Tagebl. v. 22/11. 74. (1 Bittwer m. 4 Mädchen u. 700 v. Einkommen) meldete, u. Antwort bis 28.11. poste rest. erbat, letztere aber nicht in Empfang nahm, liegt i. Bf. bereit sub Veritas 11. postlagernd.

Jan. 74. O Gott! Was habe ich geth. — bin ich denn nur auf der Welt, um Unheil anzufö. — Erbarmen — Verzeih. — ich will ja nur Ihnen angehören, oder nicht leben. Wenn nur einer Ihrer näher befreund. Herrn die Güte haben wollte, mich Mittwoch oder Donnerst. Abd. 1/9 vor Ihrem Hause zu erwarten. Es bittet um Antw. **d. Kranke.**

Das was doch ein dummen, snaff'chen Kim, ist de: „De Plattbütschen gahnt u'n Kim!“ — De Kierl, de dütt seggt hett, weiß wohl nicht recht kloof.

Im habd um sin Külpn woll knippt'n die Doof, gai is woll am Enn gor i een plattbütschen Jung! Don da bröcht' keen woll, so n' Lügen in Erwung. Das wi 't nich so wäßen, dat wi All ja sind gegen, hett, Jeder am Mittwoch tau Insicht woll fregen, Ra, Mädchen un wassen würd ufe Vereen, Das fall de oll Bittmacher bale insiehn, Denn jede Plattbütsch, dat to uns is f'amen, De will of fast hollen mit uns tofammen. Insred un Strid, un wat fäst noch mir, De gahnt wi Plattbütschen girt un de Lühr.

Alles vergf. ! Sehnt. Wunsch u. Berf. ! Wann Erüllg. ? —

D. G. C. Brief abholen a. best. Ort.

M. B. Marschnerstr. gratul. zum Wiegensfest Herrn

Eduard Bosse.

Ihren Freund und Blechrath **B. D.** gratuliren zu seinem heutigen Geburtstag die Stammgäste bei **Sugo.**

Wir gratuliren unserm alten Freund **Oel-Schlögel** zu seinem heutigen Wiegensfest, daß die Würste alle im Kessel tanzen.
H. D. S. W.

Loose à 3 Mark

zur 5. großen **Wiedlenburger Pferde-Verloosung** in Neubrandenburg sind zu haben Universitätsstraße Nr. 20 bei

Franz Ohme.

A. Wo kauft man die feine billige Butter?
B. Nur Gainsstraße 19 nur 19!!

Ein Versuch der Scheller'schen **condensirten Cappen** wird die Vortheile derselben beweisen.

Warzen, Säbneraugen, Balle, harte Hautstellen, wildes Fleisch werden durch die rühmlichst bekannten **Acetidax** durch bloßes Ueberpinseln schmerzlos beseitigt (s. H. 1 W. durch d. Kräuterger. Nicolaisstr. 52 zu beziehen).

Morgen Abend 8 Uhr **Monatsversammlung.**

Schreiber-Verein.

Mittwoch Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocal behufs Besprechung a. einiger Statut-Paragraphe, b. der nächsten Festlichkeit. Rego Theilnahme wünschenswerth.

Der Vorstand.

Skandinavisk Seisakab.

Tirsdag den 16. Mars Generalforsamling. Bestyrelsen.

Die Schule für Theorie u. Praxis des Kindergartens

des Vereins für Familien und Volkserziehung beginnt im April d. J. einen neuen Coursus in drei Abtheilungen. Die dritte Abtheilung wird als Vorstufe für die mit ungenügenden Schulkenntnissen eintretenden Schülerinnen betrachtet. In die zweite Abtheilung können Jungfrauen im Alter von 16 Jahren unmittelbar eintreten, sobald sie mit genügenden Schulkenntnissen versehen sind (für einzelne Fächer werden auch Nachhilfestunden eingerichtet.) Die Schülerinnen erhalten nach dem einjährigen Coursus ein Schulzeugniß.

In der ersten Abtheilung erhalten die Schülerinnen Anleitung für den Elementarunterricht der ersten zwei Schuljahre.

Nur diejenigen Schülerinnen, welche die zweite Abtheilung (einjähriger Coursus und die erste Abtheilung (halbjähriger Coursus) durchmachen, haben Anspruch auf das Zeugniss einer Kindergärtnerin. Die Schülerinnen hospitiren 3mal wöchentlich in den Volkshingärten des Vereins und erhalten den theoretischen Unterricht in dem Local der höheren Pädagogischen Schule für Mädchen.

Das Schulgeld beträgt 2 v monatlich. Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt täglich von 9 bis 10 Uhr Frau Dr. Goldschmidt, Rosenthalgasse Nr. 17, 2 Tr.

Wähler-Versammlung

Mittwoch den 3. März a. c. Abends 8 Uhr in der Tonhalle. Tagesordnung: Bericht über die Thätigkeit des Reichstages. Referenten: die Abgeordneten Herren **Hansen-clever, Liebknecht, Motteler.** Die Herren Reichstagsabgeordneten Dr. **Stephani** und Dr. **Heine** sind zu dieser Versammlung besonders eingeladen. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. **Das Comité.**

Akademischer Dozentenverein.

Heute Dienstag den 2. März Abends 1/8 Uhr in Stadt Berlin: **Gesell. Zusammenkunft.**

Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.

Dienstag den 2. März Abends 8 Uhr Versammlung im Schützenhause. **Der Vorstand.**

Buchhändler-Casino zu Leipzig.

In der am 24. d. Mts. abgehaltenen ersten ordentlichen Generalversammlung wurden zu definitiven Vorstandsmitgliedern erwählt:

- Herr **Wilh. Manke**, in Firma **Rein'sche Buchhandlung**, zum Vorsitzenden,
- Eduard Baldamus** in der **Sinrich'schen Verlagsbdlg.** zum Stellvertreter,
- Johannes Kracht** im **Bibliogr. Institut** zum Schriftführer,
- Paul Froberg** zum Stellvertreter,
- Carl Günther**, in Firma **Herren Heinrich Schmidt & Carl Günther**, zum Cassirer.

NB. Bis auf Weiteres alle Mittwoch Abende Versammlung in

Hôtel Stadt London.

Carneval 1875. Hippodrom.

Die Herren Interessenten werden hierdurch zur Prüfung der Rechnungs-Ablegung und letzten Generalversammlung zu heute Dienstag Abend 8 Uhr im **Hotel zum grünen Baum** A. H., d. J. Cassirer.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 2. März, Abends 7 Uhr

Chor-Probe zur neunten Symphonie v. Beethoven

im Saale des Gewandhauses. Um allseitiges Erscheinen der geehrten Mitwirkenden wird dringend gebeten und zugleich bemerkt, dass die Eintrittskarten zur Hauptprobe ausgegeben worden, ohne welche der Zutritt zu derselben nicht gestattet werden kann.

Die Concert-Direction.

Zöllner-Bund. IV. Probe in der ersten Bürgerschule.

Heute Abend 8 1/4 Uhr

Alle ausgegebenen Gesänge mitzubringen.



Der morgende Mittwoch-Clubabend im **Gambrinus** fällt dieses Mal aus, da für denselben ein großer Tanzclub im Schützenhaus stattfindet, woran auch unsere Gäste zum Schluss des Winter-Semesters theilnehmen können. Anfang 8 Uhr. **D. V.**

Eintracht. Zum Schluss der Saison Ball im großen Saale der Central-Halle.

Beim Vorzeigen der ausgegebenen Billets wird zum Besten der beim Brande in der Dorotheenstraße Beschädigten ein freiwilliger Beitrag gesammelt. Weitere Billets sind zu haben beim Kaufmann **Craß**, Central-Halle. Anfang 7 Uhr. **D. V.**

Espérance. Gesellschaftsabend

im Saale des Eldorado. Anfang 8 Uhr. **D. V.**

„83er.“

Dienstag den 2. März letzter Gesellschaftsabend der Saison im Trianonsaal des Schützenhauses. Zur Aufführung kommt: **Die Anna Liese.** Lustspiel in 5 Acten von **Herrn Hersch.** Anfang punct 7 1/2 Uhr. Billets sind bei **Hrn. H. Engelking**, Katharinenstrasse No. 26, zu entnehmen.

Verein Maske.

Dienstag den 2. März **Theatralische Abendunterhaltung** in **Jacobi's Salon** (früher Bahn), **Rosenthalgasse**, zum Besten der Hinterbliebenen der in **Meissen Verunglückten.** Anf. präcis 8 Uhr. — Zur Aufführung kommt: **Verwandlungen.** Dramat. Scherz von **Jacobson.** Im Wartesalon I. Classe. Lustspiel von **Dr. S. Müller.** Die Sonntagsblätter, oder: **Berplest.** Pöste mit Gesang von **Kalisch** und **Roser.** Musik von **Conradi.**

Den Billeterkauf Sperißig à 1 Mark, unnummerirter Platz 50 Pf. haben die Herren **Carl Henke**, Markt (alte Waage), **Ernst Schütze**, Theaterpassage, und **Jacobi**, Rosenthalgasse, freudlichst übernommen.

„Flora.“

Heute Dienstag **Theater und Ball** in der **Tonhalle.** Billets sind abzuholen **Ranfädter Steinweg** Nr. 64, im Gewölbe. **Der Vorstand.**

Schlesier-Verein.

Donnerstag den 4. März **Gesellschafts-Abend** im **Trianon-Saale** des **Schützenhauses.** Anfang präcis 8 Uhr. Billets für Landolente und durch Mitglieder eingeföhrte Gäste sind bei den Herren **Pasch & Schrapf**, Ritterstr. 19, **Ad. Heinrich**, Neumarkt, **Hohmann's Hof** und **R. Geisler**, Grimma'sche Straße 24 zu entnehmen. **D. V.**

Zur gefäll. Beachtung.

Zu dem heute den 2. März in der **Thalia** stattfindenden **Kränzchen der Nachtsatzer** ladet Freunde und Collegen ergebenst ein **d. V.**

Helene Weber

Max Pommer.

Gera. **Loipzig.**

März 1875.

Als verlobt empfehlen sich:

Emilie Schreier

Hermann Enke.

Gröbern. **Nauschbafeld.**

Als Vermählte empfehlen sich

Moriz Serzog

Adèle Serzog

geb. **Sirschel.**

Leipzig, den 28. Februar 1875.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Julius Kraft

Martha Kraft geb. **Sip.**

Leipzig, den 28. Februar 1875.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Mädchens erfreut.

Leipzig, den 28. Februar 1875.

G. A. Ohms und Frau.

Die Geburt eines Knaben zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 28. Februar 1875.

Theodor Krüger und Frau.

Heute wurde uns ein prächtiges Söhnchen geboren.

Leipzig, den 28. Februar 1875.

C. Gerike und Frau.

Heute Morgen wurden wir durch die Geburt eines gesunden kräftigen Mädchens hocherfreut.

Leipzig, 1. März 1875.

L. Schall,

Rosalie Schall geb. **Löwenthal.**

Heute Nacht 1/2 12 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Mädchens hocherfreut.

Leipzig, den 27. Februar 1875.

S. Müller,

O. Müller, geb. **Möhle.**

Heute früh 4 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau

Klara Zierow geb. **Zegsche** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, am 1. März 1875.

Rudolph Zierow.

D a n k.

Für die vielfachen Beweise inniger Liebe und Theilnahme sowohl in Wort als That bei dem Tode und Begräbnisse unseres theuren Vaters, Bruders und Schwagers, des Gutsbesizers

Karl Gottfried Ernst Gärtner in Throna, insbesondere für den überaus reichen Blumen- und Palmen- und Blumen-schmuck, sagen hiermit allen lieben Freunden und Bekannten ihren tiefgefühltesten Dank!

Die trauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 1/9 Uhr verschied nach längerem Leiden sanft und ruhig unser guter Vater und Bruder

Herr Ambrosius Marthaus in seinem 67. Lebensjahre.

Dies zeigen seinen zahlreichen auswärtigen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit an

Oschas, Leipzig und Riesa, am 28. Febr. 1875. **Die trauernden Hinterlassenen.**

Gestern Nachmittag entschlief sanft und ruhig unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Privatmann

Herr Friedrich Wilhelm Ebert. Plogwitz, den 1. März 1875.

Helma Ebert, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Nach kurzem Krankenlager starb gestern unser guter lieber Vater

Gustav Adolf Meng, Kottenflecher der Köder'schen Officin.

Die Beerdigung ist Mittwoch 1 Uhr vom Trauerhause aus. **Die hinterlassenen Kinder.** Göhlis, den 1. März 1875.

Heute Morgen 1/3 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längeren Leiden unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager,

Buchhändler Theodor Thust jun., im 39. Lebensjahre, was tiefbetrübt seinen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie seinen werthen Herren Collegen hierdurch anzeigen

Schönefeld, neuer Anbau, den 1. März 1875. Frau **Pauline Thust** und Kinder.

Heute Morgen 6 1/2 Uhr verschied sanft unsere theure Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau

Caroline verw. Reysler geb. **Sesse,** was nur hierdurch anzeigen

Leipzig, Döhlen bei Dresden, 1. März 1875. **Die trauernden Hinterlassenen.**

Nach kurzen Leiden verschied am 27. Februar Nachmittags 5 Uhr unsere theure Mutter und Schwiegermutter, Frau **Emilie Güttnier** in Hamburg, im 66. Lebensjahre.

Leipzig, den 1. März 1875. **Heinrich Piersche,** **Clara Piersche** geb. **Güttnier.** Borgefern Vormittag starb, 6 Wochen alt, unser gutet **Elisabethchen.** **J. S. Döhle** u. Frau.

Gestern Abend 11 Uhr starb nach kurzem, aber schwerem Leiden unser herzlich geliebter Vater im Alter von 1 Jahr 12 Tagen. Um stille Beileid bitten Leipzig, den 28. Februar 1875.

Gestern früh 1/2 1 Uhr starb unser liebes Schwesterchen im fast vollendeten 2. Lebensjahre. Verwandten und Freunden zeigen dies nur hierdurch an.

Germann Gottwald, Clara Gottwald geb. Wike.

Innigsten Dank für die ehrende und liebevolle Theilnahme bei dem Tode meines mir unvergesslichen Vaters.

Oscar Schulz, Dank auch Herrn Pastor Gröbe für die tröstlichen Worte am Grabe. Möge Sie Alle der Herr vor gleichem Schicksal bewahren.

Die trauernde Wittwe Sidonie Schulz Leipzig, d. 28. Febr. 1875. geb. Froberg.

Derzlichen Dank für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, sowie für den reichen Schmuck des Sarges bei dem Begräbniß meines guten Mannes Carl Heinrich Sünzel, allen Verwandten und Freunden, desgleichen auch Herrn Pastor Dr. Suppe für die tröstlichen Worte am Grabe und auch der zahlreichen Begleitung vom Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs. Leipzig, den 28. Februar 1875.

Amalie Sünzel geb. Koblend und Sohn.

Die Beerdigung des Herrn Oscar Simon aus Chemnitz findet hier, Dienstag den 2. März Nachmittags 3 Uhr vom Todtenhause des neuen Friedhofes aus statt.

Nachtrag.

* Leipzig, 1. März. Heute wurde die Auszählung der zur Stadtverordnetenwahl eingegangenen Stimmzettel beendet. Es sind danach gewählt:

Table with 3 columns: Name, Anz. Stimmen, and Name, Anz. Stimmen. Lists names like Tröndlin, Justizrat, and others with their respective vote counts.

Table with 3 columns: Name, Anz. Stimmen, and Name, Anz. Stimmen. Lists names like Richter, Albert, and others with their respective vote counts.

* Leipzig, 1. März. Die rauhe Witterung im Monat Februar, insbesondere der lange anhaltende scharfe Ostwind, hat auf den Gesundheitszustand in unserer Stadt, wie wir von vielen Seiten vernehmen, einen sehr ungünstigen Einfluss ausgeübt. Die Kräfte sind in Folge dessen in hohem Maße in Anspruch genommen und die Frequenz im städtischen Krankenhaus hat sich nicht unbedeutend vermehrt.

Lebende Nacht 1/2 12 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager schnell und unerwartet unsere gute Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter Frau Joh. Dorothea, Wilhelmine geb. Müller, Kämpner-Obermeisterin in ihrem 72. Lebensjahre im hies. Johannisstift. Mit der Bitte um stille Beileid bringend d. Trauerf. die tiefbetrübten Hinterlassenen. Leipzig und Hamburg den 28. Febr. 1875.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Oscar Nicolai in Gaudenz mit Fräulein Hedwig in Gaudenz. Herr Premier-Lieutenant Freyher von dem Busche-Appenburg in Dresden mit Fräulein Marianne v. Uebelin. Herr Georg Harau in Dresden mit Fräulein Clara Schöber in Dresden.

Geboren: Herrn Gymnasiallehrer Dr. Fabian in Juidau ein Sohn. Herrn Kreisrath Paul Jähner in Schilbach eine Tochter. Herrn G. Spemann in Freiberg eine Tochter. Herrn Max Dreyman in Chemnitz ein Sohn. Herrn Reich Lechner in Dresden ein Sohn. Herrn Hermann Jähner in Dresden ein Sohn. Herrn Bernhard Jähner in Dresden eine Tochter. Herrn Ernst Schumper in Dresden eine Tochter. Herrn Conrad Marx in Dresden eine Tochter.

† Gestorben: Frau Sophie Dorothea Hiemisch in Altenburg. Herr Carl Friedrich Arnold in Freiberg. Herr H. Kämmler in Freiberg Sohn Reinhardt. Frau Henriette Wilhelmine Kallaga in Gaudenz. Herr Joh. Aug. Schaarshmidt in Chemnitz. Frau Wende in Neugaudenz. Frau Amalie Dorothea Schuler geb. Schlichte in Jessen. Herr Emil Reinheim in Dresden. Frau Christ. Caroline verw. Hanswald in Altfreiberg. Frau Johanna Christ. verw. Hund in Dresden. Frau

— Eine Generalverordnung des Justizministeriums bestimmt, daß Expropriationen im Allgemeinen von den Amtshauptmannschaften zu leiten seien, weil an diese die Zuständigkeit der früheren Straßenbaucommission übergegangen.

— Auf dem Neubau Plagwitzer Straße Nr. 54 verunglückte am Montag gegen Mittag ein daselbst beschäftigter Dachdecker, Namens Höding, indem er in einer Höhe von zwei Etagen in Folge Ausrutschens vom Bau herabstürzte. Der, wie es scheint, innerlich schwer verletzte Mann wurde benimmungslos mittelst Sackforbes nach dem Krankenhause gebracht.

* Leipzig, 1. März. Das Schöffengericht verurtheilte heute Nachmittag den Küster an der hiesigen katholischen Kirche, Jgnaz Palmel aus Dübentz, wegen Verletzung zu einer einjährigen Gefängnisstrafe.

— Am Sonnabend Abend kurz nach 7 Uhr hat sich unweit der Station Hainichen eine junge Frauensperson unmittelbar vor der Maschine eines nach Chemnitz fahrenden Personenzugs auf die Schienen geworfen und überfahren lassen. Ihr Tod erfolgte augenblicklich.

* Altenburg, 28. Februar. Am Tage des sächsischen Festtages wurden uns die zweifelhafte Beweise des Altburgischen Hofmarktes reichlich durch das Gastspiel vergütet, mit dem Friedrich Haase als „Karcis“ und seine Frau Gemahlin als „Marquise Bombardour“ unsre Stadt und Bühne besuchten.

— Am Sonnabend Abend kurz nach 7 Uhr hat sich unweit der Station Hainichen eine junge Frauensperson unmittelbar vor der Maschine eines nach Chemnitz fahrenden Personenzugs auf die Schienen geworfen und überfahren lassen. Ihr Tod erfolgte augenblicklich.

* Leipzig, 1. März. Von einer Seite, die wir als ununterrichtet ansehen dürfen, geht uns die Mittheilung zu, daß gegenwärtig wieder die Duellsucht unter den Studierenden der hiesigen Universität sehr überhand genommen habe.

— Schumann's Ope „Genoveva“ gelangt neu einstudirt am Mittwoch im hiesigen Stadttheater zur Aufführung und wird im musikalischen Leipzig sicher einen ebenso großen Erfolg erringen, wie jüngst in Wiesbaden.

— Dr. Schweiger's neueste Posse, „Die Richte des Millionairs“ geht am künftigen Donnerstag im Bauderville-Theater neu in Scene. Die Titelrolle befindet sich in den Händen des beliebten Hrn. Verdi.

— Director Häubner's Theater-Akademie hierseits hatte bereits zum Herbst v. J. einige Eleve an die Bühne entlassen; kürzlich haben nun auch zwei Herren aus der Akademie gelegentlich des hiesigen Gastspiels an der Hofbühne in Gera ein Probeispiel absolvirt.

* Leipzig, 1. März. Ein nicht ungefährliches Schadenfeuer gab es gestern Mittag am Grundstück Nr. 14 der Sternwartenstraße. Es war daselbst auf dem Oberboden aus noch unbekannter Ursache eine Partie altes Gerölle in Brand geraten, und bereits hatte sich das Feuer einem Ballen mitgetheilt.

— Director Häubner's Theater-Akademie hierseits hatte bereits zum Herbst v. J. einige Eleve an die Bühne entlassen; kürzlich haben nun auch zwei Herren aus der Akademie gelegentlich des hiesigen Gastspiels an der Hofbühne in Gera ein Probeispiel absolvirt.

* Leipzig, 1. März. Die rauhe Witterung im Monat Februar, insbesondere der lange anhaltende scharfe Ostwind, hat auf den Gesundheitszustand in unserer Stadt, wie wir von vielen Seiten vernehmen, einen sehr ungünstigen Einfluss ausgeübt.

— Schumann's Ope „Genoveva“ gelangt neu einstudirt am Mittwoch im hiesigen Stadttheater zur Aufführung und wird im musikalischen Leipzig sicher einen ebenso großen Erfolg erringen, wie jüngst in Wiesbaden.

— Dr. Schweiger's neueste Posse, „Die Richte des Millionairs“ geht am künftigen Donnerstag im Bauderville-Theater neu in Scene. Die Titelrolle befindet sich in den Händen des beliebten Hrn. Verdi.

— Director Häubner's Theater-Akademie hierseits hatte bereits zum Herbst v. J. einige Eleve an die Bühne entlassen; kürzlich haben nun auch zwei Herren aus der Akademie gelegentlich des hiesigen Gastspiels an der Hofbühne in Gera ein Probeispiel absolvirt.

* Leipzig, 1. März. Die rauhe Witterung im Monat Februar, insbesondere der lange anhaltende scharfe Ostwind, hat auf den Gesundheitszustand in unserer Stadt, wie wir von vielen Seiten vernehmen, einen sehr ungünstigen Einfluss ausgeübt.

George geb. Handtke in Bieschaden. Herr Kaufm. Ludwig Henne in Dresden. Herr Richard Freyher in Dresden. Herr Eduard Friedrich Rott in Juidau. Herr Julius Rapp's in Dresden. Lechner Anna. Herr Kaufm. Hartmann in Schöy. Herr Eduard Ernst Heinrich Schmidt in Schöy. Frau Christine verw. Freyher v. Wagner in Groma. Frau Louise Lehmann geb. Sachs in Borna. Herr Kaufm. Oscar

Schmid in Buchholz. Herr Rittergutbes. Carl Semmisch in Porsdorf. Herr Aug. Wilh. Lichtenberg in Gallenberg. Herr G. Säge in Eulitz bei Lützen. Frau Joh. Fried. verw. Söcher geb. Schöy in Jossendorf. Ich erlaube hiermit in dem beigefügten Tageblatt: nicht Einzel sondern Sünzel. verw. Sünzel geb. Koblend.

Advertisement for Herr Georg Rasch, Cassirer der Leipziger Hypothekbank, in the 46th year of age. Includes details about the bank's services and contact information for Emil Penck.

Advertisement for Fraternität v. J. 1624, located at M. z. d. 3 P. Heute 6 Uhr M. G. 6 1/2 Uhr L. J. u. A. 8 Uhr I. Includes details about the club's activities and membership.

gestern Abend einen Eisenbrand im Grundstück Nr. 47 der Langen Straße. — Im Monat Februar dieses Jahres wurden auf der Magdeburger Bahn im Ganzen 187 Auswanderer, meist Böhmen, von hier weiter nach Bremen befördert.

— Auf dem Neubau Plagwitzer Straße Nr. 54 verunglückte am Montag gegen Mittag ein daselbst beschäftigter Dachdecker, Namens Höding, indem er in einer Höhe von zwei Etagen in Folge Ausrutschens vom Bau herabstürzte.

* Leipzig, 1. März. Das Schöffengericht verurtheilte heute Nachmittag den Küster an der hiesigen katholischen Kirche, Jgnaz Palmel aus Dübentz, wegen Verletzung zu einer einjährigen Gefängnisstrafe.

— Am Sonnabend Abend kurz nach 7 Uhr hat sich unweit der Station Hainichen eine junge Frauensperson unmittelbar vor der Maschine eines nach Chemnitz fahrenden Personenzugs auf die Schienen geworfen und überfahren lassen. Ihr Tod erfolgte augenblicklich.

* Altenburg, 28. Februar. Am Tage des sächsischen Festtages wurden uns die zweifelhafte Beweise des Altburgischen Hofmarktes reichlich durch das Gastspiel vergütet, mit dem Friedrich Haase als „Karcis“ und seine Frau Gemahlin als „Marquise Bombardour“ unsre Stadt und Bühne besuchten.

— Am Sonnabend Abend kurz nach 7 Uhr hat sich unweit der Station Hainichen eine junge Frauensperson unmittelbar vor der Maschine eines nach Chemnitz fahrenden Personenzugs auf die Schienen geworfen und überfahren lassen. Ihr Tod erfolgte augenblicklich.

* Leipzig, 1. März. Von einer Seite, die wir als ununterrichtet ansehen dürfen, geht uns die Mittheilung zu, daß gegenwärtig wieder die Duellsucht unter den Studierenden der hiesigen Universität sehr überhand genommen habe.

— Schumann's Ope „Genoveva“ gelangt neu einstudirt am Mittwoch im hiesigen Stadttheater zur Aufführung und wird im musikalischen Leipzig sicher einen ebenso großen Erfolg erringen, wie jüngst in Wiesbaden.

— Dr. Schweiger's neueste Posse, „Die Richte des Millionairs“ geht am künftigen Donnerstag im Bauderville-Theater neu in Scene. Die Titelrolle befindet sich in den Händen des beliebten Hrn. Verdi.

— Director Häubner's Theater-Akademie hierseits hatte bereits zum Herbst v. J. einige Eleve an die Bühne entlassen; kürzlich haben nun auch zwei Herren aus der Akademie gelegentlich des hiesigen Gastspiels an der Hofbühne in Gera ein Probeispiel absolvirt.

* Leipzig, 1. März. Die rauhe Witterung im Monat Februar, insbesondere der lange anhaltende scharfe Ostwind, hat auf den Gesundheitszustand in unserer Stadt, wie wir von vielen Seiten vernehmen, einen sehr ungünstigen Einfluss ausgeübt.

— Schumann's Ope „Genoveva“ gelangt neu einstudirt am Mittwoch im hiesigen Stadttheater zur Aufführung und wird im musikalischen Leipzig sicher einen ebenso großen Erfolg erringen, wie jüngst in Wiesbaden.

— Dr. Schweiger's neueste Posse, „Die Richte des Millionairs“ geht am künftigen Donnerstag im Bauderville-Theater neu in Scene. Die Titelrolle befindet sich in den Händen des beliebten Hrn. Verdi.

— Director Häubner's Theater-Akademie hierseits hatte bereits zum Herbst v. J. einige Eleve an die Bühne entlassen; kürzlich haben nun auch zwei Herren aus der Akademie gelegentlich des hiesigen Gastspiels an der Hofbühne in Gera ein Probeispiel absolvirt.

* Leipzig, 1. März. Die rauhe Witterung im Monat Februar, insbesondere der lange anhaltende scharfe Ostwind, hat auf den Gesundheitszustand in unserer Stadt, wie wir von vielen Seiten vernehmen, einen sehr ungünstigen Einfluss ausgeübt.

— Schumann's Ope „Genoveva“ gelangt neu einstudirt am Mittwoch im hiesigen Stadttheater zur Aufführung und wird im musikalischen Leipzig sicher einen ebenso großen Erfolg erringen, wie jüngst in Wiesbaden.

— Dr. Schweiger's neueste Posse, „Die Richte des Millionairs“ geht am künftigen Donnerstag im Bauderville-Theater neu in Scene. Die Titelrolle befindet sich in den Händen des beliebten Hrn. Verdi.

— Director Häubner's Theater-Akademie hierseits hatte bereits zum Herbst v. J. einige Eleve an die Bühne entlassen; kürzlich haben nun auch zwei Herren aus der Akademie gelegentlich des hiesigen Gastspiels an der Hofbühne in Gera ein Probeispiel absolvirt.

* Leipzig, 1. März. Die rauhe Witterung im Monat Februar, insbesondere der lange anhaltende scharfe Ostwind, hat auf den Gesundheitszustand in unserer Stadt, wie wir von vielen Seiten vernehmen, einen sehr ungünstigen Einfluss ausgeübt.

die Maturitäts-Prüfung auf Gymnasien, 4 solche, die die Maturitäts-Prüfung auf Realschulen abgelegt haben, einige 30, welche die Qualifikation zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste besitzen, und 111 ohne Berechtigung zum einjährigen Dienst.

Da dieser Bericht jedem Kenner der Universität und speciell des landwirthschaftlichen Instituts ungläublich erscheinen mußte, so wurden am 25. Februar c. genaue und wahrheitsgetreue Angaben gesammelt, deren Resultat wir nicht umhin können, der Öffentlichkeit zu übergeben, um den von allen Seiten an uns gerichteten Anfragen über die Richtigkeit dieser Mittheilung zu genügen, zugleich auch der Wahrheit gerecht zu werden und ferneren sich verbreitenden irrigten Ansichten vorzubeugen.

Zu dem von dem Herrn Minister angeordneten 151 Landwirthren treten außer den Hospitanten unserer Kenntniß nach noch 3 Landwirthre von Beruf hinzu, die als Matur, von ihrem Recht sich für Philosophen einzuführen, Gebrauch gemacht haben. Von diesen 154 Landwirthren sind 29 Ausländer, deren 8 das Maturitätszeugniß besitzen. Den deutschen Staaten gehören an 125, von denen 10 das Abiturienten-Examen des Gymnasiums und 6 das Abiturienten-Examen der Realschule bestanden haben.

Nach ihren militairischen Verhältnissen ordnen sie sich

Referentofficiere 22. Einjährig-Freiwillige 90.

Nicht Militair: a. Solche, welche durch ihre Schulbildung die Berechtigung zum einjährigen Dienst besitzen aber Invalid sind 3. b. Nach der Vorbildung fehlt die Qualifikation für den Dienst als Einjährige nur 10. Dieses zur Steuer der Wahrheit!

Die Landwirthschaft studirenden der Universität Halle a. S.

Haupt-Gewinne. 3. Classe 87. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gelingen in Leipzig den 1. März 1875.

Table with 3 columns: No., Summe, and Name. Lists lottery winners and their amounts.

Table with 3 columns: No., Summe, and Name. Lists lottery winners and their amounts.

Table with 3 columns: No., Summe, and Name. Lists lottery winners and their amounts.

Table with 3 columns: No., Summe, and Name. Lists lottery winners and their amounts.

Table with 3 columns: No., Summe, and Name. Lists lottery winners and their amounts.

Table with 3 columns: No., Summe, and Name. Lists lottery winners and their amounts.

Table with 3 columns: No., Summe, and Name. Lists lottery winners and their amounts.

Table with 3 columns: No., Summe, and Name. Lists lottery winners and their amounts.

Table with 3 columns: No., Summe, and Name. Lists lottery winners and their amounts.

Table with 3 columns: No., Summe, and Name. Lists lottery winners and their amounts.

Table with 3 columns: No., Summe, and Name. Lists lottery winners and their amounts.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 1. März. Die Montagrevue bespricht die Beilegung der Differenzen zwischen Serbien und Deutschland...

Paris, 28. Februar. Der Präsident Buffet hat die Nachricht hierher gelangen lassen, daß er Montag oder Dienstag in Versailles eintreffen wird...

Simonyi Handelsminister, Szende Minister für Landesverteidigung, v. Trefort Unterrichtsminister, Bela Perczel, Justizminister, Pejacsewitsch Minister für Croatien und Slavonien.

Budapest, 1. März. Das neue Cabinet hat sich constituirt. Präsident und Minister am Hoflager Baron v. Wenckheim, Innerer Lizja, Finanzen Szell, Communicationen Becky, Handel Simonyi, Landesverteidigung Szende, Unterricht Trefort, Croat. Minister Pejacsewitsch, Justiz Bela-Perczel.

Bayonne, 28. Februar. Nach hierher gelangten Nachrichten treffen die Carlisten unter Führung Vizarraga's umfassende Vorbereitungen zu einem Angriff auf die Stadt Pampelona.

Madrid, 28. Febr. Das Journal „España cattolica“ ist wegen Veröffentlichung eines Hirtenbriefes des Bischofs von Jaen, in welchem anscheinend nur die Intoleranz gegen Andersgläubige gepredigt wurde, in Wirklichkeit aber auch Angriffe auf die Autorität des Königs enthalten waren, suspendirt worden.

San Sebastian, 28. Februar. Ueber den Angriff der Carlisten auf die Stellungen der Regierungstruppen bei Bilbao wird weiter gemeldet: Der Angriff fand am 26. d. Morgens statt. Sieben Bataillone mit 12 Geschützen unter Anführung des Carlistenhefies Berriz gingen gegen die Positionen der Regierungstruppen bei Puente nuevo und Arbolancha auf dem rechten Ufer des Nervion vor.

Volkswirtschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

Man würde sich über den raschen Schluß des Februar freuen können, wenn die Folge irgend eine Besserung in Aussicht stiele. Daß dem aber nicht so ist, haben wir bereits öfters ausgeführt.

Der ganze Organismus der Börse ist zerrüttet, der Coursetitel gleicht einer Trümmerstätte. Das finanzielle Erdbeben, welches den vulkanischen Ausbrüchen der Milliardenepoche folgte, hat erparste und erboste Besitzthümer vernichtet, und mühsam hält sich so manche Existenz aufrecht, deren Grundlaggen unterhöhlt sind.

Die ungeheure Entwerthung, welche die Börsenpapiere erlitten, der Aufzehrungsproceß, von welchem der Coursetitel wöthentlich Bericht giebt und der nicht enden zu wollen scheint, sie treffen nicht etwa auf eine, nach den bereits erlittenen harten Schlägen gleichgiltig in das Schicksal sich ergebende Resignation; nein immer tiefer und schmerzlicher frisst das Uebel der Vermögensverminderung, wenn sich auch die Folgen nicht gleich offenbaren, und geängstigt sieht das Capitalistenpublicum, großes und kleines, sich feindlichen Mächten preisgegeben, die unerbittlich ihr Schlichterhandwerk ausüben.

Die abgelaufene Woche gehörte der Ultimoregulierung an, welche fortgesetzt ein starkes Decouvert documentirte; aber das Pulver fehlt, um dasselbe in die Luft zu sprengen. Es kann unsere Leser nicht interessieren, wie mit den internationalen Effecten, z. B. Franzosen, rumort wurde.

Der Potsdamer schreibt man eine Dividende von 2 1/2 Proc. zu, freiberger sind bereits wie Potsdamer und Bergisch-Märkische in die 70 gefallen; Köln-Rindner retiriren auf pari.

Es ist notwendig, daß der Umwandlungsproceß endlich zu Ende geführt wird, so weit es überhaupt möglich ist, daß der Aktienbesitz thöricht auf diejenigen Kreise beschränkt wird, welche für den Vergleich auch wirklich die Mittel besitzen.

nicht um eine imaginäre, bloß in Ziffern bestehende vorübergehende Reduction des Vermögens, sondern dieselbe auch um eine wirkliche Einbuße, welche jener entspricht.

Die durch die Courtreduction eingetretene Einbuße, sie macht sich lebendig geltend, sobald ein Verkauf der hart mitgenommenen Werthe ins Werk gesetzt wird, und die Unruhe unter den Papierbesitzern ist so groß, daß die Angstverläufe nicht ausgehen. Nicht bloß Actien werden an den Markt gebracht, sondern auch österreichische Prioritäten, namentlich spätere Emissionen, unterliegen diesem Schicksale, weil die Besitzer nach den bisherigen Rückgängen durchaus noch weitere fürchten, wenn auch für die Zinsen sichtbar keine Beforgnis auskommen darf.

Die abgelaufene Woche gehörte der Ultimoregulierung an, welche fortgesetzt ein starkes Decouvert documentirte; aber das Pulver fehlt, um dasselbe in die Luft zu sprengen. Es kann unsere Leser nicht interessieren, wie mit den internationalen Effecten, z. B. Franzosen, rumort wurde.

Der Potsdamer schreibt man eine Dividende von 2 1/2 Proc. zu, freiberger sind bereits wie Potsdamer und Bergisch-Märkische in die 70 gefallen; Köln-Rindner retiriren auf pari.

Es ist notwendig, daß der Umwandlungsproceß endlich zu Ende geführt wird, so weit es überhaupt möglich ist, daß der Aktienbesitz thöricht auf diejenigen Kreise beschränkt wird, welche für den Vergleich auch wirklich die Mittel besitzen.

Die Kenner wissen, was Ofenheim gethan hat, er, der selbst Gastwirthler und Geschenke an Bedürftige aus der Eisenbahncasse sich bezahlen ließ. Ob er verurtheilt wurde oder nicht, er bleibt doch gekennzeichnet für diejenige kleine Minorität, die nicht den Geldbesitz, sondern die Thaten eines Menschen zum Maßstabe nimmt.

Der Handelsminister Bankhaus tritt ab, Hofrath Barysch, Chef der Centralinspektion der österreichischen Eisenbahnen, Vorstand des Sequesters der Lemburg-Gernowitzer Bahn, nimmt seine Entlassung. Das ist der Revers der Revolte.

Die abgelaufene Woche gehörte der Ultimoregulierung an, welche fortgesetzt ein starkes Decouvert documentirte; aber das Pulver fehlt, um dasselbe in die Luft zu sprengen. Es kann unsere Leser nicht interessieren, wie mit den internationalen Effecten, z. B. Franzosen, rumort wurde.

Die abgelaufene Woche gehörte der Ultimoregulierung an, welche fortgesetzt ein starkes Decouvert documentirte; aber das Pulver fehlt, um dasselbe in die Luft zu sprengen. Es kann unsere Leser nicht interessieren, wie mit den internationalen Effecten, z. B. Franzosen, rumort wurde.

Die abgelaufene Woche gehörte der Ultimoregulierung an, welche fortgesetzt ein starkes Decouvert documentirte; aber das Pulver fehlt, um dasselbe in die Luft zu sprengen. Es kann unsere Leser nicht interessieren, wie mit den internationalen Effecten, z. B. Franzosen, rumort wurde.

ihrer Entwicklungsgeschichte vermissen.“ So schreiben wir vor einem halben Menschenalter; und was ist seitdem geschehen?

Wir brauchen freilich nicht zu suchen, um auch in unserer nächsten Nähe die traurigsten Resultate des Associationwesens als abschreckendes Beispiel an den Pranger zu stellen. Der Geschäftsbereich der Chemnitzer Maschinenbauanstalt Münnich weist den vollständigen Ruin der Gesellschaft auf, während der vorjährige trotz des Deficitzustandes noch in rosigem Hoffnungen sich wiegte.

So ist denn die „Deutsche Bank“ mit ihrem riesigen Capitale (des Gründergewinns wegen) doch zur Erkenntnis gekommen, daß es mit ihren asiatischen Filialen nicht ist; es ist nicht leicht abzusehen, wie das Institut auf einen grünen Zweig kommen soll.

Die Magdeburger Zeitung enthält einen Aufsatz gegen den Artikel in der Berliner Börsenzeitung, worin abgelugnet worden war, daß die Magdeburger-Halberstädter Eisenbahn Gelder nothwendig habe, da sie die Neubauten beliebig verschieben könne.

Die Wiener Zukünfte franken fortgesetzt an dem eingerissenen Marasmus. Die Coullisse ist verrannt und besteht nur noch aus lebendem Resten. Die Actienwerthe sind vom Publicum ebenso gemieden wie in Deutschland.

Die abgelaufene Woche gehörte der Ultimoregulierung an, welche fortgesetzt ein starkes Decouvert documentirte; aber das Pulver fehlt, um dasselbe in die Luft zu sprengen. Es kann unsere Leser nicht interessieren, wie mit den internationalen Effecten, z. B. Franzosen, rumort wurde.

Die abgelaufene Woche gehörte der Ultimoregulierung an, welche fortgesetzt ein starkes Decouvert documentirte; aber das Pulver fehlt, um dasselbe in die Luft zu sprengen. Es kann unsere Leser nicht interessieren, wie mit den internationalen Effecten, z. B. Franzosen, rumort wurde.

Die abgelaufene Woche gehörte der Ultimoregulierung an, welche fortgesetzt ein starkes Decouvert documentirte; aber das Pulver fehlt, um dasselbe in die Luft zu sprengen. Es kann unsere Leser nicht interessieren, wie mit den internationalen Effecten, z. B. Franzosen, rumort wurde.

Leipziger Credit-Bank.

* Leipzig, 1. März. Soeben ist der Geschäftsbericht der Leipziger Creditbank auf das Jahr 1874 erschienen. In gewohnter Weise werden zu den einzelnen Conten Erläuterungen gegeben, welche mit folgender Einleitung beginnen:

„Mit großer Befriedigung kann die Jahresrechnung 1874 den gebürten Vereinstheilhabern vorgelegt werden, denn sie zeigt eine Steigerung der Geschäftstätigkeit und die Resultate derselben, wie sie unmittelbar nach dem Jahre 1873 mit seiner furchtbaren Krisis und bei der jetzt

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

noch immer andauernden Geschäftsklodeung kaum erwartet werden dürfte. — Daß auch Verluste, Nachzügler von 1873, zu verzeichnen sind, darf weder befremden noch als einflußreich auf die Jahresrechnung bezeichnet werden. — Als hervorragende Theile des Berichts sind die eine Viertelmillion sich höher bejehrende Bilanz, der anderthalb Millionen größere Umsatz, die Vermehrung des Mitgliedercapital's um 74,000 Thlr., des fremden Geldes um 170,000 Thlr., der ausgebenen Gelder um 240,000 Thlr., des Zins-ertrages um 11,500 Thlr. und die trotz der Abschreibungen und des so bedeutend gewachsenen Mitgliedercapital's immer noch 10 Proc. betragende Dividende."

Von den einzelnen Conten zeigt das Cassa-Conto einen Umsatz von 10,724,000 Thlr., also 1,524,000 Thlr. mehr als im Vorjahre, das Darlehn's-Conto A zeigt im Umsatz und Bestand eine Zunahme gegen das Vorjahr und zwar des ersteren um 22,579 Thlr., des letzteren um 19,778 Thlr. Dasselbe ist bei Darlehn's-Conto B der Fall, wo der Umsatz um 12,143 Thlr. und der Bestand um 5,289 Thlr. gestiegen ist. Darlehn's-Conto C zeigt die stärkste Zunahme und zwar im Umsatze um 367,322 Thlr., und im Bestande um 128,067 Thlr. Conto Corrent-Conto A ist zwar in seinem Bestande um 33,140 Thlr. zurückgegangen (da verschiedenen Mitgliedern der Credit in dieser Form zu entziehen war), zeigt aber dennoch einen 63,337 Thlr. höheren Umsatz. Conto Corrent-Conto B zeigt einen Umsatz von nahe 3 Millionen Thlrn., also 1/2 Million mehr als im Vorjahre. Cassa-Conto ist mit 67,802 Thlr. im Berichte gebucht. Wechsel-Conto I zeigt eine Zunahme der von auswärts eingeländeten Wechsel um 52,000 Thlr., so daß sich der Umsatz wieder um mehr als 100,000 Thlr. erhöht hat. Wechsel-Conto II hat sich im Bestande um 22,381 Thlr. erhöht, dagegen im Umsatze um 172,691 Thlr. vermindert. Mitglieder-Capital-Conto ist um 73,847 Thlr. gestiegen. Die Zahl der Mitglieder, welche Ende 1873: 4873 betrug, ist da im Jahre 1874 1119 Personen eingetreten und 410 ausgeschieden sind, auf 5582 gestiegen, von denen 3329 ihre Bücher mit 100 Thlr. vollgezahlt haben. Das Durchschnittskapital beträgt 74 Thlr., ist also gegen das Vorjahr um 2 Thlr. gewachsen. Das Depositen-Conto zeigt eine Erhöhung im Umsatze um 765,295 Thlr. und im Bestande um 171,625 Thlr. Das Reservefond-Conto hat nun bereits die Höhe wieder erreicht, wo es im Jahr 1869 vor der gänzlichen Abschreibung auf dem Heyner'schen Posten stand. In der Bilanz balanciren Activen und Passiven mit 1,231,477 Thlr. Das Zinsen- und Provision's-General-Conto schließt in Debet und Credit mit 81,335 Thlr., das Gewinn- und Verlust-Conto mit 92,387 Thlr., das Spesen-Conto mit 8634 Thlr. ab. Bezüglich des verbleibenden Ueberflusses an 42,241 Thlr. wird folgender Vertheilungsplan vorgeschlagen: Zur Tilgung eines Theils der Einrichtungskosten im Hotel de Saxe sollen entnommen werden 2802 Thlr. 1 Rgr. 5 Pf., wonach verbleiben 39,439 Thlr. 4 Rgr. 8 Pf. Hiervon erhält statutengemäß der Reservefond 5 Proc. 1971 Thlr. 28 Rgr. 5 Pf. Von dem nun verbleibenden Reste von 37,467 Thlr. 6 Rgr. 3 Pf. erhalten der Verwaltungsrath 8 Proc. 2997 Thlr. 10 Rgr. 8 Pf., der vollziehende Director 3 1/2 Proc. 1311 Thlr. 10 Rgr. 2 Pf., die Mitglieder 10 Proc. Dividende 33,141 Thlr. und zum Vortrag auf nächstes Jahr verbleiben 14 Thlr. 15 Rgr. 3 Pf.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen betreffend.

Eingetragen: Die Firma Schied und Sohn in Freiberg. Inhaber die Herren Clemens Ottomar und Arthur Schied daselbst. Die Firma F. Merkel jun. in Wilsau. Inhaber Herr Franz Ludwig Merkel daselbst. Die Firma Franz G. Weismann in Reichenbach. Inhaber Herr Franz Hermann Weismann daselbst. Die Firma Carl Eilenberger in Froburg. Inhaber Herr Carl Aug. Eilenberger daselbst. Die Firma Anton Dräcker in Dresden. Inhaber Herr Friedrich Anton Dräcker daselbst. Die Firma Julius Bergmann u. Comp. in Dresden. Inhaber die Herren Julius Bergmann in Reichenbach und Carl Ernst Richter in Dresden. Die Firma Lindner u. Littel in Dresden. Inhaber die Herren Friedr. Herm. Lindner u. Friedr. Carl Horst Littel daselbst. Die Firma Rud. u. Kahlbe in Dresden. Inhaber die Herren Joseph Rud. und Joh. Friedr. Eugen Kahlbe daselbst. Die Firma Louise Groß in Schönhaide. Inhaberin Frau Louise Groß daselbst. Die Firma Sachsse u. Comp. in Crimmitschau. Inhaber die Herren Jul. Hermann Sachsse, W. Nothe, Herm. Feinr. Schneider, O. Neumann, Friedr. Trommer, W. Gerhardt und Heinr. Wäsche daselbst. Die Firma Holzpappenfabrik Rulda. Inhaber Herr Wih. Runge in Rerthelsdorf. Die Firma L. Meyer in Wilsau. Inhaber Herr Oswald Meyer daselbst. Veränderungen: Die Firma Carl Steyer in Stolpen. Inhaber Herr Carl Steyer nachfolgend, nachdem Herr Carl Eduard Steyer ausgeschieden und Herr Carl Aug. Heerde daselbst als Inhaber eingetreten. Die Firma E. L. Böhmert in Chemnitz. Inhaber Herr E. L. Böhmert nachfolgend, nachdem Herr Carl Eduard Steyer ausgeschieden und Herr Carl Aug. Heerde daselbst als Inhaber eingetreten. Die Firma Richard Kuhlmann in Leipzig. Inhaber Herr Richard Kuhlmann nachfolgend, nachdem Herr Carl Eduard Steyer ausgeschieden und Herr Carl Aug. Heerde daselbst als Inhaber eingetreten.

Die Firma H. Mannsfeldt, W. Rotni in Dresden stimmt jetzt Mannsfeldt u. Rotni, nachdem Herr Mannsfeldt ausgeschieden, Herr Carl Aug. Heerde aber als Mitinhaber eingetreten. Die Firma G. W. Böhmert in Wilsau ist nach dem Tode des Herrn Friedr. Ernst Böhmert in Wilsau abgetreten. Letztere firmirt Robert Böhmert u. Sohn. Herr Carl Louis Robert Otto in Dresden ist aus der Firma Carl Robert Otto u. Co. ausgeschieden. Frau Hermine verm. Fischer geb. Günther ist jetzt Inhaberin der Firma August Fischer in Reichenbach. Herr Friedr. Martin Fischer ist durch Tod aus der Firma Mechanische Weberei in Plauen Fischer u. Beyer ausgeschieden und Herr Jacob Fischer in Reichenbach als Mitinhaber eingetreten. Erlöschten sind die Firmen Mertel u. Schmidt in Wilsau. — Otto Honymus in Wilsau. — Gustav Baarmann in Dresden. — G. A. Rössig u. Co. in Crimmitschau. — F. W. Bierfeldt in Meerane. — Carl Rösche in Dresden. — Carl Köhler in Reichenbach.

Verschiedenes.

* Leipzig, 1. März. Die Leipziger Wechselbank hat den Geschäftsbericht für das Jahr 1874 erstattet. Die geschäftliche Thätigkeit der Bank bewegte sich in diesem Jahre auf derselben Grundlage wie in den Vorjahren. Der Totalumsatz betrug 1874 76,327,927 Thlr., worin der Umsatz der Sortencasse mit circa 15 Millionen Thaler nicht inbegriffen ist. Im Jahre 1873 belief der Totalumsatz sich nur auf 53,437,805 Thlr. Das Contocorrent-Geschäft weist für 1874 einen Totalumsatz nach von 22,259,595 Thlr., das Depositen- und Sparcassen-Conto von 132,579 Thlr., das Wechsel-Conto von 19,609,550 Thlr., das Cassen-Conto von 25,458,975 Thlr., das Effecten-Conto von 3,804,104 Thlr. Die Lombardbestände beliefen sich auf 15,827 Thlr. und der Umsatz auf diesem Conto erreichte nur die Höhe von 46,102 Thlr. Im Effecten-Geschäft für eigene Rechnung hat sich die Wechselbank im Laufe des Jahres 1874 fast sämmtlich in der vorjährigen Bilanz aufgeführten Wertpapiere, deren Valuten weitere Courdrückgänge befürchten ließen, mit Gewinn entäußert. Es verblieben der Bank nur noch 28,000 Thlr. Vundenburg-Grubacher Prioritäten II. Em., die mit Rücksicht auf die bekannte Lage dieses Unternehmens gänzlich abgeschrieben worden sind, 36,902 Thlr. in für den Betrieb des Tafelgeschäfts notwendigen und zum Course vom 31. December bilanzirten Posten Staatspapiere, Fonds, gute Prioritäten u. und 153,000 Thlr. Actien der Leipziger Maschinfabrik in Schöneburg. Diese letzteren Actien sind zum Paricourse in die Bilanz eingestellt, obgleich sie am 31. December pr. 110 G. notirten und dieser Betrag in jeder Beziehung als ein wertvoller erachtet werden muß. Der Capitalanteil an der National-Actien-Bierbrauerei Braunschweig, vormal's F. Jürgens, die 1873 eine Dividende von 6, 1874 eine Dividende von 7 Proc. vertheilen konnte, hat sich auf den Betrag von 74,479 Thlr. reducirt. Der Nettogewinn beträgt, nach Abrechnung der obenerwähnten Abschreibung, 54,608 Thlr. Aufsichtsrath und Direction schlagen der am 6. März stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 5 Proc. an die Actionaire und die Dotirung des Reservefond's mit 2000 Thlr. vor.

* Leipzig, 1. März. Zu der in der vorletzten Nummer veröffentlichten Mittheilung, den Geschäftsbericht der Leipziger-Keudnitzer Maschinenbau-Fabrik, vormal's Goethe-Bergmann & Co., auf die Zeit vom 1. Oct. 1873 bis 30. Sept. 1874 betreffend, ist als Ergänzung noch nachzutragen, daß außer der daselbst angegebenen Abschreibung von 28,896 Thlr. noch in Berücksichtigung kommen müssen 13,045 Thlr. auf das Zinsen-Abschreibungs-Conto, 3997 Thlr. als Beitrag zum Reservefond und 4284 Thlr. als Erhöhung des Delcredere-Contos, so daß die Gesamtsumme der Abschreibungen und Reserveverlegung 50,200 Thlr. beträgt, bez. 5 1/2 Proc. des Actiencapital's.

□ Wilsau, 1. März. Aus dem Geschäftsbericht des Steinlohlenbau-Vereins „Deutschland“ zu Welschitz über das dritte Geschäftsjahr 1874 haben wir folgendes kurz zu berichten: Das Kohlenfeld des Vereins umfaßt eine Gesamtfläche von 115 Hect. 90 Ar — 418 Scheffel 127 □ Ruthen. Auf Schacht I ist das Abteufen, nachdem die Kohlenformation, in welcher außer mehreren unbrauchbaren Kohlenbänken 7 Kohlenflöze austraten, durchleust und das Liegende derselben erreicht war, am 20. October 1874 eingestellt worden. Die Gesamtmenge des Schachtes Nr. I beträgt 699 Meter — 1232 Ellen. Die durchsunkene Kohlenformation ergiebt eine Gesamtmächtigkeit von 12,2 m — 21° 15', bestehend in 7,38 m. Bestohle, 2,7 m. Rastohle und 2,12 m. Schieferthon. Die zur Kohlenförderung nöthigen Anlagen wurden ausgeführt, zwei Hülförter im Hangenden des zweiten und dritten Flözes angelegt und von da aus die Grundstrecken nach nördlicher und südlicher Richtung in Betrieb gesetzt; außerdem sollen noch Querschläge nach dem dritten und vierten Flöz getrieben werden. Vorläufig sind bis Anfang Februar des neuen Betriebsjahres im 2. und 3. Flöz 12 bis 15 Meter Grundstrecken aufgeföhren. Die Kohlenförderung betrug bis Ende December 1874 6006 Hectol. Kohlen. Davon wurden verkauft 110 Hectol. und selbst verbraucht 5102 Hectol. Bei allmählicher Steigerung der Kohlenförderung konnte der regelmäßige Kohlenverkauf in den ersten Wochen des neuen Geschäftsjahres beginnen. Auf Schacht II. wurden im Kohliegenden weiter abgeteuft 105,9 Meter — 187 Ellen und auf's Neue aufgemauert 106,5 Meter — 188 Ellen. Die ganze Teufe dieses Schachtes betrug am Jahresschlusse ab Hängebank 175 Meter — 314 Ellen, die gekammte Aufmauerung 174,9 Meter — 308 Ellen. D.

zum Kohlenaufschluß sind hier noch etwa 500 Meter abzutheufen. — Zur Anlage von Kohlenaufbereitungen, einiger Kohlenverladevorrichtungen, Eisenbahnanhängeln, einer größeren Schmelze, eines Beamtenwohnhauses, eines Mannschaftsgebäudes und einiger Dampfessel, überhaupt zur Fertigstellung des Werkes werden für die nächsten 2 bis 3 Jahre noch etwa 300,000 Thlr. benötigt, die durch Aufnahme einer Prioritätsanleihe beschafft werden sollen. — Bilanz 800,715 Thlr.

□ Dresden, 1. März. Die Reichner Felsenkeller-Brauerei (vormals Stephan & Sohn) zu Reichenbach, beabsichtigt eine Gründung des falliten Thüringer Bankvereins, resp. des entwichenen Leiters der hiesigen Filiale, Victor Blachstein, hat noch immer mit den Verlusten zu rechnen, welche dem Unternehmen durch das eigene Emissionshaus I. B. zugefügt worden. Es ist das ganz erklärlich, denn 42,079 Thlr. effectiven Verlustes lassen sich auch bei der emfigen Arbeit und der sorgsamsten Verwaltung nicht in einem Jahre übertragen und wird das Unternehmen selbst bei dem besten Geschäftsgang 2 bis 3 Jahre nöthig haben, um über die durch jene Verluste entstandene Unterbilanz hinwegzukommen. Wenn nun, trotz dieser generell möglichen Finanzlage, das Etablissement sich gegeblich entwickelt, so verdient die Verwaltung, der dies unter erschwerenden Verhältnissen möglich geworden, gewiß alle Anerkennung, die wir ihr hiermit im vollsten Maße zollen. Hierbei ist noch zu berücksichtigen, daß die 80,000 Thlr. Prioritäts-Stammactien, zu deren Emission man gerade zur Zeit der schlimmsten Geldklemme vertheilt hatte, unter den gegebenen Verhältnissen nur schwer und nur nach und nach unterzubringen waren und daß außerdem der Betrieb sowohl durch die Bormahme von Baugen, als auch durch eingetretenen Wassermangel mehrfach gestört gewesen. — Der heute vorliegende Geschäftsbericht auf das Rechnungsjahr 1873/74 erläutert alle diese Verhältnisse offen und rückhaltlos, verstaßt uns aber gleichzeitig die Ueberzeugung, daß das Unternehmen bei Beibehaltung der jetzigen rationalen Wirtschaftsweise einer gesunden Zukunft entgegengeht. Im abgelaufenen Geschäftsjahre wurden 6914 Hectoliter Lagerbier und 9350 Hectoliter Weißbier, insgesamt 16,264 Hectoliter oder 24,396 Eimer Bier producirt, was gegen das Vorjahr ein Mehr von 9766 Eimern ausmacht. Zur Verschrotung kamen 5229 Hectoliter Lagerbier und 9285 Hectoliter Weißbier. Die Inventur ergab am Jahreschlusse Vorräthe im Werthe von 28,200 Thlr. Hinsichtlich der Forderung an die Concursmasse des Thüringer Bankvereins an ursprünglich 42,079 Thlr. wird bemerkt, daß sich dieselbe durch den Erlös verkaufter Pfandobjecte, ingeleichen durch die aus der Masse ausgegahene 10 Proc. Abschlagsdividende bis auf die Restsumme von 2513 Thlr. gemindert hat. Unter den Pfandobjecten befinden sich 100 Stück eigene Actien der Gesellschaft, welche zum Courswerte übernommen worden und I. B. zur Reduktion des Actiencapital's mit verwendet werden sollen. Das Biercontto zeigt einen Bruttogewinn von 9768 Thlr., der zur theilweisen Deckung der Verluste verbuht wird. Die Bilanz befreit sich auf 406,643 Thlr.

□ Weimar, 27. Februar. Von einer großen Anzahl von Actionairen der Nordhausen-Erfurter, Saal-Unstrut, Weimar-Geraer und Saalbahn, sowie mehrerer anderer, noch im Bau begriffener kleiner thüringischer Linien wird Zweck-Erparung an den hohen Verwaltungsstellen eine Fusion angestrebt. Die vorbereitenden Schritte sollen demnächst gethan werden. — Nach der Reichsverfassung sollen von Reichswegen einheitliche Normen für den Bau und die Ausrüstung der gesammten deutschen Eisenbahnen festgesetzt werden. Es ist nun die Absicht, damit auf dem Verwaltungsmwege vorzugehen. Zu diesem Zwecke wird Anfang April im Reichseisenbahnamt eine Conferenz von Delegirten aller wesentlich dabei beteiligten Staaten zusammenzutreten, um sich über einen begüglichen Entwurf schlüssig zu machen, welcher bereits im Reichseisenbahnamt aufgestellt ist und 65 Paragraphen umfaßt. Man hofft, daß Bayern sich gleichfalls diese Normen aneignen wird, obgleich es durch seine Reservatrechte nicht dazu verpflichtet ist.

Berlin, 1. März. Das Abgeordnetenhaus beendigte heute die Berathung des Eisenbahnw. betr. die Abtretung der Preussischen Bahn an das Reich und beschloß die zweite Berathung im Plenum. Im Laufe der Debatte erklärte der Handelsminister, die Reichsbank sei berechtigt, die Annahme ihrer Noten an preussischen Staatscassen zu fordern, zur Annahme von Depositalgeldern sei sie aber nicht verpflichtet. — Mit der am 23. v. M. stattgehabten Versteigerung der Schmidt'schen Maschinenfabrik vor dem Eisenwerke in Wittenberg ist dort wieder ein Gründer-Drama zum Abschluß gelangt. Jedenfalls hat es an Reflectanten gänzlich gemangelt, denn im gerichtlichen Termine wurde für das Grundstück nebst allen Gebäuden nur ein Preis von 1500 Mark erzielt. Das sandige Terrain, auf dem das Maschinenhaus und die übrigen Bauwerke errichtet sind, hat seiner Zeit allein 3150 Mark gekostet, so schreibt die „All. Zig.“

Wien, 27. Februar. Communications-Ministerium. Wie man erfährt, ist es in maßgebenden Kreisen in Folge der jüngsten unliebsamen Erfahrungen im Eisenbahnwesen fest beschlossen, ein separates Communications-Ministerium, dem Eisenbahnen, Straßen und Canäle unterstehen würden, zu errichten. Zwei Candidaten sind für das Communications-Ministerium in Aussicht genommen. Der eine ist Reichsraths-Abgeordneter und der andere Herrnhäuser-Mitglied. Auch ein dritter Candidat wird genannt, ein Praktiker im Eisenbahnwesen, der sich jedoch kaum zur Bekleidung des schwierigen

Ministerpostens für Communicationen bewegen lassen dürfte. — Stroussberg in Oesterreich. Wie gemeldet wird, ist die Maschinenfabrik des Herrn Sigl in Wiener Neustadt in den Besitz des Eisenbahn-Unternehmers Dr. Stroussberg um den Preis von 4 1/2 Millionen Gulden übergegangen. — Eperjes-Tarnower Prioritäten-Coupons. Der am 1. März fällige Prioritäten-Coupon der Eperjes-Tarnower (ung. Theil) Eisenbahn-Aktiengesellschaft wird in Buda-Pest bei der Hauptcasse der Ungar. Staats-Eisenbahnen und in Wien bei der Unionbank mit 7 fl. 50 kr. 8. W. in Silber eingelöst. Wieder ein Rechtsbruch!!

Bern, 28. Februar. Der Verwaltungsrath der Jura-Bahn hat einstimmig beschlossen, der am 14. März stattfindenden Generalversammlung den Ankauf der Jura-Industriebahn zu empfehlen. — Der Verband der Handelskammern Englands scheint über die von ihm angestrebten Reformen vollständig im Klaren zu sein, denn seine Beratungen sind nur sehr kurz, dagegen sind die praktischen Resultate, die zur Beschlußfassung gelangten Anträge, sehr zahlreich. Ohne auf alle einzelnen einzugehen, so verdienen doch einige durchaus erwähnt zu werden. Ein Antrag der Handelskammer von Aberdeen auf Beauftragung einer parlamentarischen Untersuchung, ob es nicht angemessen sei, die reine Goldwährung durch eine Doppelwährung zu ersetzen, indem der Staat selber die Banknoten-Ausgabe in die Hand nehme, wurde zurückgezogen, dagegen wurde die Einsetzung einer Commission mit ausgebildeten Vollmachten beauftragt und die Beantwortung einer Reihe von Fragen von dieser Commission verlangt. Der Hauptfrage nach lauten diese acht Fragen folgendermaßen: Reicht die Goldreserve der Bank von England für die heutigen Handelsverhältnisse aus, und wenn nicht, wodurch läßt sich eine ausreichende Reserve, sei es in der Bank von England oder anderswo, erzielen? Ist es politisch richtig, eine Parliaments-Akte in Kraft zu lassen, welche ab und zu suspendirt werden muß, und welcher Behörde soll im Bejahungsfall die Suspendirung zugetheilt? Ist es klug, eine derartige Befugnis einer Behörde zuzugestehen, welche nur zwangsweise vorgeht und welche über die Handlungen der Corporationen, die eine solche Eventualität herbeiföhren, keinerlei Controle hat? Weßhalb haben sich die Schwankungen des Discouts seit der Annahme des Peel'schen Bankgesetzes so häufiger und bestiger eingestellt als vorher? Ist die seit 1844 eingetretene Abnahme des Umlaufs der Provincial-Zettelbanken dem Lande nützlich gewesen oder nicht? Sind keine billigeren und günstigeren Bedingungen für die Ausgabe von Banknoten zu erlangen, wie diejenigen, unter welchen die Bank von England emittirt, und unter welchen veränderten Bedingungen sollte im Bejahungsfall die Ausgabe nationaler Noten gestattet werden? Auf welche Weise hat der seit 1844 so häufig gewordene Goldabfluß auf den Geldmarkt eingewirkt? Ist es für Schottland und Irland von Nutzen gewesen, daß die Peel'sche Gesetzgebung die Ausgabe von Noten gegen Goldbedeckung und die Ausgabe von Ein- und Zwei-Pfund-Noten in Schottland und Irland auf diejenigen Banken beschränkte, welche dort zur Zeit bestanden? Und ist es ratsam, dieses Privilegium auf alle neuen Banken in Schottland und Irland und auf alle Banken in England auszudehnen oder aber die erlassenen Vorrechte ganz abzuschaffen, welche ertheilt wurden, ehe noch Telegraphen und Eisenbahnen in ausgedehnter Maße benutzt wurden? Ist es recht, daß man den schottischen und irischen Privilegien gestatte, sich in England niederzulassen, und anderen, nicht privilegierten Banken Concurrenz zu machen?

Leipziger Börse am 1. März.

Die Börse eröffnete den neuen Monat mit einer Stimmung, welcher eine vertrauensvolle und unerschütterliche Haltung für die nächsten Zukunft nicht unähnlich war. Zwar war trotz der von Berlin gemeldeten recht unglücklichen Notierungen eine generelle matte Tendenz nicht vorübergehend, indes zog sich doch einem rothen Faden gleich, ein gewisser schwermüthiger Ton durch die Entwicklung des Betriebes vom Anfang ab bis zu seinem Ende, so daß fast auf keinem Geschäftsbereiche ein eigentlich belebendes Treiben zur Ausfaltung zu gelangen vermochte. Die Course der in Betracht gezogenen Effecten, deren Kreis ein sehr enger war, behaupteten sich so lebhaft auf dem vorwiegend positiven Standpunkte und wenn wirklich Rückgänge nicht zu vermeiden waren, so wußten sich solche doch fast nur innerhalb von Bruchtheilen. Dabei blieb aber eine hochgradige Bekümmertheit auf dem gesammten Markte, welche auf der Tagesordnung, die zu Stande gekommenen Abschlüsse umfaßten, abgesehen von der Schwerkümmert, mit welcher sich solche vollzogen, mit selbster Annahme nur sehr geringfügige Beträge. Auf schließlich von Berlin eintreffende abermals reducirte Coursnotierungen gestaltete sich die Ermattung noch intensiver und es gelang nicht einmal die fast allgemeine Geschäfts-situation von dem lauten Stimmungsräude zu verdrängen, das man ohne besondere Gründe zum Besten gab. Die wenigen von den Eisenbahncassen in Betracht gelangenden Berichte weisen in ihrer Mehrheit verhältnismäßig eine ziemlich feste Haltung auf; in erhöhtem Grade kam dies: Erkennung der Waggdeburey-Leipzig zum markanten Ausdruck, die 9 Proc. im Course zusammen, womit aber ein bedauerliches Geschäft nicht in Verbindung stand, da solche entschieden fehlten. In Bezug auf den während der letzten Wochen erfolgten gewaltigen Courseanstieg dieses Effectes erfahren wir von guter Seite aus Berlin, daß nicht umfangreiche Abgaben des Privatpublicums hieran die Schuld getragen und daß nicht die Leute, welche in ihren deprecirten Besprechungen keine Grenzen kennt, wie man die Contingente schmelzender Weise titulirt, diesen Rückgang herbeigeföhrt hat, sondern daß dies auf Rechnung der sogenannten harten finance zu setzen ist, indem solche die Auflösung der bis dahin bestehenden Confortums be-

